

112[®]

hundertzwoelfgrad.de

FEUERWEHREN

Nr. 18 | 2013

im Landkreis Ostallgäu



Großbrand im BWZ Pforzen

Photovoltaik: Vorsicht Spannung – Abstand halten!

Frauen im Feuerwehrdienst

So funktioniert die Freiwillige Feuerwehr

Der kleine Lebensretter: Rauchmelder

Was macht die Jugendfeuerwehr?



www.kfv-ostallgaeu.de

HAVARIESCHADEN? - HILFE NAHT!

Wir kümmern uns um alle Entsorgungsfragen bei Brand-, Öl-, Havarie- und Verkehrsschäden. Vorwiegend komplexe Unfälle auf Autobahnen, Bundes- und Landstraßen sowie Brandschäden erfordern zum Teil umfangreiche Reinigungs-, Entsorgungs- und Sanierungsarbeiten, um den Ausgangszustand sachgemäß wieder herzustellen.



SCHNELL • KOMPETENT • ZUVERLÄSSIG



HUBERT SCHMID
Recycling und Umweltschutz GmbH

HUBERT SCHMID Recycling und Umweltschutz GmbH
Röntgenring 20-28, 87616 Marktoberdorf

fon: +49 (0) 83 42 / 96 10 - 71 fax: +49 (0) 83 42 / 96 10 - 89
web: www.schmid-umweltschutz.de



Ein starkes Team.

Auf uns ist Verlass, auch in brenzligen Situationen.

Für die Frauen und Männer der Feuerwehr ist eine gute Mannschaft, auf die man sich hundertprozentig verlassen kann, überlebenswichtig. Dass die Ausrüstung dabei perfekt sein muss, versteht sich von selbst. Vertrauen Sie dem Team von Mercedes-Benz, denn nur gemeinsam sind wir stark.



Mercedes-Benz
Trucks you can trust

Autohaus Allgäu GmbH & Co. KG, Kempten - Kaufbeuren - Immenstadt, Tel.: 0800 242 55 42,
www.autohaus-allgaeu.de, E-Mail: mcs@autohaus-allgaeu.de
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Eine Herzensangelegenheit

Das Magazin rund um die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu erscheint dieses Jahr zum 18. Mal. Diese „Volljährigkeit“ nehmen wir zum Anlass, das Erscheinungsbild und die Inhalte zu überarbeiten und stärker auf die Information des „unbedarften“ Lesers auszurichten. Mit erhöhter Auflage, neuem Verteiler und Themen, die sowohl unterhalten, als auch Feuerwehrspezifisches vermitteln, möchten wir das Interesse am Thema Feuerwehr wecken und Einblicke in das – nicht hoch genug anzuerkennende – Ehrenamt geben.

Eine Herzensangelegenheit des 112°-Magazins ist die Sicherung des Fortbestandes der Institution „Freiwillige Feuerwehr“. Wie Sie beim Lesen des Magazins erfahren werden, ist das keine Selbstverständlichkeit. Entgegen der weit verbreiteten Meinung, dass bei einem Feuerwehreinsatz eine Berufsfeuerwehr kommt, werden diese Einsätze oft von Freiwilligen Feuerwehren gemeistert. Erst Städte ab 100.000 Einwohner haben die Verpflichtung zu einer Berufsfeuerwehr. Wir in Bayern haben davon genau sieben! Dem gegenüber stehen rund 7.800 Freiwillige Feuerwehren, die, wie aus den Zahlen un schwer zu ersehen ist, für die eigentliche flächendeckende Sicherheit sorgen. Ein kleiner Teil entfällt noch auf Werk- und Betriebsfeuerwehren großer Unternehmen. Diese großartige Leistung, zu jeder Tages-

und Nachtzeit innerhalb weniger Minuten am Einsatzort zu sein, wird von ehrenamtlichen, gut ausgebildeten Helfern erbracht, die dafür weder Entlohnung noch Entschädigung bekommen, aber ihre Freizeit opfern. Sie machen es aus Überzeugung und tragen damit einen wichtigen Teil zu unserer Gesellschaft bei, auf den wir angewiesen sind. Wenn das Wort „Mutbürger“ Anwendung findet (derzeit sehr gerne von der Presse benutzt), dann denke ich, verdienen es die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren.

Blättern Sie durch unser Magazin und gewinnen Sie einen Einblick in dieses Ehrenamt. Was sie täglich bei Ihren Einsätzen leisten, welche Situationen sie vorfinden – darüber machen wir uns im Allgemeinen keine Gedanken.

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Magazin Spaß macht, Interesse weckt – und vielleicht dazu anregt, sich selbst zu engagieren ...

Im Zuge der Magazinneugestaltung wird der Paartal-Verlag, der die letzten 17 Jahre die Broschüre herausgegeben hat, in 112°-Medien umbenannt, um auch in Zukunft am Markt erfolgreich agieren zu können und weiterhin Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehren zu machen. Das gesamte Redaktionsteam wird auf Seite 66 vorgestellt.



An dieser Stelle auch ein besonderes Dankeschön allen Inserenten in diesem Magazin, das ausschließlich durch diese Anzeigenkunden finanziert wurde. Durch ihre Anzeige und Spende werden die Öffentlichkeitsarbeit und die Aktivitäten des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu ganz wesentlich unterstützt.

Wir sind gespannt auf Ihre Meinung. Näheres dazu finden Sie auf Seite 63!

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Robert Linsenmeyer
Robert Linsenmeyer
Herausgeber

Impressum

Magazin des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu e.V.
18. Ausgabe, Jahrgang 2013

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:

112°-Medien – Robert Linsenmeyer
Taitinger Straße 62
86453 Dasing
Telefon 0 82 05/96 96 10
Telefax 0 82 05/96 96 09
info@112grad-medien.de

Redaktionsleitung:

Robert Linsenmeyer (V.i.S.d.P.), Kreisbrandrat und Vorsitzender Markus Barnsteiner, Kreisbrandinspektor Peter Einsiedler

Autoren dieser Ausgabe:

Kreisbrandrat Markus Barnsteiner (mb); Kreisbrandinspektor Hans-Jürgen Ringler, Kreisbrandmeister Konrad Ott, Kreisbrandmeister Wilhelm Schorer, stellv. Kreisjugendwart Klaus Grosch, Michael Siegel (ms);

Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Verlages wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlages und/oder des jeweiligen Autors ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines ausreichend frankierten Rückkuverts.

Alle vorgestellten Berichte sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Bildnachweis:

Kreisbrandmeister Wilhelm Schorer, Kreisbrandinspektor Mike Ledig, die Feuerwehren aus dem Landkreis, Landratsamt Ostallgäu, Robert Linsenmeyer

Anzeigenleitung:

Robert Linsenmeyer (verantwortlich);
Telefon 0 82 05/96 96 10
anzeigen@112grad.de

Sponsoring 112°-Magazin:

Robert Linsenmeyer
Telefon 0 82 05/96 96 10
r.linsenmeyer@112grad.de

Gestaltung und Herstellung:

112°-Medien, 86453 Dasing
www.112grad-medien.de

Erscheinung:

Einmal jährlich

Verteilung:

An alle Feuerwehren im Landkreis und an Haushalte im Landkreis. Auslage in öffentlichen Einrichtungen.

Auflage:

11.400 Exemplare

Druck:

Mayer & Söhne,
Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG
86551 Aichach

Aktuell

- 8 Das Wichtigste in Kürze
- 9 Ehrungen
- 10 Interview:
Zu Gast beim Kreisbrandrat
- 12 Veranstaltungskalender
- 13 Helfen Sie mit, Leben zu retten.
- 14 11. Floriansmesse: Werkzeuge der
Nächstenliebe Hand in Hand
- 15 10 Fragen, 10 Antworten:
Aufgaben des KfV

Im Einsatz

- 16 2012 in Zahlen
- 18 Großbrand BWZ Pforzen
- 22 Einsatz-Ticker

Reportage

- 25 Vorsicht Spannung -
Der Umgang mit Photovoltaikanlagen
- 26 Doppelt im Einsatz
- 27 Frauen im Feuerwehrdienst
- 28 Betonpumpe statt Drehleiter
- 29 Firmenporträt:
mayr® Antriebstechnik
- 31 Wie funktioniert die Feuerwehr
in Deutschland?
- 32 Historie: Von der Chaostruppe
zum Helfer Nummer 1

Brandschutz-Tipps

- 35 Test:
Welcher Brandschutztyp sind Sie?
- 36 Der kleine Lebensretter:
Rauchmelder
- 39 Kaminbrand:
Holzstapel von oben anzünden

Unterhaltung

- 40 Klaus-Comic
- 41 Wussten Sie schon?
- 42 Willkommen in der
Allgäuer Moorerlebniswelt

Technische Ausrüstung

- 44 Das steckt alles im
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
- 46 Neuanschaffungen:
Neue Fahrzeuge und Gerätehäuser

Aus den Feuerwehren

- 48 Amoklauf - Alarmübung an der
Mittelschule
- 50 Rettungstechniken
- 52 Neues aus den Feuerwehren

Feuerwehr-Kids

- 54 Mal Dir Deine Feuerwehr!
- 55 Malwettbewerb

Jugendfeuerwehr

- 57 Interview:
Und was sagt die Jugend?
- 58 Unsere Aktivitäten
- 60 News aus der Jugend

Leseraktion

- 62 Rätselseite - Gewinnspiel
- 63 Ihre Meinung ist gefragt

Service

- 65 Wichtige Telefonnummern
und Internetadressen
- 66 Die unterstützenden Firmen
- 66 Das Redaktionsteam

Rubriken

- 3 Editorial
- 3 Impressum
- 6 Grußwort des Landrates
- 7 Grußwort des Kreisbrandrates
- 66 Danke!



25

Vorsicht Spannung -
Photovoltaikanlagen



10

Interview mit dem Kreis-
brandrat Markus Barnsteiner



Logistik ist...

passende Lösungen finden

Spedition Ansorge GmbH & Co. KG

Gewerbepark 2
87640 Biessenhofen

☎ 08342 / 913-0
info@ansolog.com

www.ansorge-logistik.de



39

Brandschutz-Tipps:
Holzstapel von oben anzünden



18

Großbrand hält ganze Region in Atem –
Beim Feuer im BWZ Pforzen helfen rund 350 Einsatzkräfte



58

Aktivitäten
der Jugendfeuerwehr



27

Frauen im Feuerwehrdienst:
Sonderbehandlung gibt es nicht

3 Asse auf
der Hand



www.autowelt-fischer.de

- Mazda Service- und Vertriebspartner
- Peugeot Service- und Vertriebspartner
- Die freie Alternative für alle anderen Marken!

autowelt fischer
DIE ALTERNATIVE



Schwabenstraße 112 Tel 08342 98 04 0
87616 Marktoberdorf Fax 08342 98 04 0



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die neue Ausgabe der Broschüre des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu ist für mich in diesem Jahr ganz besonders ein Anlass zum Dank an unsere Feuerwehren. Warum? Ich sage nur „Wald, Pforzen und Füßen“: Das sind nicht nur wunderschöne Orte im Ostallgäu – hier haben sich im vergangenen Jahr drei der verheerendsten Brände der letzten Jahre ereignet. Drei Beispiele, die das Thema „Brandschutz“ zu Recht wieder in den Mittelpunkt gerückt haben! Drei Beispiele, die aber auch gezeigt haben, wie gut das Alarm-System über die Integrierte Leitstelle in Kempten funktioniert und wie gut jede Feuerwehr im Landkreis für ihre Aufgaben gewappnet ist! Und für mich sind dies vor allem drei Beispiele, die zeigen, was wir an unseren Feuerwehrleuten haben: Sie nehmen eigene Nachteile in Kauf und riskieren ihr Leib und Leben für uns und unser Hab und Gut!

Doch in der „Feuerwehr sein“ ist mehr als Brandbekämpfung. Die Bandbreite der Einsätze unserer Feuerwehren ist riesig: Sie löschen Brände, bergen Unfallopfer und sichern sportliche, kirchliche oder kulturelle Veranstaltungen. Sie suchen Vermisste und beseitigen Sturm-, Überschwemmungsschäden und Gefahrenstoffe. Der „Feuerwehr-Alltag“ besteht zusätzlich aus Schulungen und Übungen. So sind unsere Feuerwehren immer auf dem Stand der Zeit und können bei ihren rund 1.500 Einsätzen pro Jahr kompetent und bestmöglich helfen!

Wie unsere Feuerwehren, entwickelt sich auch die Broschüre des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu weiter. Sie erscheint nun unter dem Namen „Feuerwehren im Ostallgäu“ und bietet neben Informationen aus der Feuerwehrwelt auch unterhaltsame Inhalte. Dadurch wird sie mehr und mehr auch das Interesse von Denjenigen wecken, die eben „noch“ nicht in der Feuerwehr sind!

Für Ihren unermüdlichen Einsatz danke ich allen Mitgliedern und Helfern der Feuerwehren hier im Ostallgäu von Herzen, allen voran Kreisbrandrat Markus Barnsteiner, den Mitgliedern der Inspektion und allen Verantwortlichen in unseren Wehren! Bleiben Sie engagiert, hilfsbereit und Ihrer Feuerwehr weiter treu! Ihre Mitmenschen brauchen Sie – Ihren Einsatz und Ihre Opferbereitschaft! Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft und Mut für Ihren Dienst zum Wohl der Gemeinschaft, getreu Ihrem Leitspruch: „Gott zu Ehr‘ – dem Nächsten zur Wehr“.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Johann Fleschhut
Landrat des Kreises Ostallgäu



Mit Menschen für Menschen

Unser Pflegeleitbild prägt unser Tun und Denken



Senioren- u. Pflegeheim Waal
Singoldstr. 22
86875 Waal
Tel. (08246)969080
Fax (08246)9690833
70 Pflegeplätze mit eigener
Physikalischer Abteilung



Senioren- u. Pflegeheim Obergünzburg
Krankenhausstr. 18
87634 Obergünzburg
Tel. (08372)92275-0
Fax (08372)9227551
85 Pflegeplätze



Senioren- u. Pflegeheim Buchloe
Bgm.-Strauß-Str. 9
86807 Buchloe
Tel. (08241)960010
Fax (08241)9600120
85 Pflegeplätze



Neue Wege beschreiten

Liebe Leserinnen und Leser, die Aufgaben der Feuerwehren sind sehr vielfältig geworden. Um diesen Herausforderungen immer gerecht werden zu können, investieren die ehrenamtlichen Mitglieder unserer Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu jährlich über 200.000 Stunden. Davon entfallen auf Einsätze „nur“ knapp 40.000 Stunden. Die freie Zeit, unsere Freizeit, gewinnt neben allen beruflichen Verpflichtungen immer mehr an Bedeutung. So verdient es einmal mehr wirklich hohe Anerkennung mit wie viel Idealismus unsere über 5.300 aktiven Feuerwehrdienstleistenden viele Stunden im Jahr für Aus- und Fortbildung sowie für den Einsatzdienst von ihrer freien Zeit zur Rettung von Menschenleben und zum Schutz von Sachwerten einsetzen.

Der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu als starke Interessenvertretung aller 99 Feuerwehren im Landkreis unterstützt dabei seine Mitgliedsfeuerwehren besonders im Bereich der Aus- und Fortbildung sowie bei der Mitgliederwerbung und vor allem in der Nachwuchsarbeit. Erfreulicher-

weise sind mittlerweile in 40 Jugendfeuerwehren im Landkreis 344 Jungen und Mädchen mit Feuereifer dabei, um die verschiedenen Aufgaben im Feuerwehrwesen zu erlernen. Wir brauchen auch zukünftig viele ehrenamtlichen Helfer um den Bestand der Freiwilligen Feuerwehren vor Ort zu sichern und zu stärken.

Darum ist es wichtig im Rahmen der Mitgliederwerbung auch ganz neue Wege zu beschreiten und die vielen Möglichkeiten der Kommunikation auszunutzen, die uns die heutige Medienlandschaft bietet. So wurden im Rahmen der aktuellen Imagekampagne „Ich bin dabei, wo bleibst Du?“ Videos auf YouTube eingestellt sowie ein Facebook-Profil erstellt. Neben der ständigen Präsenz auf Linienbussen sowie auf Bauzaunbannern und Werbetafeln konnten wir auch unseren regionalen Radiosender RSA für einen Radiospot für diese Kampagne gewinnen.

Und nun das neue Magazin 112° – Feuerwehren im Ostallgäu. Wir erhoffen uns durch die neue Ausrichtung unserer bisherigen Verbandszeitung eine noch bessere Information und Akzeptanz in der Bevölkerung für die Belange des Feuerwehrwe-

sens. Daneben erwarten wir aber auch bei vielen Neugier zu erwecken und vielleicht sogar zu einem Engagement in die Feuerwehr zu bewegen. Für einen Eintritt in die Feuerwehr ist es nie zu spät!

An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Förderern und Sponsoren wieder ganz herzlich bedanken. Die Herausgabe und Produktion dieses neugestalteten Magazins erforderte auch in finanzieller Hinsicht eine große Herausforderung. Allen die hierzu beigetragen haben gilt mein herzlicher Dank.

Ein herzlicher Dank gilt unserem Landrat Johann Fleischhut sowie allen, die sich in irgendeiner Form für die Feuerwehrarbeit in unserem Landkreis einsetzen. Für die hervorragende Zusammenarbeit allen Kommandanten, Vorständen, Ausbildern und den Mitgliedern der Kreisbrandinspektion sowie allen Hilfsorganisationen ein herzliches Dankeschön. Dies gilt auch den Arbeitgebern für die Freistellung unserer Aktiven zu Ausbildungsveranstaltungen und Einsätzen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Blättern in unserem neuen Magazin. Seien sie gespannt wie heiß und interessant 112° wirklich sein können ...

Ihr Kreisbrandrat

 Markus Barnsteiner

**HOLZ & BAU
 ESPERMÜLLER**
 IMPORTRHOLZWERKE - HOLZ UND BAUSTOFFLOGISTIK

- ESKA Massivholzprofile für Boden/Wand/Decke im Innen- und Außenbereich roh und oberflächen vergütet
- Nordische und heimische Rohware in Fichte und Lärche

- Holzbodenbeläge und Zubehör Massivholzplatten und Plattenwerkstoffe
- Brettschichtholz, Konstruktionsvollholz und DUO-/TRIO-Balken

- Dämmstoffe
- Bauelemente
- Türen- und Parkettstudio

Öffnungszeiten Holzmarkt
 Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
 Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

www.holz-espermueller.de

HOLZ ESPERMÜLLER GmbH & Co. KG • Groß- und Einzelhandel • Espachstraße 17 • 87600 Kaufbeuren • Telefon 08341/9040-0 • Telefax 08341/9040-40

Das Wichtigste in Kürze

Wechsel in der Notfallseelsorge



Im Februar 2012 ging der langjährige Feuerwehrseelsorger Diakon Alfred „Fredl“ Hofmann aus Füssen in seinen wohlverdienten Ruhe-



stand als Fachbereichsleiter im Kreisfeuerwehrverband. Für seine langjährige Arbeit mit und für die Feuerwehren des Landkreises Ostallgäu gilt ihm ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Nachfolge angetreten

Zu seinem Nachfolger wurde Benedikt Gruber, der als Benefiziat in der Pfarrei Maria Himmelfahrt in Buchloe tätig und

PSNV-Team



Freiwillige Feuerwehr
Landkreis Ostallgäu



auch aktiv bei der Feuerwehr Buchloe ist, zum Leiter des Fachbereichs 8 Seelsorge ernannt. Gemeinsam mit Martina Wlotkowski von der Feuerwehr Unterthinningau hat er das neue Team der Psychoso-

zialen Notfallversorgung (PSNV) für die Mitglieder der Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu ins Leben gerufen. Beide sind in dieser Funktion nun auch schwerpunktmäßig in der Ausbildung am Standort präventiv für die Stressbewältigung der Einsatzkräfte tätig.

Ehrenzeichen des Landkreises verliehen



Am 30. November wurde Kreisjugendfeuerwehrwart Georg Wohlhüter aus Bronnen für seine Verdienste um die Jugendarbeit im Feuerweh-

wesen das Ehrenzeichen des Landkreises Ostallgäu verliehen. Die Feierstunde fand im Museum der Bayerischen Könige in Hohenschwangau statt.



Wir beginnen da,
wo andere aufgeben!

MAURER TONI

Toni Maurer GmbH & Co. KG
Ettringer Straße 15 Graf-Zeppelin-Straße 2
86842 Türkheim 87665 Mauerstetten
www.toni-maurer.de



CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause.



Unsere Leistungen für Sie im Überblick:

• Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege • Ergotherapie

CURANUM Seniorenpflegezentrum St. Vinzenz • Meilingerstraße 14a • 87459 Pfronten • Tel: (08363) 960-3
www.curanum.de • www.curanum-seniorenpflegezentrum-pfronten.de • Ein Mitglied der CURANUM Pflegeexperten Gruppe



Ehrungen

Ehrenzeichen KFV in Silber

Reiter Fritz, Günzach
Singer Josef,
Westendorf
Porzelius Alois, Waal
Sailer Stefan, Frankenhofen
Hofer Johann, Wald
Pohl Karl-Heinz, Ebenhofen
Csauth Manfred, Ebenhofen
Firlit Herbert, Ronsberg
Ohneberg Ludwig, Obergünzburg
Bichtele Josef, Kaltental
Magg Rudolf, Jengen
Bucher Martin, Jengen



Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre Dienstzeit

Aitrang

Wilhelm Einsiedler

Baisweil

Gerhard Geiger

Buchloe

Josef Amberger

Dösingen

Josef Singer

Füssen

Klaus Beylschmidt

Gutenberg

Erwin Prestele
Johann Schaumann

Hopfen am See

Manfred Kieslich
Michael Merkl

Kaltental

Anton Erhardsberger
Werner Schempp

Kleinkitzhofen

Benno Fischer

Lechbruck

Richard Grieser
Johann Krause

Lengenfeld

Johann Hinkofer
Karl Reuter

Marktoberdorf

Martin Eurisch
Uwe Hämmerle

Pforzen

Anton Königspurger
Erwin Babel

Rettenbach

Friedrich Göttl

Roßhaupten

Theo Linder
Albert Zündt

Trauchgau

Georg Echtler
Anselm Köpf

Weicht

Josef Hiemer
Robert Huber
Johann Huber
Joachim Kollmeder
Hubert Mayer



Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre Dienstzeit

Aitrang

Dieter Doll
Gerhard Frei
Michael Hailand
Helmut Mair
Martin Stehle
Thomas Thoma

Apfeltrang

Reinhard Fischer
Herbert Härtle
Martin Groß

Baisweil

Klaus Seitz
Johannes Ketzler
Ulrich Heel

Bertoldshofen

Franz Straub
Markus Kaufmann
Alfred Gebler
Helmut Eberle

Bidingen

Hermann Burkhart
Manfred Burkhart
Michael Ried
Martin Eberle
Thomas Pfanzelt
Franz Wörle

Buching

Andreas Grieser

Buchloe

Alfred Krause

Burg

Michael Leutherer
Herbert Proksch

Dillishausen

Markus Sirch

Ebersbach

Klaus Aichele
Konrad Hengeler
Ewald Hummel
Wolfgang Immler
German Rauch
Norbert Rauch
Robert Schimpl

Eggenthal

Hubert Gieselbrecht
Wilfried Hofmann
Herbert Schalk

Eisenberg

Konrad Erhart
Alfred Heiserer
Stefan Schuster
Ulrich Wiedemann

Eurishofen

Markus Plannerer

Frankenhofen

Franz Fahr

Friesenried

Michael Reffle
Michael Wetzler

Günzach

Michael Daufkratshofer
Manfred Daufkratshofer
Wolfgang Hengeler



Gutenberg

Gregor Haindl
Udo Mayer

Hopferau

Werner Guggemos
Robert Lipp
Leonhard Poppler
Christian Reichart
Josef Stocker

Ingenried

Roland Nieberle

Kettenschwang

Reinhard Ledermann

Lengenwang

Franz Felgner
Max Löcherer
Christian Waldmann

Leuterschach

Ralf Koch
Magnus Osterried

Marktoberdorf

Hubert Bolkart
Remigius Fuchs
Rainer Karg
Werner Pracht
Siegfried Reichart
Johannes Schmid
Alfred Willer

Mauerstetten

Markus Merz

Nesselwang

Thomas Angerer
Hans Georg Baumer
Josef Dopfer
Bruno Martin

Obergermaringen

Wendelin Happach
Michael Kees

Obergünzburg

Michael Scheel

Oberostendorf

Stefan Königsberger
Andreas Steinheber jun.

Osterzell

Gabriel Rock
Alexander Endres

Pfronten

Richard Nöß
Alexander Endres

Reinhardsried

Franz Xaver Becherer
Anton Martin
Franz Weiher

Rettenbach

Konrad Peter Waldmann
Walter Georg Fischer
Gottfried Wilhelm Specht
Klaus Hailer
Heinz-Peter Schuster
Anton Settele
Stefan Josef Pressl
Johannes Theodor Schneider
Thomas Seelos
Andreas Michael Schneider
Anton Johann Echtler
Georg Franz Stransky
Martin Holl

Rieden

Christian Fischer
Norbert Baumann
Günter Daser
Gerhard Nägele

Rieden am Forggensee

Klaus Hofer
Stefan Gräber
Werner Diller
Herbert Lochbihler
Hans Georg Kreutzer

Ronsberg

Edmund Linder
Rudolf Volk

Manfred Lacher
Markus Zeisele

Karl Mair

Herbert Wagner

Roßhaupten

Robert Miller
Hermann Guggemos

Ruderatshofen

Josef Stocker

Schwangau

Michael Merath

Steinbach

Roland Hengster
Manfred Hipp

Stöten am Auerberg

Hubert Gansohr
Alfred Schnitzer
Andreas Hiltensberger

Reinhard Steiner

Stöttwang

Robert Unsin
Anton Steuer jun.
German Mair
Edwin Hindelang
Alfred Jocher

Thalhofen an der Wertach

Günther Natterer

Trauchgau

Gerhard Krebentitscher
Jürgen Heringer
Hermann Grieser

Ummenhofen

Norbert Lässer
Andreas Huber

Unterostendorf

Hubert Scheifele

Unterthingau

Bernhard Höhensteiger
Erwin Schrägle
Wolfgang Schrägle

Weicht

Richard Seitz
Josef Gottswinter
Georg Mayer
Hubert Stuhler
Andreas Schorer
Hermann Schorer
Werner Wagner

WF AGCO Fendt

Josef Einsiedler

Willofen

Christian Maurus
Christian Altthaler

Zu Gast beim Kreisbrandrat

Markus Barnsteiner im Frühlingsinterview mit 112°

Inzwischen sind Sie vier Jahre im Amt als Kreisbrandrat. Wird dieses leichter als am Anfang, weil man Routine gewinnt oder wird es schwieriger, weil die Erwartungen an Sie steigen?

Leichter oder schwieriger das ist schwer zu sagen. Natürlich gewinnt man mit der Zeit an Routine. Doch es gibt ständig neue Situationen auf die man reagieren muss und die oftmals nicht einfach mit bloßen Erfahrungen zu lösen sind. Die täglichen Herausforderungen erfordern viel persönliches Gespür und Verhandlungsgeschick. Letztlich auch um Kompromisse finden zu können um allen Interessen gerecht werden zu können.

Nichtsdestotrotz bin ich mit der Entwicklung des Feuerwehrwesens in unserem Landkreis sehr zufrieden. Die Aufgaben als Kreisbrandrat sind zwar sehr umfangreich und zeitintensiv, jedoch habe ich mit meinen Kameraden der Kreisbrandinspektion ein tolles Team, die mich großartig unterstützen.

Was ist im vergangenen Jahr in der Kreisbrandinspektion gut gelaufen, was hat nicht so geklappt wie gewünscht?

Ich denke wir hatten uns für das vergangene Jahr wieder einige Ziele gesetzt, die wir auch umsetzen konnten. Die Ausbildung in den Feuerwehren nimmt dabei einen großen Stellenwert ein.

Die Feuerwehr-Grundausbildung und die Sprechfunker-Ausbildung wurden flächendeckend einheitlich umgesetzt und für Atemschutzgeräteträger konnte eine Fortbildungsveranstaltung Wärmebildkamera angeboten werden. Zudem wurde im Abschnitt Nord erstmals ein Lehrgang für Truppführer durchgeführt. Auch Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Rhetorik und Kommunikation sowie Vereins- und Feuerwehrrecht sowie ein Seminar Einsatzleitung standen auf dem Programm.

Ein großer Erfolg war auch die Einführung eines Systems das neben den üblichen Alarmierungswegen mit Sirene und Funk-

meldeempfänger nun zusätzlich auch sogenannte Alarm-SMS an alle Feuerwehrdienstleistenden versenden kann. Durch die Beschaffung der Technik durch den Kreisfeuerwehrverband konnte hier eine kostengünstige Lösung für alle Gemeinden geschaffen werden.

Auch in der Jugendarbeit hat sich einiges getan. Nach vielen Jahren der Bemühungen konnte nun endlich die magische Grenze von 40 Jugendfeuerwehren im Landkreis überschritten werden. Auch ein langgehegter Wunsch von mir, die Gründung eines PSNV-Teams für die psychosoziale Notfallversorgung unserer Feuerwehren, für die immer öfter vorkommenden belastenden Einsätze, konnten wir noch zum Jahresende realisieren.

Wenn ich das vergangene Jahr so Revue passieren lasse, könnte ich glaube ich noch einige Zeit weiter erzählen.

Wir haben uns in jedem Fall weiterentwickelt und das ist auch gut so. Leider haben wir schon noch einige „offene Baustellen“, die wir aber aus zeitlichen Gründen nicht in Angriff nehmen konnten. Das Problem der Zeit in unserem Ehrenamt ist in allen Bereichen leider immer wieder ein Hindernis. Doch wir brauchen ja auch in den kommenden Jahren wieder Erfolgserlebnisse ...



KÖNIGLICHE KRISTALL-THERME SCHWANGAU



Therme: 2 Thermalsole-Innenbecken mit 5 % und 2,5 % Solegehalt und Whirlpool, Innenbecken mit Poolbar, Natron-Innenbecken, Thermalsole-Außenbecken mit Strömungskanal und Massageliegen, 12 %-iges Sole-Außenbecken, großes Außenbecken mit 420 qm, Salz-Dampfbad, Wassergymnastik kostenlos, Freibereich mit Relaxliegen, Wiener Café, Parkanlage

Sauna: 8 Themen-Saunen mit Süddeutschlands größter Sauna, 2 Dampfbäder, Eisnebelgrotte, Osmanischer Hamam, Panorama-Natronbecken, Panorama-Thermalsole-Außenbecken, 2 Whirlpools, Kaltwasser-Tauchbecken, Sauna- und Panoramaterrasse mit Relaxliegen, 2 Innen- und 1 Terrassen-Restaurant

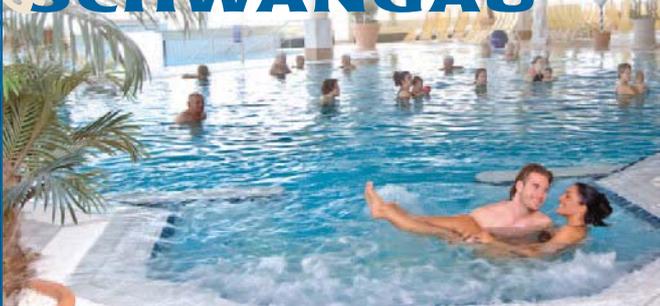
www.kristalltherme-schwangau.de

Wellness- & Massage-Zentrum mit Physiotherapie Dr. Gaschler



Schmerztherapie nach D. G. N. S.

Mit dieser wirksamen Kombination aus Meridiantherapie, Akupunktur, Akupressur, Laserakupunktur, Eistripperpunkttherapie, Medi-Taping, Ohrakupunktur, sanfte Chirotherapie, Atlas- sowie Manualtherapie oder Physiotherapie erzielen wir sehr große Erfolge, bis hin zur Schmerzfreiheit!








Am Ehberg 16 · 87645 Schwangau · Tel. (0 83 62) 81 96 30 · Fax 81 96 31 · Öffnungszeiten außer 24.12. So bis Do 9–22 Uhr, Fr und Sa 9–23 Uhr



Allenthalben ist zu hören, dass es schwieriger wird Ehrenamtliche für verantwortungsvolle Aufgaben zu gewinnen. Wie beurteilen Sie die Situation für das Feuerwehrwesen im Ostallgäu?

Ja, das ist leider in letzter Zeit ein größeres Problem geworden. In früheren Zeiten hatten die Kommandanten und Führungskräfte unserer Feuerwehren zehn, zwanzig oder dreißig Jahre manchmal auch noch länger ihre Ämter inne. Über diese langen Zeiträume entwickelten sich in den Wehren viele geeignete Kameradinnen und Kameraden, die sich in den Funktionen der Gruppen- und Zugführer zu Nachwuchskräften und Anwärter für die Ämter des Kommandanten und stellvertretenden Kommandanten bewähren konnten. Oftmals stellten sich in den Wahlen gleich mehrere geeignete Personen für diese Ehrenämter zur Verfügung.

Doch leider werden die Dienstzeiten unserer Führungskräfte heute in allen Bereichen der Feuerwehren, im aktiven Bereich wie auch in den Feuerwehrvereinen, kürzer. Somit benötigen wir zwangsläufig immer mehr Menschen in kürzeren Zeiträumen, die sich bereit erklären Führungsverantwortung zu übernehmen.

Hinzu kommen natürlich noch die hohen Anforderungen, die wir alle im beruflichen Alltag leisten müssen. Neben Beruf, Familie und Freizeit dann noch zusätzliche Aufgaben im Ehrenamt zu übernehmen, das bedeutet viel Idealismus. Aber ohne diese Männer und Frauen kann unser Feuerwehrwesen auch in Zukunft nicht bestehen. Daher liegt es auch an der politischen Ebene die ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden mehr zu fördern und Bedingungen zu schaffen, die es unseren Führungskräften leichter machen für die verantwortungsvollen Ämter der Kommandanten und ihrer Stellvertreter, aber auch als Mitglieder der Kreisbrandinspektion zur Verfügung zu stehen. Oftmals ist der Arbeitsplatz ein entscheidendes Kriterium das für oder gegen diese Entscheidungen steht. So müssen zukünftig gerade Gemeinden großer Feuerwehren dafür Sorge tragen die Rahmenbedingungen für ihre Führungskräfte zu schaffen um auch tagsüber die Möglichkeiten zur Erfüllung ihrer zahlreichen Aufgaben zu bekommen. Letztendlich ist der Kommandant einer Freiwilligen Feuerwehr der Leiter der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Ehrenamtlich!

Es ist ja nicht ausgeschlossen, dass Sie auch in 20 Jahren noch Kreisbrandrat sind. Wie könnte Brandschutz 2033 im Ostallgäu aussehen?

Ich plane ja gerne im Voraus. Aber soweit habe ich noch nie gedacht. Natürlich wäre

es schön, wenn ich in meinem Amt als Kreisbrandrat noch viele Jahre für und mit unseren Feuerwehren die Möglichkeiten hätte den abwehrenden Brandschutz und das Feuerwehrwesen in unserem Landkreis mitzugestalten. Wir werden in den kommenden Jahren mit Sicherheit einige Veränderungen in unseren traditionsreichen Organisationen hinnehmen müssen. Vielleicht zwingen uns auch Mitglieder-mangel und erforderliche Fahrzeugbeschaffungen sowie Gerätehäuser, die den modernen Anforderungen nicht mehr genügen oder auch finanzielle Gründe, zu freiwilligen Zusammenschlüssen von mehreren Feuerwehren unserer Gemeinden. Das ist schwierig abzuschätzen. Ich werde mich aber wenn möglich auch zukünftig für den Erhalt unserer Ortsfeuerwehren einsetzen. Denn es ist sehr wichtig, dass wir eine Vielzahl an ortskundigen Einsatzkräften behalten, die im Einsatz und auch bei Unwettern und Katastrophen schnell zur Stelle sind. Die Feuerwehren sind ja zum Teil seit fast 150 Jahren in ihren Heimatgemeinden verwurzelt und haben dort einen festen Platz in der örtlichen Gemeinschaft. Und das sollte noch lange so bleiben.

Natürlich wird die Nachwuchs- und Mitglieder-gewinnung für ein ehrenamtliches Engagement in den Feuerwehren immer schwieriger werden. Trägt ja der sogenannte demografische Wandel auch seinen Teil dazu bei. Darum wird auch zukünftig, neben all den technischen Entwicklungen und dem Fortschritt denen wir durch ständige Aus- und Weiterbildung standhalten müssen, eine fortwährend gute Jugend- und Nachwuchsarbeit dringend erforderlich sein. Dann ist auch die Zukunft unserer Feuerwehren gesichert und wir brauchen uns um den Brandschutz keine Sorgen machen.

Wenn Ihnen die gute Feuerwehrfee drei Wünsche erfüllen könnte, was wäre das?

Erstens: Das System der Freiwilligen Feuerwehren bleibt eine Erfolgsgeschichte. Wir sind auch in Zukunft im ganzen Landkreis 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag in der Lage unseren Bürgern in Not schnell, kompetent und zuverlässig zu helfen.

Zweitens: Unsere Einsatzkräfte werden immer wieder gesund und wohlbehalten vom Feuerwehrdienst zu ihren Familien zurückkehren.

Drittens: Die Kameradschaft und das Miteinander in den Feuerwehren und allen Hilfsorganisationen bleiben so gut wie bisher. Denn nur gemeinsam können wir auch zukünftig die an uns gestellten Aufgaben bewältigen. Gemeinsam können wir mehr erreichen. Gemeinsam sind wir stark.

Veranstaltungskalender

Wann	Wo	Was
2013		
21.03.	Ruderatshofen, Gasthaus Walburg	Kommandanten-Dienstversammlung
22.03.	Marktoberdorf, Feuerwehrhaus	Frühjahrsversammlung Kreisjugendfeuerwehr
22.03. – ab 20 Uhr	Nesselwang, Alpspitzhalle	150 Jahre FF Nesselwang – Festabend mit Showprogramm – Eintritt frei
26.03. – ab 20 Uhr	Nesselwang, Alpspitzhalle	150 Jahre FF Nesselwang – Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen
21.04. – 9.30 bis ca. 18 Uhr	Waalhaupten	FF Wahlhaupten – Fahrzeugsegnung TSF-W
28.04.	Lauchdorf	140 Jahre FF Lauchdorf
03.05.	Nesselwang, Festzelt	150 Jahre FF Nesselwang – Einzug der Vereine; ab 19 Uhr mit den Original Alpcasanovas
04.05. – ab 14 Uhr	Nesselwang, Festzelt	150 Jahre FF Nesselwang – Feuerwehrtag ab 20 Uhr Partypower mit Alpenmafia
05.05. – ab 9.15 Uhr	Nesselwang, Pfarrkirche	150 Jahre FF Nesselwang – 12. Floriansmesse des KfV Ostallgäu
30.05. – 01.06.	Oberstdorf	Landesjugendfeuerwehrtag
09.06.	Großkitzighofen	Gerätehaussegnung
08.09.	Burg	125 Jahre FF Burg und Fahrzeugsegnung
19. – 21.09.	Unterschleißheim	20 Jahre Landesfeuerwehrverband Bayern mit Landesverbandsversammlung
19. – 22.09.	Marktoberdorf	150 Jahre FF Marktoberdorf
21. – 29.09.	im ganzen Landkreis	Feuerwehraktionswoche
28.09.	Irsee	Kreisjugendfeuerwehrtag
07.11.	Ebenhofen, Gasthaus Hirsch	Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband
22.11.	Marktoberdorf, Feuerwehrhaus	Herbstversammlung Kreisjugendfeuerwehr
2014		
04.05.	Ketterschwang	13. Floriansmesse des KfV Ostallgäu

Feiern Sie mit uns
100 Jahre Nägele
 vom 26. - 28. Juni 2013



NÄGELE

Ihr Ortho Sani Technikum in der Rotkreuzstraße 4 in Buchloe

SPITZKE 
 EUROPEAN CLASS

Das SPITZKE Kompetenzzentrum Süd realisiert Bahnbauprojekte im Süden Deutschlands. Am Standort Buchloe im Allgäu sind das komplette Leistungsspektrum und die gesamte Fachkompetenz der SPITZKE Gruppe vertreten. Seit Jahren bietet SPITZKE RIEBEL Jugendlichen eine gute Perspektive für die Zukunft. Wir bilden aus zum Tiefbaufacharbeiter/Gleisbaufacharbeiter.

SPITZKE RIEBEL GmbH & Co. KG
 Schwabenstraße 1, 86807 Buchloe, Telefon 08241/9694-0

Helpen Sie mit, Leben zu retten.

Mit der Initiative des Bayerischen Staatsministeriums des Innern können auch Sie helfen, dass die Notrufnummer 112 bekannter wird. Auf der Internetseite www.notruf112.bayern.de können Sie sich informieren und Aufkleber, Plakate und andere Werbemedien bestellen, um die Menschen, die Ihnen wichtig sind, auf die Notrufnummer 112 aufmerksam zu machen. Ob am Stammtisch, im Freundeskreis, im Verein oder in Sozialen Netzwerken: Sagen Sie weiter, worauf es im Notfall ankommt.



Aufkleber

Postkarte

150 JAHRE
Freiwillige Feuerwehr Marktoberdorf
Freitag, 20.09.2013

SCHÜRZENJÄGER
 Einzittl: 18,-
 Beginn: 19.30 Uhr - Einlass: 18.30 Uhr

HERZ-ASS
 Die Partybande

Samstag, 21.09.2013

DOLCE VITA
 Einzittl: 8,-
 Beginn: 20.30 Uhr
 Einlass: 19.30 Uhr

Vorverkauf bei der Allgäuer Zeitung Marktoberdorf

Sonntag, 21.09.2013

Feldmesse
Frühschoppen
 Stadtkapelle Marktoberdorf

Festumzug
Ausklang
 Jugendblasorchester Marktoberdorf
 Original Hopfenbläser

FESTZELT am MODEON Marktoberdorf

www.allgauer-zeitung.de extra

150 Jahre
 Freiwillige Feuerwehr
Nesselwang
 1863 - 2013

22. März 2013 Festabend mit Showprogramm in der Alpspitzhalle. Eingeladen sind alle Bürger und Freunde der Feuerwehr Nesselwang - Beginn: 20 Uhr

26. März 2013 Benefizkonzert mit dem GEBIRGSMUSIKKORPS Garmisch um 20 Uhr in der Alpspitzhalle Nesselwang

03. Mai 2013 Festauftakt
 Einzug der Vereine ins Festzelt "An der Riese" mit den Orig. Alpencasnovas um 19 Uhr

04. Mai 2013 Feuerwehrtag ab 14 Uhr
Partypower mit ALPENMAFIA ab 21 Uhr

05. Mai 2013 Kreisflorianstag mit Floriansmesse um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche

www.feuerwehr-nesselwang.de

Werkzeuge der Nächstenliebe Hand in Hand

11. Floriansmesse des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu in Baisweil

Mit über 1.200 Besuchern wurde die 11. Floriansmesse des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu in Baisweil gefeiert. Zentrales gemeinschaftliches Ereignis war der Gottesdienst am Sonntag im Festzelt mit der Weihe der restaurierten Fahne des Feuerwehrvereins, der sein 140. Gründungsjubiläum beging. Die langen Bankreihen im Zelt waren voll besetzt. Feuerwehrleute aus dem gesamten Ostallgäu und dem benachbarten Unterallgäu tauchten das Festzelt mit Ihren Ausgehuniformen in ein festliches Dunkelblau. Als Farbtupfer durchbrach die zivile Kleidung der Gäste und vor allem die prächtigen und bunten Vereinsfahnen der 58 Fahnenabordnungen das Gesamtbild. Pfarrer Thomas Hatosch zelebrierte mit Diakon Bruder Kornelius aus St. Ottilien den Gottesdienst. Kornelius ist selbst Feuerwehrmann und Feuerwehrseelsorger. In



seiner Predigt ging Kornelius auf das Leben und Martyrium des Heiligen Florian ein und beschäftigte sich mit den Aufgaben der Feuerwehr und der Seelsorge. Wichtig sei, dass Feuerwehr und Seelsorger, die „Werkzeuge der Nächstenliebe“ als gutes Gespann – Hand in Hand – arbeiteten. Die helfende, zupackende Hand sei da ebenso gefragt wie der seelsorgerische Zuspruch. Das verstehe er unter Christentum. Der heilige Florian habe ein Beispiel in der Kameradschaft und Opferbereitschaft gegeben. Damit sei er zum Vorbild für die Feuerwehrleute geworden. Dass die Feuerwehren des Landkreises auch hohen politischen Stellenwert genießen, zeigte die Anwesenheit von Landrat Johann Fleischhut, der Landtagsabgeordneten Angelika Schorer und den zahlreichen Bürgermeistern aus dem Ostallgäu. Landrat Fleischhut unterstrich bei seinem Grußwort die Einsatzbereitschaft aller Feuerwehrleute. Für sie gehöre es dazu, sich in Gefahr zu begeben, „dort, wo andere einen Bogen um die Gefahr machen“. Baisweils Bürgermeister und Schirmherr, Thomas Steinhauser, versicherte seiner Feuerwehr, die Gemeinde stehe voll hinter ihr. Er versilberte seinen Dank mit einer 500-Euro-Spende. Dankbar für die Übernahme des gefährlichen Dienstes im Ehrenamt zeigte sich Kreisbrandrat Markus Barnsteiner. Die Bereitschaft zum Einsatz für andere berge ein großes Solidaritätspotenzial für die gesamte Gesellschaft in sich. Dem Feuerwehrvereinsvorsitzenden Alfred Riedle war die Erleichterung über ein (trotz Wetterturbulenzen) gelungenes Feuerwehrfest anzumerken, als er bestens gelaunt zum gemütlichen Teil überleitete.

Es wurde nicht nur sonntags gefeiert, bereits am Freitag und Samstag war mit den Lauchdorfer Musikanten und der Alpenmafia einiges für Jung und Alt geboten.

Martin Merk, Feuerwehr Baisweil



Info

Floriansmesse im Ostallgäu

Geschichte

Der heilige Florian ist der Schutzpatron der Feuerwehrler und Vorbild in der Solidarität und Nächstenliebe im Kampf gegen Feuer und alle anderen Notfälle. Feuerwehrleute werden als „Florians-Jünger“ bezeichnet – das sind „Menschen, die helfen“.

Herkunft

Die Idee einer gemeinsamen Floriansmesse für alle Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu zum Zweck des Erfahrungs- und Gedankenaustausches sowie der Kameradschaftspflege stammt von unserem Ehren-Kreisbrandrat Martin Schafnitzel. Sie fand 2002 zum ersten Mal statt.

Tradition

Die gemeinsame Feier eines Gottesdienstes am Gedenktag des Hl. Florian alljährlich Anfang Mai, ist mittlerweile bei den Feuerwehren in unserem Landkreis zu einem festen Bestandteil im Vereinsleben geworden.

Wann und wo das nächste Mal

Am 5. Mai 2013 findet die 12. Floriansmesse des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu in Nesselwang statt.

Aufgaben des Kreisfeuerwehrverbandes – 10 Fragen, 10 Antworten



1 Was macht ein Kreisfeuerwehrverband?

Seine Aufgaben sind vielfältig. Er kümmert sich um die Förderung der Aus- und Fortbildung, die Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen sowie den Austausch feuerwehrtechnischer Erfahrungen. Im Landkreis Ostallgäu wird zum Beispiel die gesamte Feuerwehrgrundausbildung, die Fachausbildungen zum Atemschutzgeräteträger, Maschinisten und Sprechfunker, eine fundierte Jugendausbildung (z. B. Wissenstest), jährliche Fortbildungen im Rahmen eines Info-Tages, Seminare für Führungskräfte wie Gruppenführer und Kommandanten sowie Fortbildungen zu aktuellen Themen, wie derzeit Seminare für Rhetorik und Ausbildung aber auch Fahrsicherheitstrainings für die Fahrer unserer Einsatzfahrzeuge, vom Verband angeboten. Eine weitere Aufgabe sind die Betreuung und Förderung der Mitgliedsfeuerwehren und die Jugendarbeit in den Feuerwehren. Auch die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den am Brand- und Katastrophenschutz interessierten und dafür verantwortlichen Stellen gehört zu seinen Aufgaben, ebenso wie die Förderung der Einsatzbereitschaft innerhalb der Feuerwehren. Dann wirkt der Kreisfeuerwehrverband mit bei der Unfallverhütung, Unfallversicherung und anderen sozialen Einrichtungen. Dies geschieht etwa durch Verbesserungen des gesetzlichen Versicherungsschutzes, wie durch eine eigene Rechtsschutzversicherung des Landesfeuerwehrverbandes oder eine Erweiterung des Versicherungsschutzes für Jugendliche für Veranstaltungen. Der Kreisfeuerwehrverband fördert mithilfe des Landesfeuerwehrverbandes soziale Einrichtungen der Feuerwehren, die steuerbegünstigte Zwecke verfolgen und er kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Feuerwehrgedankens. Nicht zuletzt ist er zuständig für die Durchführung von Kreisfeuerwehrtagen.

2 Wie setzt sich der Kreisfeuerwehrverband allgemein zusammen?

Der Kreisfeuerwehrverband besteht aus der Verbandsversammlung und dem Verbandsvorstand, jedoch ist die Mitgliederversammlung das oberste Organ. Der Verbandsvorstand vertritt den Kreisfeuerwehrverband und kümmert sich um die Verwaltung. Der Verbandsvorstand setzt sich aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Schatzmeister,

Schriftführer und dem Kreisjugendwart zusammen. Wichtige Entscheidungen während des Jahres werden vom Verbandsausschuss getroffen. Neben dem Verbandsvorstand gehören diesem drei Vertreter der Bürgermeister, drei Vertreter der Feuerwehren, drei Vertreter der Kreisbrandmeister, die Frauenbeauftragte, ein Vertreter der Werk- und Betriebsfeuerwehren sowie Beisitzer an. Eine wichtige Aufgabe erledigen die Vertreter der Feuerwehren. Sie sind als Delegierte die ersten Ansprechpartner der Feuerwehren bei Fragen zum Verband.

3 Wer gehört dem Verband an?

Alle Freiwilligen Feuerwehren, Werk- und Betriebsfeuerwehren sowie deren Vereine im Landkreis Ostallgäu und die Mitglieder der Kreisbrandinspektion können dem Kreisfeuerwehrverband angehören. Auch natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts können die Mitgliedschaft erwerben.

4 Was macht die Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes?

Die Verbandsversammlung entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes. Darunter fällt, über die Annahme oder Änderung einer Satzung zu beschließen, die notwendigen Wahlen durchzuführen oder den Haushalt für das kommende Jahr entgegenzunehmen.

5 Wann und wie konstituiert sich der Kreisfeuerwehrverband (wählt er seinen Vorstand)?

Der Verbandsvorsitzende wird von den Mitgliedern des Verbandsausschusses gewählt. Die weiteren Mitglieder des Verbandsvorstandes und die Kassenprüfer werden in geheimer Wahl der Verbandsversammlung, der Kreisjugendwart durch die Versammlung der Kreisjugendfeuerwehr gewählt. Die Mitglieder des Verbandsausschusses werden durch ihre jeweiligen Gremien bestellt bzw. durch den Verbandsvorstand berufen oder erwerben durch Übernahme eines Amtes die Mitgliedschaft im Verbandsausschuss.

6 Wer kann Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes werden, wer ist es im Landkreis Ostallgäu aktuell?

Laut Satzung des Kreisfeuerwehrverbandes wird der Verbandsvorsitzende aus den

Mitgliedern des Verbandsausschusses gewählt. Da die Aufgaben des Kreisbrandrates sehr eng mit der Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes verknüpft sind wurde dieser immer zum Verbandsvorsitzenden gewählt. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner ist seit Oktober 2009 Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu.

7 Woher bekommt der Kreisfeuerwehrverband Geld für seine Aufgaben?

Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Jede Mitgliedsfeuerwehr zahlt pro Mitglied einen Beitrag. Gern gesehen sind auch projektbezogenes Sponsoring und Spenden, natürlich kann auch der Kreisfeuerwehrverband eine Spendenquittung ausstellen. Dann kommt noch der Erlös aus diesem Magazin dem Kreisfeuerwehrverband zugute. Diese Einnahmen sind dringend notwendig, um die vielfältigen Aufgaben des Kreisfeuerwehrverbandes für seine Mitgliedsfeuerwehren während des ganzen Jahres umsetzen zu können.

8 Gibt es auch eine Jugendorganisation?

Ja. Die Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu vertritt und berät die Jugendwarte der 40 Jugendfeuerwehren im Landkreis Ostallgäu. Kreisjugendfeuerwehrwart ist Georg Wohlhüter. Sein Stellvertreter ist Klaus Grosch. Neben den Dienstversammlungen, Durchführung der Kreisfeuerwehrtage und Fortbildungsveranstaltungen werden auch Freizeitaktivitäten organisiert. Nähere Informationen zur Arbeit der Kreisjugendfeuerwehr gibt es im Internet unter www.kjf-ostallgaeu.de

9 Wie erreiche ich den Kreisfeuerwehrverband am besten?

Am besten über E-Mail info@kfv-ostallgaeu.de

10 Wie kann ich mich über die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes informieren?

Der Kreisfeuerwehrverband informiert über sich und seine Arbeit im Internet unter www.kfv-ostallgaeu.de in der örtlichen Presse sowie durch die jährliche Herausgabe dieses Magazins.

2012 in Zahlen

1.592

Einsätze

38.798

Einsatzstunden

559

Einsätze Technische Hilfeleistung

Dieser Bereich macht mit 7.678 Einsatzstunden einen wesentlichen Teil der Feuerwehrrarbeit aus. Dazu gehören vor allem Einsätze wegen Hochwasser, Sturm- und Wasserschäden, Eisunfälle, Unfälle mit Straßen- oder Schienenfahrzeugen, Ölspur- beseitigung auf Fahrbahn oder Gewässer, Tierrettung, Insekten, vermisste oder absturzgefährdete Personen u.v.m.

Übrigens: Das Entfernen von Bienen- und Wespen- nestern ist keine Aufgabe der Feuerwehren. Hier gibt es spezielle Berufsgruppen dafür. Nur noch bei akuter Gefahr für Menschenleben ist ein Einsatz durch die Feuerwehr erlaubt.



517

Sonstige Tätigkeiten

Sonstige Tätigkeiten wie Brand- schutzerziehung und -aufklärung, aber auch sogenannte freiwillige Tätigkeiten wie Absperrdienste und Verkehrsregelungen machten insgesamt 7.913 Einsatzstunden aus.



173

Sicherheitswachen

Für den Bereich der Sicherheits- wachen bei Veranstaltungen, auf Bühnen, in Theatern oder bei Feuerwerken wurden 5.772 Stunden angewendet.



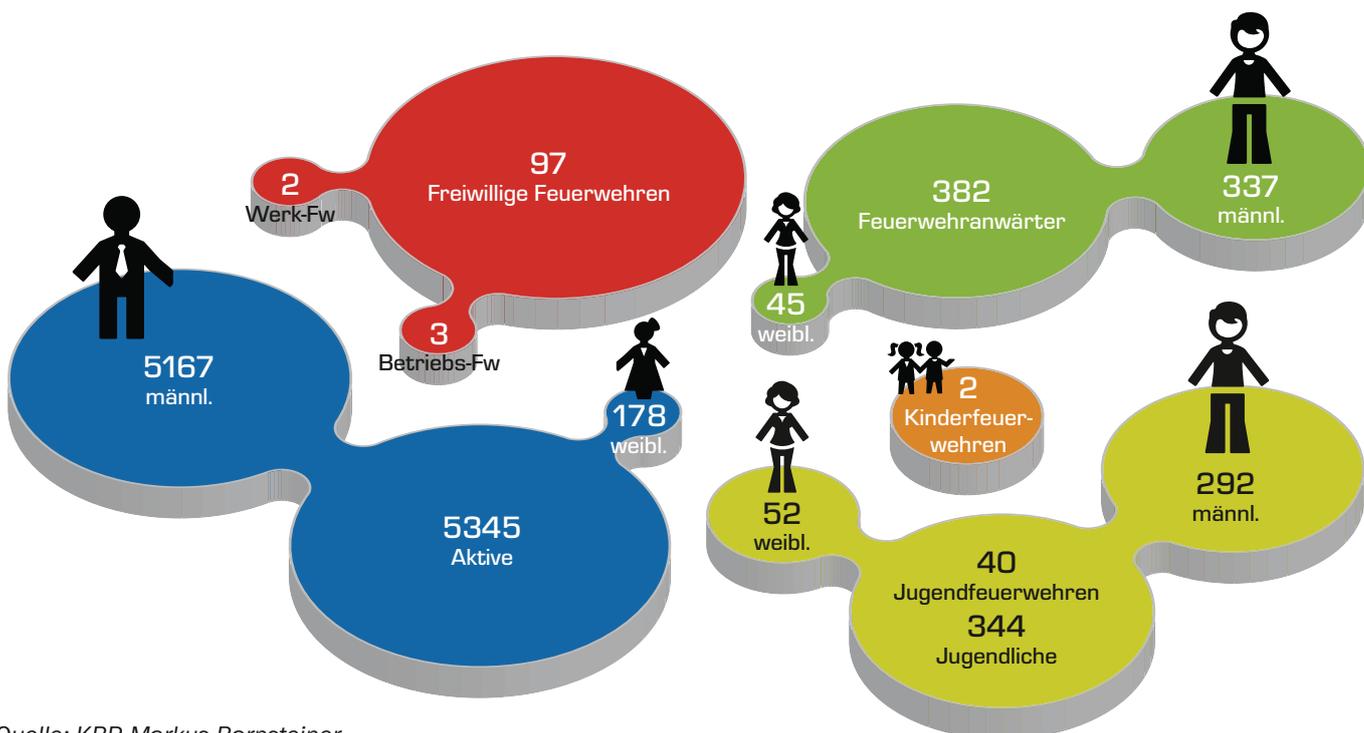
342 Brand-Einsätze

Für den „klassischen Bereich“ der Feuerwehr wurden 17.434 Einsatzstunden aufgewendet. Diese Kategorie unterteilt sich in kleine, mittlere und große Brände, Brandmeldeanlagen, die fälschlicherweise auslösen, bereits gelöschte Brände und blinden bzw. böswilligen Alarm.



17.978 Aktive im Einsatz

Wasser ist das wichtigste Löschmittel bei der Brandbekämpfung. Eine gute Wasserversorgung ist deshalb essentiell wichtig. In bebauten und erschlossenen Gebieten wird dies über das Trinkwasserleitungsnetz und die Hydranten gewährleistet, im überörtlichen Bereich muss das Wasser herangeschafft oder über entsprechend vorhandene Gewässer gesichert werden.



Quelle: KBR Markus Barnsteiner

Großbrand hält ganze Region in Atem

Beim Brand im Bayerischen Wertstoffzentrum (BWZ) Pforzen helfen rund 370 Einsatzkräfte



An die Löscharbeiten des Großbrandes auf dem Gelände des Bayerischen Wertstoffzentrums (BWZ) in Pforzen werden sich viele Helfer im Ostallgäu noch lange zurückerinnern.

370 Einsatzkräfte

Es war am Donnerstag, 29. März 2012, als genau um 3.18 Uhr die Brandmeldeanlage des Wertstoffzentrums in Pforzen Alarm auslöste. Die Feuerwehren aus Pforzen, Obergermaringen, Kaufbeuren, Rieden und Ingenried eilten mit rund 100 Mann sofort an den Einsatzort. Insgesamt waren im Verlauf dieses Großeinsatzes rund 370 Einsatzkräfte der verschiedensten Hilfsorganisationen tätig. Trotz eines

sofort eingeleiteten Löschangriffes erfassen die Flammen innerhalb von wenigen Minuten alles, was in der Halle gelagert war, neben einem bunten Gemisch aus Kunststoffen auch zwei Radlader. Das brennende Material entwickelte eine enorme Hitze, so dass bereits nach kurzer Zeit das Dach der Halle an Festigkeit verlor, zusammenbrach und komplett auf das Brandgut herabstürzte. Das Feuer wurde dadurch jedoch nicht erstickt sondern erschwerte die Löscharbeiten erheblich. Es wurde nun für die Einsatzkräfte fast unmöglich, ohne zusätzliche Gefahren einzugehen, bis zum Brandherd vorzudringen. Wie ein Deckel, so schilderte es ein Feuerwehrmann, legte sich das blecherne Dach,

das auch eine Photovoltaikanlage trug, über die Flammen.

Problem: Löschwasserversorgung

Auch die Versorgung mit ausreichend Löschwasser erwies sich als problematisch. Der Löschwasserbehälter vor Ort war zwar sehr gut gefüllt und wurde vom Betreiber des BWZ sogar größer errichtet als es nach Vorschriften gefordert wurde, jedoch reichte dies, gemessen an der für dieses Szenario tatsächlich benötigten Menge an Löschwasser, bei Weitem nicht aus. So mussten zusätzlich Landwirte der umliegenden Ortschaften mit Traktoren und großen Güllefässern Wasser aus dem Mühlbach in Pforzen sowie aus weiteren



Entnahmestellen im Ortsbereich saugen und an die Einsatzstelle befördern. Dort wurde das Löschwasser dann wiederum in Sammelbehälter gefüllt und für den Feuerwehreinsatz bereitgehalten.

Mittels zwei langen Schlauchleitungen, mit je einem Kilometer Länge, wurde zudem das Freibad in Neugablonz „angezapft“. Mehrere Pumpen sorgten für die weitere Löschwassergewinnung.

Der Brand verursachte eine starke Rauchentwicklung, deren gewaltige Wirkung erst in den frühen Morgenstunden sichtbar wurde. Die Rauchsäule stand bei starkem Wind bis zu einer Höhe von 300 Meter über dem Einsatzort. Erste Messungen über die Zusammensetzung des Rauchs durch die Feuerwehr Kaufbeuren ergaben, dass sich darin, wie bei jedem Brand üblich, auch gesundheitsgefährdende Stoffe befanden. Dies erforderte für die Feuerwehrkräfte einen ständigen Einsatz unter Atemschutz. Ob und wie weit davon auch die Nachbarorte betroffen waren, konnte jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht abschließend geklärt werden. Der Bevölkerung wurde dennoch per Rundfunk- und Lautsprecherdurchsage empfohlen, die Türen und Fenster der Wohnungen vorsichtshalber geschlossen zu halten.

Keine relevanten Konzentrationen

Aus Sicherheitsgründen wurde zusätzlich die bei der Berufsfeuerwehr München stationierte Analytische Task Force (ATF) angefordert. Sie ist eine Spezialeinheit zur Erkennung und Bekämpfung biologischer, chemischer oder radiologischer Gefahren. Die ATF führte weitere, genauere Messungen durch. Dabei wurden rund um die unmittelbare Einsatzstelle zwar Brandrauch, aber keine giftigen Schadstoffe in relevanter Konzentration nachgewiesen. Da die Brandbekämpfung nach stunden-

langen Bemühungen mit Löschwasser keine großen Erfolge brachte, wurden nun große Mengen an Sonderlöschmitteln nachgefordert. Dabei wurde unter anderem von der Landeshauptstadt Löschgerät zur Einsatzstelle gebracht. Insgesamt ca. 10.000 kg Schaumlöschmittel, darunter die Hälfte aus München sowie zwei fahrbare Schaum-Wasser-Werfer leisteten wertvolle Dienste, um das Feuer bis zum Abend zumindest weitgehend unter Kontrolle zu bringen.

Spezialgerät notwendig

Der Einsatzleitung war klar, ohne Spezialgerät, welches das eingestürzte Hallendach entfernen kann, ist das Feuer nicht endgültig zu löschen. Alle Versuche, mit Baggern und Kränen die Trümmer zu entfernen, schlugen fehl. Hier war schweres Gerät gefordert. Ein Abrissbagger musste nun schnellstmöglich organisiert werden. Nach über 15 Stunden Einsatz war es an der Zeit die Einsatzkräfte für die Nacht auszutauschen. Zahlreiche Feuerwehren wurden nachalarmiert, um ihre Kameraden abzulösen. Die Verpflegung an der Einsatzstelle organisierte das Bayerische Rote Kreuz, die Ausleuchtung übernahm das THW Kaufbeuren.

Am Freitag gegen 13 Uhr traf dann der angeforderte Spezialabriszbagger ein. Nun gelang es mithilfe dessen langen Arms, das eingefallene Dach in kleine Teile zu reißen und Stück für Stück aus der Halle herauszuheben. Auch die noch brennenden Wertstoffballen konnten jetzt mit Radladern aus der Halle befördert werden, um danach auf dem großen Platz des Wertstoffzentrums von den Feuerwehren, ähnlich wie auch bei einem brennenden Heustock, zerteilt und komplett abgelöscht zu werden. Gegen 22 Uhr an diesem Freitag, so erinnert sich Kreisbrandmeister

Einsatz-Daten

Schadensereignis: Großbrand Bayerisches Wertstoffzentrum

Löschwasser: ca. 5 Mio. Liter

Sonderlöschmittel: 9.710 kg

Einsatzbeginn: 29.03.2012
03:18 Uhr

Einsatzende: 31.03.2012
08:00 Uhr

Einsatzdauer: 52 ¾ Stunden

Personenschäden: keine

Eingesetzte Kräfte: ca. 370

Gesamtstunden: ca. 5.223 h

Einsatzkräfte vor Ort:

Freiwillige Feuerwehren Pforzen, Obergermaringen, Kaufbeuren, Rieden, Ingenried, Irsee, Baisweil, Dösingen, Mauerstetten, Ketterschwang und Untergermaringen.

THW, Berufsfeuerwehr München, Analytische Task Force (ATF) München, Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UG-San EL), THW Kaufbeuren, Rettungsdienst, ASB, Polizei und weitere Helfer



Gerhard Kees, konnten die Feuerwehren endlich „Feuer aus“ melden. Hieß es nach ersten Schätzungen, die Schadenshöhe belaufe sich „auf einen hohen sechsstelligen Betrag“, so sprachen die Experten abschließend gar von einem Millionenschaden. Neben der Halle waren dafür vor allem die beiden beschädigten Radlader sowie die Photovoltaikanlage verantwortlich.

Neben den Einsatzkräften der Feuerwehren war auch vorsorglich ein Großaufgebot an Rettungsdienst von Bayerischem Roten Kreuz (BRK) und Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Notärzten sowie ehrenamtlichen Helfern des BRK-Sanitätsdienstes, welche die Betreuung und Verpflegung aller Ein-

satzkräfte übernahmen und somit rund 250 Mahlzeiten zubereiteten, bei diesem Großbrand gefordert.

Zweiter Einsatz

Der Großeinsatz war noch nicht ganz vergessen, da gab es am Freitag, 25. Mai 2012, erneut Feueralarm im Pforzener BWZ. Wieder brannte es in der gleichen Halle. Diese war jedoch noch nicht wiederhergestellt. Zum Glück hatte diese noch kein Dach das sich wieder schützend über die brennenden Materialien legen konnte. Erneut waren dort deponierte Wertstoffe in Brand geraten. Wie bereits beim ersten Brand eilte ein Großaufgebot an Helfern an den Einsatzort. Schnell wurde auf das

Bio-Erdgas

Klima schonen, Heimat stärken - unser Bio-Erdgas macht's möglich

erdgas schwaben

www.erdgas-schwaben.de

Andreas Eggensberger, Bio-Hotelier in Hopfen am See

Neu- und Gebrauchtwagen
Karosserie-Spezialbetrieb
Wartung und Reparaturen aller Fabrikate
HU + AU täglich

KRAUS

Gut ankommen.

Autohaus Harald Kraus e.K.
Gewerbestr. 2 · Marktoberdorf
08342/96600 · ford-kraus.de

Martin Dorn

Sanitär - Heizung - Spenglerei

Rennboten 20 - 87637 Seeg
Tel. 08364/392 - Fax: 986006

Auf der Flohwiese bieten wir Ihnen

Planen ab dem 8.7.8

**Volksfeste
Kleinkunsthühne
Sportveranstaltungen
Kulturelle Veranstaltungen
Firmenfeste, Jubiläumsfeiern
Floh- und Kunsthandwerkermärkte**

Wir vermieten gerne an Sie:

- ♣ Bistro
- ♣ Veranstaltungshalle (abtrennbar)
- ♣ Schulungsräume
- ♣ Übernachtungsmöglichkeiten

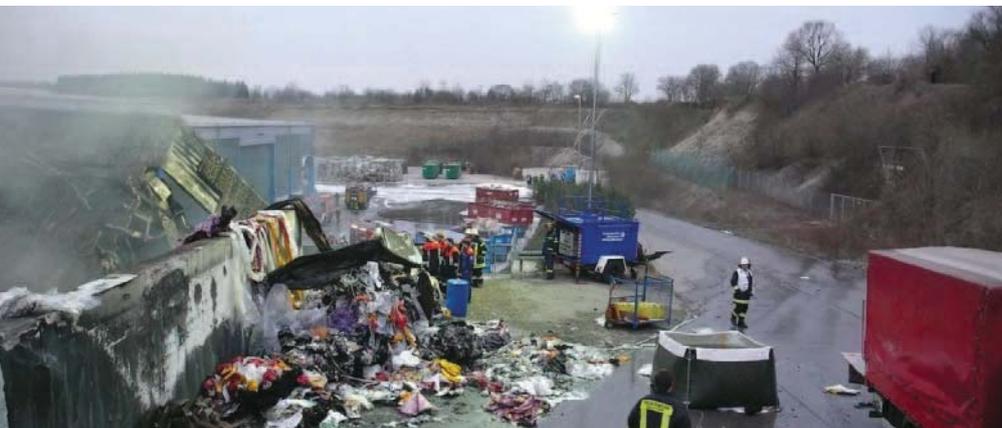
Auf den Auen 1
87666 Pforzen
www.flohwiese-pforzen.de
Tel. 08346 - 368

3S engineering GmbH

Systeme Service Solution

3S-ENGINEERING GMBH
87616 MARKTOBERDORF
HANS WEBER STR. 31
TEL.: 08342 898055
FAX.: 08342 898056
WWW.3S-E.DE

KONSTRUKTIONSDIENSTLEISTUNG
DATENMIGRATION
WERKZEUGE
PERSONALLEASING



bewährte System der Löschwasserversorgung mittels Landwirten mit Güllefässern sowie einer langen Schlauchleitung aus dem Neugablonzer Freibad zurückgegriffen. Und somit konnte viel schneller als beim ersten Brand nach ca. vier Stunden „Feuer aus“ gemeldet werden. Deutlich geringer auch der Sachschaden: Er wurde auf 30.000 Euro geschätzt. Nicht abschließend geklärt werden konnte laut Polizei bislang die Brandursache.

Maßnahmen ergriffen

Bereits nach dem ersten Brand gab es zahlreiche Gespräche mit den Verantwortlichen, um die Einrichtungen für den ab-

wehenden Brandschutz am Bayerischen Wertstoffzentrum zu verbessern und auch organisatorisch entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Dabei erklärte die Firma sich umgehend bereit, einen zweiten, 500.000 Liter fassenden, Löschwasserbehälter auf ihrem Gelände zu errichten. Zudem wurde den Feuerwehren Pforzen und Obergermaringen zwei Schaum-Wasser-Werfer mit 2.000 kg Schaumlöschmittel zur Verfügung gestellt. Diese Löschgeräte ermöglichen bei hohem Wasserdurchfluss einen gezielten Einsatz des Löschmittels bei größerer Wurfweite. Die Kosten für diese Maßnahmen wurden auf 100.000 Euro beziffert.

Bild links: Blick auf die Einsatzstelle in den frühen Morgenstunden. Dichter Brandrauch dringt aus der eingestürzten Halle.

Bild mitte: Wertstoffe und Löschgeräte vereint. Bei ersten Versuchen mit Baggern konnte zum Teil schon etwas Brandgut unter den Trümmern herausgehoben werden.

Bild rechts: Massiver Löschangriff mit Schaum-Wasser-Werfern. Das Dach behindert weiterhin die Brandbekämpfung.

Bilder: Berufsfeuerwehr München und R. Rehle

mb

Brandschutzplanung

Dipl.-Ing. (FH) Rasso Rehle
Ingenieurbüro für Brandschutz

Genoveva-Brenner-Weg 1 · 87616 Marktobderdorf
Telefon 083 42/91 59 80 · Fax 083 42/91 59 81
info@rr-brandschutz.de

**Rolladen
Markisen
Jalousien
Sonnenschutz
Haustüren
Fenster
Insektenschutzsysteme
aus eigener Herstellung**

**Siemensring 6
87616 Marktobderdorf-Thalhofen
Tel. (0 83 42) 54 91 · Fax 62 97
www.piltz-rolladen.de**

Baseball-caps T-Shirts Poloshirts Ärmelabzeichen

- Einzelstücke
- Kleinserien
- Vereinesservice
- Bestickungen aller Art

Gerlinde's Stick- und Nähservice
Kirchthal 14
87637 Seeg
E-Mail: miller.gerlinde@freenet.de

Fordern Sie ein kostenloses Angebot an!

• Entsorgung
– Schrott- und Ne-Metalle
– Holz, Papier, Kunststoffe

Recycling GmbH
Winkelackerstraße 10 · 86807 Buchloe
Telefon 08241/9672-0
Fax 08241/9672-19

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
7 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag 7 bis 12 Uhr

• Containerdienst

• Abbrucharbeiten

• Nutz- und Neueisen
– Trapezbleche

Katholisch-Evangelische
Sozialstation
FÜSSEN

- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- Kurzzeitpflege, Tagespflege und Demenzgruppen
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hausnotruf und 24 h Rufbereitschaft

Weil Pflege & Betreuung Vertrauen ist!

Katholisch-Evangelische Sozialstation Füssen gGmbH
Am Ziegelstadel 12 · 87629 Füssen
Tel. 083 62-91 71-0 · Fax 083 62-91 71-128
www.sozialstation-fuessen.de · info@sozialstation-fuessen.de

Einsatz-Ticker



28.04.2012 | 04:04 | Bauernhofbrand - Vorderzieselberg

Alarmierung mit dem Schlagwort „Brand Feldstadl“. Die Feuerwehren Roßhaupten und Rieden rücken zur Brandbekämpfung aus. Es zeigte sich, dass es sich um ein landwirtschaftliches Anwesen handelt, das bereits im Vollbrand stand. Es entstand Millionenschaden, Personen wurden nicht verletzt.



07.08.2012 | 16:45 | Verkehrsunfall

Auf der A96 ereignete sich auf der Abfahrt einer überschlagen und lag auf der Fahrweitere auf dem Standstreifen zum Stehen. sicherte die Unfallstelle ab, band auslau



28.01.2012 | 08:46 | Auffahrunfall auf regennasser Fahrbahn

Der Unfall ereignete sich auf der A96 zwischen Buchloe und Bad Wörishofen. Eine PKW-Fahrerin fuhr auf einen Gefahrgut-LKW auf. Dieser war glücklicherweise leer und wurde nur leicht beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.



21.11.2012 | 07:40 | Möbellager geriet in Brand - Großkitzighofen

Bei dem Brand in dem voll bestückten Lager konnten sich alle Personen rechtzeitig in Sicherheit bringen. Unter Atemschutz musste die Feuerwehr in die 1.600 m² große Industriehalle vordringen, um den Brand zu löschen. Der Sachschaden betrug ca. 1,5 Mio. Euro. Die Brandursache ist noch unklar.



03.07.2012 | 21:38 | Tödlicher Verkehrsunfall - Marktoberdorf

Auf regennasser Fahrbahn kam eine PKW-Lenkerin nach links von ihrer Fahrspur ab und prallte mit der Beifahrerseite in einen entgegenkommenden LKW. Durch den starken Aufprall kam für die Frau jede Hilfe zu spät. Aufgrund der komplizierten Bergungsmaßnahmen zog sich der Einsatz bis zum nächsten Morgen um 6.15 Uhr hin.

30.04.2012 | 06:29 | Brand Bauwagen - Emmenhausen

Ein Bauwagen war in Brand geraten. Beim Eintreffen der Feuerwehr griff das Feuer bereits auf umstehende Bäume und Gebüsch über. Die Polizei geht von Brandstiftung aus.





fall auf der A96

zur B12 ein Unfall. Von den beiden beteiligten PKW hatte sich bahn auf dem Dach. Das andere Fahrzeug kam ca. 400 Meter Alle Insassen wurden nur leicht verletzt. Die Feuerwehr Buchloe fende Betriebsstoffe und säuberte die Fahrbahn.



17.05.2012 | 04:12 | Schwerer Verkehrsunfall

Auf Höhe der Einmündung der B12 in die A96 kam es zu einem Unfall mit vier PKW. Ein Fahrer wurde eingeklemmt und schwer verletzt. Er wurde mit Schere und Spreizer befreit und mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Die weiteren sieben – teils schwer – verletzten Personen kamen in umliegende Krankenhäuser.

04.08.2012 | 03:27 | Wohnmobilbrand – Großkitzighofen

Aus ungeklärter Ursache war ein Wohnmobil in Brand geraten. Bei Ankunft der Feuerwehr stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand und griff schon auf umstehende Bäume und Sträucher über. Unter Atemschutz wurde das Feuer binnen 20 Minuten gelöscht. Personen kamen nicht zu Schaden.



02.08.2012 | 11:46 | Zug rammt Traktor – Lengenwang

An einem unbeschränkten Bahnübergang sind ein Zug und ein Traktor zusammengestoßen. Dabei wurde die 71-jährige Traktorfahrerin eingeklemmt und verletzt. Sie hatte den Zug übersehen. Die Feuerwehr konnte sie befreien. Von den knapp 100 Passagieren verletzte sich niemand. Sie fuhren mit Ersatzbussen weiter.



29.08.2012 | 08:29 | LKW-Unfall auf der B12

Zu einem Unfall mit einem LKW kam es auf der B12, Höhe Rieden. Bei der Alarmierung wurde der Fahrer als eingeklemmt gemeldet. An der Unfallstelle zeigte sich, dass er bereits sein Fahrzeug verlassen hatte. Der umgestürzte LKW blockierte die Fahrspur in Richtung Buchloe. Die auslaufenden Betriebsstoffe wurden durch die Feuerwehr aufgefangen und die Straße gesäubert.



Ihr neutraler Sachverständiger für Photovoltaikanlagen.

P✓Genau
Sachverständiger für Photovoltaikanlagen

- ✓ Optimale Anlage
- ✓ Optimaler Ertrag
- ✓ Gutachten
- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung

Alpina-Ring 6 · 86807 Buchloe www.pvgenau.de
Telefon 0 82 41 / 918 50 25



Wenn man komplette Lösungen für Wohlfühlbäder und Heizenergien will, dann **SellMann** Heizung & Sanitär

Bäder- und EnergieExperte
Siemensring 4 · 87616 Marktobderdorf · Tel 08342 / 5999
info@sellmann-heizung.de · www.sellmann-heizung.de

Was Sie wollen **RÖHLICH** bringt's ins Rollen

GmbH

Transporte



Tel.: 0 83 42 / 8 97 09-0
Fax: 8 97 09-55
Gewerbestr. 1 a
87616 Marktobderdorf
info@roehlich-gmbh.de

ELEKTROHOB

INSTALLATIONEN NESSELWANGER STRASSE 8
SAT-ANLAGEN 87616 MARKTOBERDORF/THALHOFEN
DATEN-NETZWERKE TELEFON 0 83 42/9 84 20 · FAX 9 84 21



Ambulante Pflege mit Herz

Häusliche Krankenpflege Evi Griesmann
Münchner Str. 5, 87645 Schwangau, Tel: 08362/929821



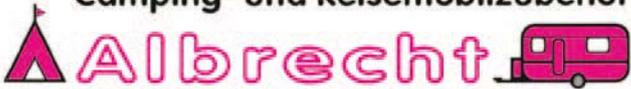
Wärme-Isolierung Kälte-Isolierung Schall-Isolierung Brandschutz-Isolierung Isolierwaren-Handel

BRADT

Marsstraße 28
D-87484 Nesselwang
Tel. 0 83 61/13 11
Fax 0 83 61/13 88

ISOLIERUNGSGESELLSCHAFT mbH.

Camping- und Reisemobilzubehör



Albrecht

alles für Caravan, Camping, Freizeit
Neu! Wohnmobil-Vermietung

Andrea und Hans-Peter Albrecht
Gewerbestr. 4 · 87616 Marktobderdorf · Tel. 083 42/91 51 70 · Fax 91 51 72
info@albrecht-campingzubehoer.de · www.albrecht-campingzubehoer.de



maler schütz

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmverbundsysteme
- Bodenbeläge
- Farbenfachgeschäft
- Lackierarbeiten
- Moderne Innenraumgestaltung

Malermeister Ulrich Schütz
Staatlich geprüfter Farb- und Lacktechniker
Weichter Straße 8 Tel. 0 82 41 / 47 52
86807 Buchloe Fax 0 82 41 / 85 23
www.maler-schuetz.de info@maler-schuetz.de

Für Ihr **Klima** im Haus

Hauke.

Solar · Heizung · Lüftung · Sanitär · Kundendienst

Tel: 08362 / 27 38
www.hauke-klima.com
info@hauke-klima.com

Lautenmacherstr. 4
87629 Füssen



Vorsicht Spannung – Abstand halten!



Deutschland macht die Energiewende – und viele Bürger machen mit. Ergebnis: Die Zahl der Photovoltaikanlagen auf privaten und öffentlichen Gebäuden steigt stetig. Nach Angaben des Bundesverbandes Solarwirtschaft befinden sich etwa 40 Prozent aller Photovoltaikanlagen derzeit in Bayern. Für die hiesigen Feuerwehren steigt damit die Wahrscheinlichkeit, bei einer Hilfeleistung auf Objekte mit solchen Installationen zu treffen.

Photovoltaikanlagen fallen bei der Erkundung einer Einsatzstelle gleich vor dem Betreten eines Gebäudes auf und erinnern quasi den Einsatzleiter an eine Überprüfung der Gefahren. Diese können im Wesentlichen entstehen durch Anlagenteile, die unter elektrischer Spannung stehen oder durch das Herabfallen von lockeren Teilen.

Brände an oder in elektrischen Anlagen sind nichts Neues in der Feuerwehrwelt. Schon immer wurden die Feuerwehren darin ausgebildet, Gefahren an der Einsatzstelle zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen. Genauso wie eine Hausinstallation mit Steckdosen oder Lichtanschlüssen bewegt sich die elektrische Spannung bei Photovoltaikanlagen im Niederspannungsbereich bis 1.000 Volt. Und genauso wenig wie von einer Hausinstallationsanlage im Normalbetrieb geht von einer unbeschädigten Photovoltaikanlage eine Gefahr aus.

Für Unglücksfälle ist die Feuerwehr gerüstet – bei Hausanlagen ebenso wie bei Photovoltaik-Installationen. Bei Bränden

an elektrischen Anlagen legt die Feuerwehr die DIN VDE 0132 – „Brandbekämpfung an elektrischen Anlagen“ – zugrunde. Dort verzeichnet sind unter anderem die erforderlichen Schutzabstände, die die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung je nach verwendetem Löschmittel einhalten soll, um Gefährdungen auszuschließen. Mit Handfeuerlöschern muss mindestens ein Meter Abstand von Anlagenteilen eingehalten werden, die unter Niederspannung stehen. Bei der Feuerwehrausbildung wird den Einsatzkräften vermittelt, dass sie in solchen Fällen auch mit dem Sprühstrahl eines Strahlrohres mindestens einen Meter und bei Vollstrahl mindestens fünf Meter Abstand halten müssen, um eine Eigengefährdung auszuschließen.

Info

Risiken mindern

Wie bei anderen Elektroinstallationen besteht auch für Photovoltaikanlagen an Komponenten, Leitungen und Anschlüssen ein Risiko einer Brandentstehung oder Brandübertragung. „Diese Anlagen sind nach meiner Auffassung hoch riskant, die Eigentümer sind meist über das Risikopotenzial im Unklaren. Schon der kleinste Mangel, der kleinste Handwerkerpfusch, die kleinste Marderbiss kann den Großbrand auslösen“, warnt ein Experte. Mit einem abwehrenden Brandschutz durch sachgemäße Planung, Installation und Wartung wird das Risiko für den Betrieb von Photovoltaikanlagen minimiert. Ebenfalls überlegenswert: ein individuell angepasster Versicherungsschutz – bereits ab der Montage. Möglicherweise schließen ja bestehende Versicherungen – insbesondere Gebäudeversicherungen – auch Photovoltaikanlagen mit ein.

Während man bei einem „normal“ versorgten Haus den Strom an der Einspeisung abschalten kann, ist dies bei Photovoltaikanlagen nicht so leicht möglich. Solarzellen erzeugen bereits bei Lichteinfall Gleichspannung im Niederspannungsbereich und speisen diesen in ein Stromversorgungsnetz ein.

Genauso wie Hausinstallationen werden Photovoltaikanlagen nach dem anerkannten Stand der Technik von Fachfirmen errichtet und unterhalten. In Feuerwehreffachkreisen gibt es Arbeitskreise mit den Herstellerfirmen, um zentrale Abschaltvorrichtungen oder auch Beschilderungen für die Feuerwehren vorzusehen. Auch die Unfallverhütungsvorschriften der Feuerwehren, herausgegeben von der gesetzlichen Unfallversicherung, nehmen sich schon seit Jahren dem sicheren Einsatz im Bereich elektrischer Anlagen an und finden sich in der Feuerwehrausbildung wieder.

Der Deutsche Feuerwehrverband hat ein Merkblatt und ein Handbuch über den Brandschutz bei Photovoltaikanlagen für die Feuerwehren herausgegeben. Darin wird auf den Aufbau, die Funktionsweise und die Vorgehensweise im Schadensfall hingewiesen. Diese Unterlagen können im Internet unter www.dfv.org heruntergeladen oder von Feuerwehren in gedruckter Form dort bestellt werden.

Zusammenfassend kann man sicherlich davon ausgehen, dass durch die Feuerwehren eine qualifizierte Hilfe im Schadensfall geleistet werden kann.

Text: nach Alfred Raible, Kreisbrandrat Neu-Ulm a.D.



Doppelt im Einsatz

Volle Leistung im Beruf und voller Einsatz bei der Feuerwehr – nicht immer lässt sich beides in Einklang bringen, oft dann nicht, wenn der Arbeitgeber nicht einverstanden ist mit dem ehrenamtlichen Engagement seiner Mitarbeiter für die Feuerwehr. Es gibt aber auch Beispiele, wo beides gut miteinander harmonisiert. „Alles bestens“ beschreibt Christian Scharrer seinen doppelten Einsatz. Der 27-jährige Ostallgäuer arbeitet in Neugablonz bei einer Firma für Spritzgusstechnik, wo vor allem Kunststoffteile produziert werden. Nominell bezeichnet sich Scharrer als Lagerist, eigentlich sei er eher Universalist, einer, der immer und überall im Betrieb eingesetzt werde, wo gerade eine helfende Hand gebraucht werde. „Fünf Minuten“ sind es nach Scharrers Beschreibung zwischen seiner Neugablonzer Arbeitsstätte und Obergermaringen, wo er wohnt und wo er seit zehn Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ist. Inzwischen hat Scharrer das Amt des Gerätewarts übertragen bekommen, ansonsten sei er nach wie vor „ein ganz normales Mitglied“ der Wehr. Einer Wehr, bei der aus seiner Sicht alles bestens bestellt ist. Rund 50 Aktive zähle man derzeit in Obergermaringen, jeder könne sich hier auf den anderen verlassen. Das Einsatzgeschehen seiner Wehr zu beschreiben sei nicht so leicht, sagt Scharrer. Früher sei es vor allem die verkehrsreiche

Bundesstraße 12 gewesen, die den Obergermaringern Arbeit beschert hätte. Diese sei nach seinem Empfinden zwar weniger geworden, aber es seien weniger die klassischen Brandeinsätze als vielmehr technische Hilfeleistungen, die von der Wehr gefordert würden. Schwierig auch, die Einsatzhäufigkeit der Wehr zu charakterisieren: So gebe es Zeiten, wo fünf, sechs Wochen nichts los sei, und dann folgten drei oder vier Einsätze in einer Woche.

Arbeitgeber unterstützt Engagement

Während der Arbeitszeit ist es für Christian Scharrer kaum ein Problem, ins heimische Feuerwehrhaus zu eilen. Den „Piepser“ hat er immer dabei, sodass er sofort weiß, wenn er gefordert ist. Den Arbeitsplatz wegen eines Notfalleinsatzes zu verlassen, sei vonseiten seines Chefs kein Problem. Der, so freut sich der Feuerwehrmann, stehe voll hinter dem Engagement seines Mitarbeiters. Bei der Firmenleitung wisse man um die Bedeutung eines funktionierenden Feuerwehres, auf das man möglicherweise ja auch selbst einmal angewiesen sein könnte. Also akzeptiere man, wenn Scharrer die eine oder andere Stunde den Arbeitskitel mit dem Schutzanzug tausche. Einzelne Stunden, die er wegen eines Einsatzes ver-

säume, arbeite er nach, so der 27-Jährige. Und wen die Einsätze mal länger dauern, wie beispielsweise beim Einsatz am BWZ in Pforzen, dann werde seinem Chef der Ausfall ersetzt. Im Falle notwendiger Feuerwehrlehrgänge hält Christian Scharrer es wie so viele seiner ehrenamtlichen Kollegen: „Da habe ich einfach Urlaub genommen“, lautet seine unkomplizierte Erklärung. Zwar heißt diese Rubrik „Doppelt im Einsatz“, im Falle Christian Scharrers ist es aber nur die halbe Wahrheit. Denn neben seinem Beruf und dem Einsatz für die Feuerwehr ist der 27-Jährige noch anderweitig in der Gemeinde engagiert. Bei den Schützen trainiert er seine ruhige Hand und das gute Auge. Und dann hat er sich auch dem rollenden Leder verschrieben: Zwar spielt Scharrer nicht mehr selbst aktiv Fußball, aber als Betreuer ist er ebenso regelmäßig gefordert wie die Kicker. Dass er auch diesen Hobbys nachgehen kann, ohne schlechtes Gewissen er könnte seiner Feuerwehr fehlen, verdanke er dem guten Team seiner Obergermaringer Wehr.

ms

vwew energie®
so nah!

Kaufbeuren • Marktoberdorf • Mindelheim
www.vwew-energie.de



Hotel-Gasthof
zum
Wendelwirt
Gernaringen
★★★ Komfort

... das kleine Landhotel mit Chic & Flair

*Herzlich Willkommen
im Wendelwirt*

*Wir empfehlen uns für Ihre
Betriebs-, Geburtstags-, Kommunions-
und Familienfeste
Wir freuen uns auf Sie!*

Hotel-Landgasthof zum Wendelwirt
87656 Gernaringen
Telefon 083 41/9 66 28 40
www.wendelwirt.de

Sonderbehandlung gibt es nicht

Stefanie Hipp und Sandra Jüngling leisten seit fast zehn Jahren Dienst bei der Feuerwehr

Frauen als Stützen der Feuerwehr – das gab es hier vor noch gar nicht allzu langer Zeit schon einmal. Weil viele Männer verheiratet, gefallen oder in Gefangenschaft waren, wurde in manchen Gemeinden nach dem Zweiten Weltkrieg der Feuerwehrdienst von Frauen aufrechterhalten. In neuerer Zeit nimmt die Zahl der Frauen in Bayerns Feuerwehren wieder zu – aus unterschiedlichen Gründen. Rund 25.000 sind es, bei über 330.000 aktiven Wehrleuten insgesamt. Zwei von ihnen sind die Freundinnen Stefanie Hipp und Sandra Jüngling. Während sich Jüngling bei der großen Feuerwehr der Stadt Marktoberdorf engagiert, ist Stefanie Hipp bei der kleineren Wehr im Stadtteil Rieder tätig. Beide sind mit viel Herzblut bei ihrer Wehr – und das schon seit rund zehn Jahren. Sowohl bei Hipp wie bei Jüngling waren bereits die Väter lange Jahre bei der Wehr, gaben so den Töchtern ein entsprechendes Vorbild. Als Sandra Jüngling im Alter von 18 Jahren in die Marktoberdorfer Wehr eintrat, gab es dort schon eine Frau, sodass ihr die Rolle der Exotin erspart blieb. Aktuell sind drei der 85 aktiven Feuerwehrdienstleistenden in Marktoberdorf Frauen, in Rieder sind es drei von insgesamt 45. Stefanie Hipp ging gemeinsam mit zwei anderen Mädels zu ihrer Wehr, alle aus fester Überzeugung und alle sofort von den Männern voll akzeptiert. Keine der beiden Frauen fühlte sich in der „Männer-Wehr“ je unwohl, würde sich heute eine reine Frauengruppe wünschen. Wie sehr die beiden Feuerwehr-Frauen

ganz normale Frauen der Gegenwart sind, zeigt der Umstand, dass sie eines nicht leisten können: Dann für Feuerwehrinsätze einspringen, wenn die Männer der Wehr auswärts bei der Arbeit sind. Denn das sind die beiden selbst auch. Sandra Jüngling arbeitet als Erzieherin in Kaufbeuren und auch wenn der Weg für Stefanie Hipp aus Rieder nach Marktoberdorf ins Landratsamt, wo sie in der Verwaltung arbeitet, kürzer ist, so ist auch sie nicht jederzeit greifbar.

Besondere, bevorzugte Behandlung bei der Feuerwehr hätten sie nie erfahren, weder bei der Arbeit für den Verein noch bei Einsätzen. „Ich muss mich ja nicht ganz nach vorne drängen“, beschreibt Sandra Jüngling ihre Einstellung, im Ernstfall erfahrenen Kollegen den Vortritt zu lassen. Denn bei jedem Einsatz, wo sie beteiligt war, habe es genügend für alle zu tun gegeben, auch für jene, die wie sie keine Atemschutzträger sind.

Und wenn dann einmal die eigene Tochter käme und Interesse für den Feuerwehrdienst zeigt, was würden die Mutter Stefanie oder Sandra sagen? Auch hier sind die Freundinnen einer Meinung: Selbstverständlich würden sie den Weg unterstützen. Anderen helfen können, im Notfall Bescheid zu wissen, dass seien Gründe für ihren Schritt zur Wehr gewesen – freilich auch die gute Gemeinschaft in den Wehren. Klar, dass sie diese für sie wichtigen Erfahrungen auch anderen Menschen wünschen – beim Dienst in der Feuerwehr. *ms*



nocker
BESTES AUS FLEISCH

DIE GENUSSPROFIS AUS DEM ALLGÄU

**IHR PARTNER,
WENN'S UMS FEIERN GEHT**

Otto Nocker GmbH | Hauptstraße 2 | D-87656 Gernaringen | Telefon 08341 66090 | www.nocker.de | www.vionfood.de | A VION Company

Ihre neue Küche gibt's bei

Reinhard Heidl

Küche & Wohnen

kochen – schlafen – leben



Georg-Fischer-Str. 19 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 083 42/89 63 44

www.heidl-kueche-wohnen.de

Betonpumpe statt Drehleiter

Kirchturmbrand bringt Kreisbrandmeister auf wegweisende Idee



Fast hilflos mussten die Retter am Vorabend des Dreikönigtages 2012 in der Gemeinde Wald mit anschauen, wie der stattliche, 62 Meter hohe Turm der örtlichen St.-Nikolaus-Kirche nach einem Blitzschlag niederbrannte. Das Unglück brachte Kreisbrandmeister Konrad Ott auf einen bahnbrechenden Einfall.

Obwohl die Feuerwehren aus Nah und Fern mit allem verfügbaren Gerät in Wald aufgeföhren waren, konnte dem stürmischen Wetter kaum etwas entgegengesetzt werden, erinnert sich Ott. Zwar halfen die Feuerweh aus Marktoberdorf und die Werkfeuerweh Deckel Maho mit ihren Drehleitern aus, dennoch kamen die Wehrleute gegen die Flammen in über 50 Metern Höhe nicht an. Starker Wind machte es enorm schwer, das Löschwasser an die Flammen zu bringen, die im historischen Gebälk des Turms wüteten. Gerne wären die Retter näher herangerückt, aber ständig drohte die Gefahr, dass die Konstruktion zusammenbricht, herabfällt (was letztlich auch passierte) und Menschen gefährdet und verletzt. Konrad Ott ließen diese Erfahrungen keine Ruhe

und bei der Recherche im Internet fand er eine Lösung: die Betonpumpe des ortsansässigen Marktoberdorfer Kies- und Betonwerks Dachser. Gemeinsam mit dem Unternehmen entwickelte und erarbeitete er Adapter, die es ermöglichen, den 42 Meter langen Arm der Betonpumpe als Leitung zum Löschwassertransport zu benutzen. Dachser setzte dies in eigener Regie um. Gesteuert aus der Ferne und vom sicheren Boden aus und niemals mit der Befürchtung, dass Wehrmänner in Gefahr gebracht werden müssen. Bis auf wenige Meter hätte man so dem brennenden Kirchturm in Wald nahekommen können, ist Ott überzeugt. Auch Brandherde, denen man sich aus anderem Grund nicht leicht nähern kann, könnten von dem ferngesteuerten Pumpenarm problemlos erreicht werden – in 42 Metern Höhe ebenso wie in 42 Metern horizontaler Entfernung.

Die von Ott und seinen Mitstreitern entwickelten Adapter sorgen auf der einen Seite dafür, dass das Löschwasser unten in den Arm der Betonpumpe eingespeist werden kann. Für den erforderlichen Wasserdruck

muss die Feuerwehr mit ihrem Gerät sorgen, das kann die Betonpumpe nicht. Auf der anderen Seite des Pumpenarms sorgen zwei Strahlrohre der Feuerwehr dafür, dass aus dem zentimeterdicken Rohr der Pumpe das Wasser nicht nur herausplätschert, sondern mit Druck herausschießt. Konrad Ott hat die gemeinschaftliche Entwicklung bereits der Kreisbrandinspektion und interessierten Fachleuten vorgeführt. Einhelliges Urteil laut Konrad Ott: Jeder hat die Entwicklung als eine tolle Sache bezeichnet, die der Feuerwehr im Ernstfall gute Dienste leisten könne.

Inzwischen gehört bei der Feuerwehr im Ostallgäu nicht nur die reine Verfügbarkeit der Betonpumpe zu den Einsatzmitteln. Zum System gehört auch eine Liste von Mitarbeitern des Betonwerks, die die Pumpe bedienen können und die im Alarmierungsfall angefordert werden können.

Dass seine Entwicklung funktioniert, haben Konrad Ott und seine Unterstützer bereits erfolgreich gezeigt. Vielleicht haben sie ja jetzt das Glück, dass sie nie gebraucht werden muss. ms

DACHSER

Dachser J. GmbH & Co. KG
Fertigbeton - Kieswerke
www.dachser-beton.de

Marktoberdorf - Türkheim - Germaringen

Herzlichen Dank ...

... dass es Menschen gibt die für uns da sind, wenn's brennt.

• kreativ • persönlich • kompetent • vor Ort •
küchen Ullrich GmbH • Füssen • www.kuechen-ullrich.de

Mit dieser Anzeigenschaltung möchten wir die Arbeit unserer Feuerwehren unterstützen.

**küchen
ULLRICH**

mayr[®] Antriebstechnik

Weltweiter Marktführer als Förderer der Feuerwehr

Großübungen auf dem Firmengelände oder die Spende einer Wärmebildkamera – die Zusammenarbeit der Mauerstetter Firma mayr[®] Antriebstechnik mit der örtlichen Feuerwehr ist beispielhaft.

Großübungen auf dem Firmengelände sollen sicherstellen, dass sich die Feuerwehrleute im Ernstfall in den weitläufigen Fertigungshallen zurechtfinden und keine Zeit bei der Personenrettung und Brandbekämpfung verlieren. Für die Suche von vermissten Personen hat mayr[®] Antriebstechnik zudem voriges Jahr der Mauerstetter Feuerwehr eine Wärmebildkamera im Wert von 10.000 Euro zur Verfügung gestellt. „Wenn das Gerät die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr verbessern und im Notfall die Suche von Vermissten beschleunigen kann, dann haben wir das gerne getan“, so Firmenchef Fritz Mayr bei der Übergabe. „Mit der Kamera können bei schlechter Sicht Brandherde und Glutnester zuverlässig lokalisiert werden. Auch für die Personensuche ist sie ein wertvolles Hilfsmittel und kann im Ernstfall wertvolle Zeit sparen und Leben retten“, betonte Feuerwehr-Kommandant Günther Ziegler. mayr[®] Antriebstechnik gehört zu den traditionsreichsten und gleichzeitig innovativsten deutschen Unternehmen. Der Hersteller von Sicherheitskupplungen, Sicherheitsbremsen und Wellenkupplungen bietet im Stammhaus mittlerweile mehr als 500 sichere Arbeitsplätze und gehört damit zu den bedeutendsten Arbeitgebern in der Region. Weltweit beschäftigt der Mauerstetter Antriebstechnik-Spezialist mehr als 850 Mitarbeiter.

Motivierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter bilden die Basis für den seit Jahrzehnten anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg und das stetige moderate Wachstum. Das Unternehmen setzt dabei auf Mitarbeiter aus der Region und beispielhafte Ausbildung. Mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter



wurden im eigenen Haus ausgebildet. Der Anteil der Azubis an der gesamten Belegschaft liegt bei rund 15 Prozent. Seit der Gründung im Jahr 1897 hat sich das Unternehmen der Antriebstechnik verschrieben. In den Anfängen waren es Transmissionen für Sägewerke und Mühlen. Als sich die elektrische Antriebstechnik nach und nach durchsetzte, begann das Unternehmen mit der Entwicklung und Produktion moderner Antriebselemente. Ende der 1950er Jahre begann die



erfolgreiche Ära der mayr[®]-Sicherheitskupplungen und damit auch der steile Aufstieg zum weltweiten Marktführer. Seit der Einrichtung der ersten Auslandsvertretung im Jahr 1963 wurde das Vertriebs- und Servicenetz zur langfristigen Sicherung der Arbeitsplätze in Deutschland ständig erweitert. Mit acht Niederlassungen in Frankreich, Schweiz, Italien, England, Polen, USA, Singapur und China sowie 30 weiteren Vertretungen und acht Außenbüros in Deutschland ist mayr[®] Antriebstechnik

in allen wichtigen Industriegebieten fast überall auf der Welt lokal präsent. Stabilität, langfristige Unabhängigkeit, Sicherung der Arbeitsplätze sowie hohe Wertschätzung und Zufriedenheit bei den Kunden sind die erklärten Ziele des traditionsreichen Familienunternehmens. Wichtige Säulen sind dabei einwandfreie Produktqualität, optimaler Kundenservice, umfassende Kompetenz, weltweite Präsenz, erfolgreiche Innovationen und effektives Kostenmanagement. Jede Lieferung wird einer sorgfältigen Qualitätskontrolle unterzogen. Auf Wunsch stellt das Werk Sicherheitskupplungen und Sicherheitsbremsen exakt auf die geforderten Werte ein und bestätigt die Produkteigenschaften mit einem Prüfprotokoll. Mayr Antriebstechnik steht für Sicherheit, Zuverlässigkeit und Innovation. Verantwortungsbewusster Umweltschutz ist in der Firmenphilosophie tief verwurzelt. Die Produktentwickler achten auf eine möglichst hohe Leistungsdichte zur Einsparung von Rohmaterial und Energie. Die Zertifizierung des Umweltschutzkonzeptes nach DIN EN ISO 14001 bestätigt, dass mayr[®] Antriebstechnik mit umweltschonenden Verfahren und Methoden fertigt.



Präzision durch Maßarbeit



M. Krumm
Zimmerei · Holzhausbau · Abbundtechnik

Seit Jahrzehnten der Spezialist für
• **Holzbau** • **Zimmerei** • **Abbundtechnik**

Matthäus Krumm GmbH & Co. KG
Alpenblick 17 · 87647 Unterhिंगau
Tel. 08377/9208-0 · Fax 08377/9208-20
Mobil 01 72/827 7066
abbundtechnik-krumm@t-online.de




ESTEC GMBH

Videoüberwachung · Alarmanlagen · Rauchmelder

Gansbichlstrasse 21 a · D-86807 Buchloe
Tel. +49 (0) 8241 90111 · Fax +49 (0) 8241 90112
info@estec-entertainment.de · www.estec-solutions.de



KLG Maschinen GmbH & Co. KG

Schulstraße 7 · D-87656 Gernaringen
Tel. +49-(0)8341-966149-0 · Fax +49-(0)8341-966149-9
e-mail: service@klg-maschinen.com
internet: www.klg-maschinen.com

Unser Service hält Sie mobil:

- Reifen für PKW, LKW, Motorrad und Schlepper
- Kundendienst
- Elektronische Vermessung
- Autozubehör
- Kfz.-Instandsetzung
- Ölwechsel
- AU/§29
- Kfz.-Elektrik



Henkel GmbH

Iglauer Straße 13
87616 Marktoberdorf
Telefon 083 42/36 86

Die Energie der Sonne richtig nutzen.
Wir haben die Lösung.

- + Eigenverbrauchslösungen
- + Module »MADE im Allgäu«
- + »PV-Therm« + Wärmepumpe



Tel.: 08342 89 69 0 // www.solarallgaeu.de




LEINSLE GMBH · POSTFACH 250 · 86802 BUCHLOE
BACHSTRASSE 14 – 15 · 86807 BUCHLOE
TEL. 082 41/96 77-0 · info@leinsle.com · www.leinsle.com

Biogas- & Anlagenbau
Design · Handel



Qualität aus Edelstahl



Gottlieb-Daimler-Straße 12 · D-86807 Buchloe
Telefon: +49 (0) 82 41 / 78 05 · Telefax: / 75 02
www.edelstahl-huber.de · info@edelstahl-huber.de



mobility is our passion
sintered steel our profession




Über die PMG Gruppe:

PMG ist ein weltweit führender Anbieter von Sinterformteilen und Systemen für die Automobilindustrie. Unsere passionierten Mitarbeiter in unseren 6 Werken in Deutschland, Spanien, USA und China tragen täglich dazu bei, die Herausforderungen der modernen Mobilität zu meistern.

www.pmg-sinter.com

PMG Füssen GmbH
Hiebelerstr. 4
87629 Füssen
Tel.: 08362-506 0

PMG Holding GmbH
Schäfflerstr. 19c
87629 Füssen
Tel.: 08362-506 131

Wie funktioniert die Feuerwehr in Deutschland?

In Deutschland gibt es neben 102 Berufs- und 845 Werk- über 24.200 Freiwillige Feuerwehren

Feuerwehr in Deutschland – das ist wie Schule in Deutschland: Überall ähnlich, überall aber auch mit Unterschieden. So wie die Schule in Deutschland ist auch die Feuerwehr Sache der 16 Bundesländer. Entsprechend gibt es in jedem Bundesland eine eigene gesetzliche Grundlage. „Bremisches Hilfeleistungsgesetz“ heißt diese im Stadtstaat an der Weser, „Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz“ bei unserem nördlichen Nachbarn und „Bayerisches Feuerwehrgesetz – BayFWG“ hierzulande. Gemäß der meisten dieser Feuerwehr-Gesetze sind (wie in Bayern) die Gemeinden für die Aufstellung und Unterhaltung einer Feuerwehr zuständig. Der Unterhalt einer Leitstelle ist vielfach einem überörtlichen Gebilde wie einem Landkreis übertragen.

Geregelt ist im Gesetz auch die Frage, wann und wo eine Freiwillige Feuerwehr oder eine Berufsfeuerwehr aufzustellen ist. Viele der Landesfeuerwehrgesetze enthalten zudem Vorschriften zu Ausbildungseinrichtungen wie etwa Feuerweherschulen. Bestimmte Details in Feuerweh-

Feuerwehvereine

Die meisten Freiwilligen Feuerwehren in Bayern haben einen Feuerwehverein. Wenngleich rechtlich ein Unterschied zwischen der öffentlichen Einrichtung Feuerwehr und dem Verein bestehen, so sind diese meistens vor Ort eine Einheit. Laut Bayerischem Feuerwehrgesetz werden die Einsatzkräfte in der Regel von den Feuerwehvereinen gestellt, dies ist aber keine zwingende Notwendigkeit. Neben der Aufgabe der Mitgliedergewinnung werden durch Abhalten von Veranstaltungen auch Mittel erwirtschaftet, die der Ausrüstung der Feuerwehren unmittelbar zugute kommen. Dadurch können Feuerwehren insbesondere bei finanzschwachen Kommunen den Standard aufrechterhalten. Viele Feuerwehvereine verstehen sich darüber hinaus auch als Kulturträger insbesondere bei der Brauchtumspflege.

Fragen dürfen gemäß der meisten Gesetze die Gemeinden in Satzungen zusätzlich regeln. Die Deutschen Feuerwehren sind in den Feuerwehrverbänden der 16 Bundesländer, den Bundesgruppen der Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr, Jugendfeuerwehr und ähnlichen organisiert. Dachorganisation für ganz Deutschland ist der Deutsche Feuerwehrverband.

Von Berufs wegen

Besonders gut ausgerüstet und schlagkräftig sind die Berufsfeuerwehren. Deren 102 gibt es in ganz Deutschland, sie haben insgesamt über 28.000 Mitarbeiter und befinden sich in der Regel in Städten mit über 100.000 Einwohnern. In Bayern gibt es sieben Berufsfeuerwehren in Augsburg, Fürth, Ingolstadt, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg mit insgesamt rund 2.600 Mitarbeitern.

Freiwillige Helfer voran

Den mit Abstand größten Anteil an Feuerwehrdienstleistenden vereinen die rund 24.200 Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland mit ihren über einer Million Aktiven. Allein in Bayern gibt es rund 320.000 ehrenamtliche Feuerwehrmänner und -frauen in fast 7.700 Wehren, im Landkreis Ostallgäu sind es 5.345 in 97 Freiwilligen und zwei Werk- und drei Betriebsfeuerwehren. Eine Berufsfeuerwehr gibt es im Landkreis nicht.

Damit ist auch klar, wenn ihnen in unserem Landkreis etwas passiert und die Feuerwehr kommt, sind es immer die ehrenamtlichen Helfer, die vor Ort sind.

Werk- und Betriebsfeuerwehr

Ein weiteres wichtiges Standbein des Brandschutzes bilden die ca. 850 Werk- und Betriebsfeuerwehren in Deutschland mit ihren 33.000 Feuerwehrleuten (in Bayern 232 Wehren mit über 8.500 Mann), im Landkreis Ostallgäu insgesamt fünf mit 62 Feuerwehrdienstleistenden.

Und bist du nicht willig ...

Exoten sind in Deutschland sogenannte Pflichtfeuerwehren, bei denen am Ort lebende Erwachsene zum Dienst in der Feuerwehr verpflichtet sind, weil die Zahl der Freiwilligen nicht ausreicht. Aktuell gibt es deren drei Pflichtwehren, so auf der Ferieninsel Sylt.



Einsatzkräfte in Deutschland



Einsatzkräfte in Bayern



Einsatzkräfte im Landkreis OAL



Bei allen Unterschieden, eines zumindest ist in ganz Deutschland – und mittlerweile auch in vielen Teilen Europas – einheitlich: es ist die Notrufnummer 112.

ms

Von der Chaostruppe zum Helfer Nummer 1

Die Feuerwehr hat in ihrer 150-jährigen Geschichte in der Heimat vieles durchgemacht



1939 – Brand in der Füssener Altstadt.

Seit wann es die Feuerwehr gibt, das lässt sich nicht eindeutig beantworten. Zweifellos haben bereits die allerersten Menschen, die das Feuer nutzten, jene Flammen zu löschen versucht, die Schaden anzurichten drohten. In der Regel taten sie dies allein, noch ohne organisierte und ausgebildete Feuerwehr. Manche Historiker wollen bereits bei den alten Ägyptern oder dann in der Römerzeit vor rund 2000 Jahren Vorläufer der heutigen Feuerwehr erkennen können, andere nennen „zum Zwecke des Löschens organisierte Strukturen“ in den europäischen Städten des Mittelalters. Die Menschheit hatte sich vom Leben in losen Verbänden weiterentwickelt zu Bewohnern von Siedlungen. Unglücksfälle blieben dort ebenso wenig aus wie Brandstiftung – viele

kennen aus dem Fernsehen das brennende Rom, das Kaiser Nero zugeschrieben wurde. Schläuche zum Löschen kannten die Römer noch nicht, wohl aber Kübel, Leitern, Haken oder Schwämme. Und wenn es auch in Wien erst 1686 die „erste Berufsfeuerwehr der Welt“ gegeben hat, waren bereits Jahrhunderte vorher Feuerlösch- und Bauvorschriften erlassen worden, um so Gefahren vorzubeugen.

Grundstein der Feuerwehrvereine

Die Gründungswelle, der unsere heutigen Wehren abstammen, setzte im 19. Jahrhundert so richtig ein. Mit der bürgerlichen Revolution um das Jahr 1848 und der seinerzeit erfolgten Ablösung des Obrigkeitsstaats durch ein Gemeinwesen mit demokratischer Mitwirkung der Bevölkerung wurde ein wesentlicher Grundstein für die unterschiedlichsten Gründun-

gen gelegt. Das gilt für Sportvereine (SSV Ulm 1846, TSV Schwaben Augsburg 1847) ebenso wie für die frühesten bayerischen Feuerwehren. Den Titel der ersten offiziellen Wehr trägt derzeit der „Rettungsverein der Stadt Augsburg“ von 1849. In den folgenden Jahren gründeten sich überall örtliche Feuerwehren, wie die Feiern der Gründungsjubiläen zeigen. Und schon 1868 wurde in Gunzenhausen der Landesfeuerwehrverband ins Leben gerufen. Drei Ostallgäuer Feuerwehren waren erst kurz zuvor gegründet worden. In diesem Jahr feiert die Marktoberdorfer und die Nesselwanger Wehr (offizielle Gründungen 1863) ihr 150. Gründungsjubiläum. Im Vorjahr stand dieses Jubiläum bereits in Füssen an.

Anhand der Chroniken aus der Lech- und der Wertachstadt hier ein Blick auf die heimische Feuerwehrgeschichte. Freilich ist



1892 – ältestes Mannschaftsfoto im Archiv der Feuerwehr Füssen.



1865 – Skizze zu einer Übung am Gebäude Reichenstraße Nr. 9, heute Kreis- und Stadtparkasse.

Erkunden Sie Füssen bei Ihrem Feuerwehrausflug!
Ob Stadtführung, Themenwanderung, Busrundfahrt
oder Forggenseeschiffahrt – wir beraten Sie gern.


FÜSSEN
im Allgäu

Die romantische Seele Bayerns

Füssen Tourismus und Marketing
Kaiser-Maximilian-Platz 1 · 87629 Füssen
Telefon: 083 62/93 85-0 · Telefax 083 62/93 85-20
www.fuessen.de · tourismus@fuessen.de

WIE WO WAS
WO weiß

OBI

OBI Markt Füssen
Moosangerweg 22 · 87629 Füssen
Tel. 08362 9155-0 • E-Mail: fuessen@obi.de
Mo - Sa 8 - 20 Uhr



Brand Hohes Schloss Füssen.

das Lösch- und Rettungswesen in Füssen – einer Stadt, die neben Feuer immer wieder auch durch Hochwasser bedroht wurde – älter als die Freiwillige Feuerwehr. Bereits 1790 waren eine große und zwei kleine Feuerspritzen vorhanden, dazu Handspritzen, über 100 Ledereimer sowie Fässer, Schöpfer oder Leitern. Aus dem Jahr 1787 datiert eine Feuerordnung, die ledige Bürgersöhne zum Einsatz an die Spritzen befahl. Ursache für die ordentliche Gründung der Wehr im Jahr 1862 war ein erneuter gefährlicher Brand in einer Metzgerei, der aufgrund der unorganisierten Hilfsbemühungen beinahe zu einer Katastrophe geführt hätte. Wer immer sich heute vom Befehls- oder Kommandoton in seiner Wehr und von der dort herrschenden Hierarchie gestört fühlt, dem sei die Lektüre alter Quellen und Chroniken aus der Anfangszeit unseres Löschwesens empfohlen, als „man sich gegenseitig behinderte, jeder es besser wissen wollte und keiner so recht zupacken wollte, wo wirkliche Gefahr bestand“, wie der Füssener Chronist Rudibert Ettl zitiert. Und so stellten Füssener Bürger in

jenem Jahr einen Antrag an den Stadtmagistrat, eine „Feuer-Turner-Wehr“ zu gründen. Wie im folgenden Jahr in Markt Oberdorf und Nesselwang wurde auch in Füssen die Wehrtätigkeit zunächst den Turnern („Turnerfeuerwehr“) angetragen. Feuerwehrausrüstung wurde angeschafft, Übungen abgehalten und auch die Geselligkeit gepflegt.

Getrennte Wege

Die Turnerfeuerwehren wuchsen beständig, wie fast überall kehren dann allerdings viele der jungen Männer nicht lebend oder gesund aus dem Ersten Weltkrieg zurück. Das Feuerwehrewesen spezialisierte sich weiter, weswegen die Sportler und die Helfer beschließen, getrennte Wege zu gehen. Im Jahr 1920 trennten sich die Turner und die Feuerwehr in Markt Oberdorf einvernehmlich. Resultat sind der seitdem eigenständige Sportverein und die „Freiwillige Feuerwehr Oberdorf“ (Namensänderung in Marktoberdorf 1953). In Füssen bestand die Turnerfeuerwehr bis in die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg fort, obwohl es laut Chronikauszügen längst nicht immer harmonisch zwischen den Gruppierungen lief. Die Nazizeit brachte auch für die Feuerwehr einschneidende Veränderungen wie nie in ihrer Geschichte. Noch bevor 1938

die Feuerwehren, so wie sie damals bestanden, allesamt per Gesetz aufgelöst wurden, waren viele von ihnen bereits davor in „Feuerschutzpolizei“ umbenannt worden. Die Feuerwehr erhielt den Status einer Hilfspolizeitruppe und wurde dem Innenminister unterstellt. Viele Feuerwehrfahrzeuge dieser Zeit erhielten die grüne Lackierung der Polizei. Während des Zweiten Weltkrieges wurden die Wehren aus der Region – so wie jene aus Füssen und Marktoberdorf – auch zu Einsätzen in die durch Bombardierungen brennende Städte München, Augsburg oder Kempten gerufen.

Nach dem Krieg kamen die meisten Wehren laut zeitgenössischen Berichten zunächst nur langsam wieder zu voller Einsatzstärke. Männer waren im Krieg geblieben, Gerät war weg oder kaputt, die Infrastruktur beschädigt. So wie der wirtschaftliche Aufschwung in den 1950er-Jahren kam, so kam auch das Feuerwehrewesen seit dieser Zeit gut voran. Neue Fahrzeuge wurden angeschafft, Gerätehäuser modernisiert oder neu gebaut und auch das Vereinsleben blühte auf. Allorten sind die Freiwilligen Feuerwehren heute die Helfer Nummer 1. *ms*

Bildmaterial: Archiv Freiwillige Feuerwehr Füssen-Stadt und Stefan Stein



Heute – Feuerwache der Stadt Füssen.

Schaber Brandschutztechnik u. Feuerlöscher – Service

- Verkauf und Instandhaltung von Feuerlöschern aller Bauarten und Herstellern
- Prüfung und Verkauf von Rauch-, Hitze- und Gasmeldern
- Verkauf und Montage von Brandschutzprodukten aller Art:
 - Löschdecken
 - Erste-Hilfe Produkte nach DIN Normen
 - Beschildeungen
 - Schutzhauben/schränke für Feuerlöscher
 - Tresore alle Größen
 - Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
 - Löschtraining
 - Wandhydranten

Wir Prüfen und beraten Sie gerne vor Ort, ob Privathaushalt, Vereine oder Gewerbe, denn es geht um **IHRE EIGENE** Sicherheit.



Anemonenstr. 9, 87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341-9660164 Mobil: 0171-4135667
email: Schaber-Brandschutztechnik@t-online.de
Internet: www.cosmos-fl.de



SportLipp
INTERSPORT®
GRUPPE

87616 Marktoberdorf · Gschwenderstraße 9
Tel. 0 83 42/9 83 20 · Fax 0 83 42/9 83 21
www.sport-lipp.de



Aus dem Allgäu in die Welt!

Die DECKEL MAHO Pfronten GmbH gehört zur GILDEMEISTER-Unternehmensgruppe.

Als weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen und Bearbeitungszentren für die 5-Seiten- / 5-Achsen- bzw. 5-Achs-Simultanbearbeitung sowie horizontalen Bearbeitungszentren bieten wir zukunftsweisende Lösungen für den Einsatz in allen Branchen.

DECKEL MAHO Pfronten GmbH
 DECKEL MAHO-Str. 1
 D-87459 Pfronten
 Tel.: +49 (0)8363 - 89 0
 info@dmgmoriseiki.com

DECKEL MAHO
 Pfronten GmbH

ATTERER Fachhandel

Das volle Programm!

Werkcenter

Ruderatshofener-Str. 33
 87616 Marktoberdorf

Holz-Spezl

Stahlcenter

Siemensring 34
 87616 Marktoberdorf

Brennstoffe

Kochen & Schenken

Eberle-Kögl-Str. 20
 87616 Marktoberdorf

Ofengalerie

Gartenmöbel

Tel.: 08342 9641-0

Camping Brunnen
 H. Schwieger
 Seestr. 81 · D-87645 Schwöngau
 Tel. +49 (0)8362-8273
 Fax +49 (0)8362-8630
 info@camping-brunnen.de
 www.camping-brunnen.de

ruhige Lage inmitten herrlicher Natur
 Komfortplätze mit eigenem Strom,
 Wasser und Abwasser
 Wohnmobil Ver- und Entsorgungstation
 Chemie-WC Entsorgungsstationen
 Kinderspielplatz, Bolzplatz
 neue komfortable Sanitäranlagen mit
 - Fußbodenheizung
 - Einzelusche- und Waschkabinen
 - Baby- und Kinderbad
 - Mietkabine und Behindertenkabine
 Spülküche mit Spülmaschine
 Waschmaschine und Wäschetrockner
 Spiel- und Fernsehraum
 SB-Läden,
 gemütliche Gastställe mit Biergarten
 zahlreiche Freizeitangebote für Sport
 und Erholung in nächster Nähe
 Ausflüge zu den Königsschlössern,
 (Neuschwanstein 4 km), Kristalltherme,
 oder dem König Ludwig Musical
 Sommer: Baden, Segeln, Surfen,
 Rad- und Wanderrwege vom Platz aus
 Winter: romantische Pferdeschlittenfahrten
 Langlaufloipe am Platz, Alpinski u. Rodeln

Wir helfen Ihnen gerne
 bei Ihrer Freizeitgestaltung
 und freuen uns auf Ihren Besuch.

GAS TO SOLID

CVT GmbH & Co. KG
 Romantische Straße 18
 D-87642 Halblech
 www.cv-technology.com

Kosmetik & Nagelstudio

Gabi Lutsch

Kosmetik Fusspflege
 Permanent MakeUp Nageldesign
 Germaringen – Dösinger Str. 5 – Telefon 083 41/6 78 54

**W GASTHOF
 WALBURG**

Christian Keller
 Marktoberdorfer Str. 3
 87674 Ruderatshofen

Tel. 083 43/9205-0
 Fax 083 43/9205-10
 gasthofwalburg@aol.com
 www.gasthof-walburg.de

Restaurant • Pension • Festsaal • Kegelbahnen • Schöner Biergarten

Bei uns sind Sie immer richtig!
 Wir verwöhnen Sie gerne bei Familien-, Hochzeits-, Betriebsfeiern oder einfach nur beim Schlemmen mit Freunden. Auch Essenslieferungen für Ihr Fest Zuhause sowie Schulverpflegung und Kantinenbelieferung!

Welcher Brandschutztyp sind Sie?

Selbsttest: Wie halten Sie es mit dem Rauchmelder?

Die Auflösung auf der nächsten Seite gibt eine Prognose darüber, wie sicher Sie sind und wann es „brandgefährlich“ wird.

	Stimmt genau	Stimmt teilweise	Stimmt nicht	
Rauchmelder wozu? Es ist die letzten 20 Jahre nichts passiert.	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [C]	<p>Kreuzen Sie in der Liste spontan, ohne langes Nachdenken, die für Sie zutreffenden Antworten an.</p> <p>Notieren Sie bitte, wie oft hinter Ihren Kreuzen ein A, B oder C steht.</p> <p>A _____x</p> <p>B _____x</p> <p>C _____x</p> <p>Die Auswertung finden Sie auf der nächsten Seite.</p>
Ich habe einen leichten Schlaf. Sobald es brennt und qualmt wache ich sowieso auf.	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [C]	
Es reicht ein Rauchmelder in der Küche. Der Herd ist die größte Gefahrenstelle.	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [B]	<input type="radio"/> [C]	
Mir kommt keiner ins Haus. Er könnte falschen Alarm auslösen und meinen Schlaf stören.	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [C]	
Ein Rauchmelder gehört in jedes Zimmer.	<input type="radio"/> [C]	<input type="radio"/> [C]	<input type="radio"/> [B]	
Wenn man im Haushalt vorsichtig ist, kommt es zu keinem Brand.	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [B]	<input type="radio"/> [C]	
Ich bin Raucher und das Risiko, dass der Rauchmelder falsch auslöst, ist mir zu groß.	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [B]	<input type="radio"/> [C]	
Am Wichtigsten ist der Rauchmelder im Schlafzimmer.	<input type="radio"/> [B]	<input type="radio"/> [C]	<input type="radio"/> [A]	
Der billigste Rauchmelder aus dem Baumarkt reicht völlig aus.	<input type="radio"/> [B]	<input type="radio"/> [C]	<input type="radio"/> [B]	
CE-Zeichen und VdS-Prüfsiegel sind mir wichtig.	<input type="radio"/> [C]	<input type="radio"/> [B]	<input type="radio"/> [A]	
Ich wohne zur Miete. Da ist es Sache des Vermieters für ausreichend Brandschutz zu sorgen.	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [C]	<input type="radio"/> [B]	
Ich habe kein offenes Feuer (Kerzen, Kamin, ...) im Haus, also kann auch nichts brennen.	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [A]	<input type="radio"/> [C]	

V-MARKT

einfach besser einkaufen

Testauswertung

Der Buchstabe mit der größten Häufigkeit entspricht Ihrem Brandschutztyp

Typ A

Brandschutz-Egal-Typ

Sie nehmen das Thema „lebensrettender Rauchmelder“ auf die leichte Schulter und hatten bis jetzt nur Glück, dass nichts passiert ist. Aber darauf können Sie sich nicht verlassen. Ein Brand kann jederzeit entstehen.

Ein Rauchmelder kostet nicht viel, ist schnell installiert und kann Sie vor dem Erstickungstod retten. Das sollte Ihnen Ihr Leben wert sein. Lesen Sie unten mehr.

Typ B

Brandschutz-Ja-aber-nicht-bei-mir-Typ

Ihnen ist die Gefahr von unbemerkt entstehenden Bränden im Haushalt bewusst. Über die eigene Sicherheit machen Sie sich aber noch zu wenig Gedanken. Da besteht noch Handlungsbedarf.

Ein Brand kann auch bei Ihnen überraschend entstehen. Der Rauchmelder ist ein einfaches, kostengünstiges Gerät, das es in jedem Falle wert ist, installiert zu werden. Unten lesen Sie mehr dazu.

Typ C

Brandschutz-Bewusster-Typ

Sie wissen, wie lebensrettend ein Rauchmelder ist. Dass beim Menschen im Schlaf auch seine Sinne schlafen und er von Brandgeruch nicht erwacht.

Ein kleines, einfaches und kostengünstiges Gerät, das Leben retten kann.

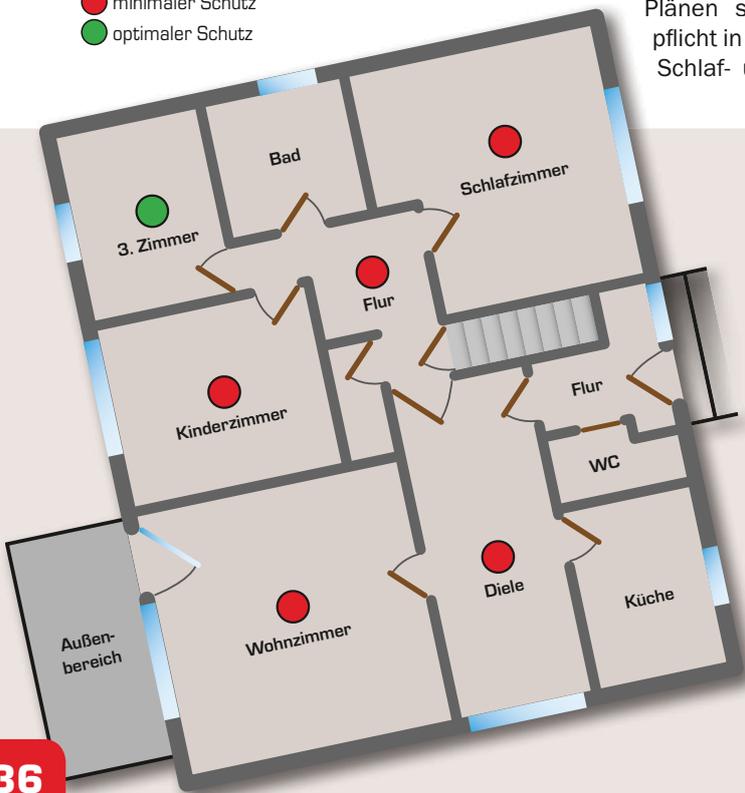
Im Bericht unten lesen Sie wie er funktioniert, wo er installiert sein soll und weiteres Wissenswertes.

Der kleine Lebensretter: Rauchmelder



Rauchmelder in der Wohnung:

- minimaler Schutz
- optimaler Schutz

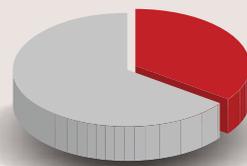


Rund 600 Menschen sterben in Deutschland jedes Jahr bei Bränden, 6000 Menschen pro Jahr erleiden schwere Brandverletzungen teils mit bleibenden Schäden. Über zwei Drittel der Brände ereignen sich nachts zwischen 23 Uhr und 7 Uhr, während die meisten Menschen schlafen. Vielen Opfern, da sind sich Experten sicher, wäre mit Rauchmeldern ein schlimmes Schicksal erspart geblieben. Als elftes deutsches Bundesland hat auch der Freistaat Bayern eine Installationspflicht für Rauchmelder beschlossen. Den Anfang machen sollen Neubauwohnungen, für Bestandsgebäude sind Übergangslösungen vorgesehen. Nach ersten Plänen sieht die Rauchmelderpflicht in Bayern Geräte in Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmern so-

wie Fluren vor. Das Nähere soll ein noch zu verabschiedendes Gesetz regeln. Die Feuerwehren appellieren gleichwohl an die Vernunft der Bürger und fordern dazu auf, bereits vor Inkrafttreten der Pflicht Rauchmelder zu installieren.

Dabei gibt es Verschiedenes zu beachten. Zwar, so betonen Feuerwehrexperthen, ist ein billiger Rauchmelder immer noch besser als gar keiner. Aber wer hier spart, spart an der falschen Stelle, nämlich an seiner eigenen Sicherheit und der seiner Familie. Wer kein Risiko eingehen möchte, lässt sich von seiner Feuerwehr oder einer Fachfirma beraten. Grundsätzlich sollte man nur geprüfte Geräte kaufen, die das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit und das CE-Zeichen (Konformitätszeichen der EU) inklusive Prüfnummer und der Angabe

Brände
tags 65% nachts 35%



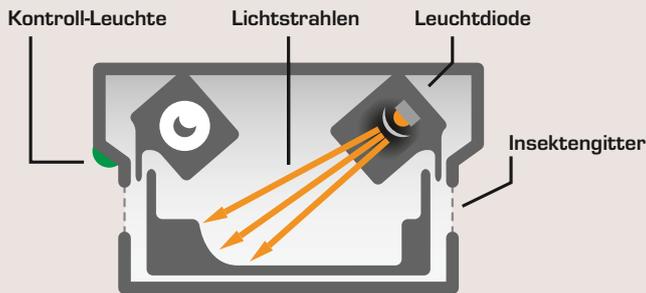
Brandtote
tags 30% nachts 70%



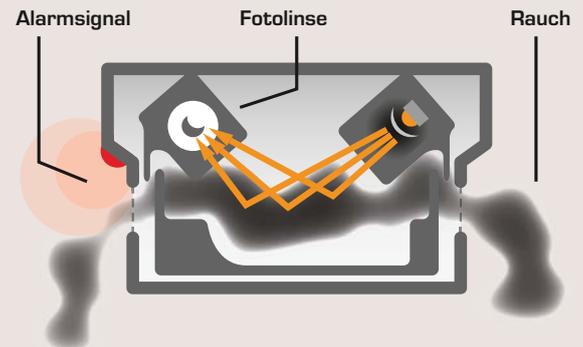
Brandschäden
tags 35% nachts 65%



Normalzustand



Alarmzustand



„EN 14604“ tragen. Eine gute Orientierungshilfe bietet auch das VdS-Zeichen, das Prüfzeichen des Verbandes der Sachversicherer. So gekennzeichnete Rauchmelder sind bereits ab etwa 15 Euro im Fachhandel oder im Baumarkt erhältlich. Batteriebetriebene Rauchmelder, die für den nachträglichen Einbau am praktischsten sind, können nur ausreichend schützen, wenn sie mit funktionsfähigen Batterien bestückt sind. Geräte, die der Norm DIN 14604 entsprechen, geben über einen Signalton zu erkennen, wenn ein Batteriewechsel bevorsteht. Die Funktionsfähigkeit des Gerätes sollte jedoch regelmäßig – am besten einmal im Monat – mit dem Testknopf überprüft werden. Am besten geeignet für Rauchmelder sind die hochwertigen Lithium-Batterien, denn sie

halten darin bis zu zehn Jahre und garantieren dauerhaften Schutz.

Beim Neubau bieten sich auch Rauchmelder an, die am Stromnetz angeschlossen sind und die zusätzlich über eine Batterie oder einen Akku verfügen.

Mittlerweile gibt es auch Geräte für Gehörlose, die blinken und vibrieren. Außerdem sind sogenannte Tandemgeräte auf dem Markt, die es ermöglichen, Rauchmelder beispielsweise in Schlaf- und Kinderzimmern miteinander per Kabel oder Funk zu vernetzen, sodass ein Alarm in allen Räumen der Wohnung oder des Hauses gehört wird.

Rauchmelder müssen im Schlafzimmer und im Flur installiert werden, jedoch nicht in der Küche – obwohl der Herd eine Feuergefahr darstellt. Im Schlafzimmer ist ein

Rauchmelder deswegen sehr wichtig, weil im Schlaf der Geruchssinn ausgeschaltet ist. Der Flur sollte deswegen mit einem Rauchmelder ausgestattet sein, weil er der Fluchtweg ist. In der Küche kann es durch Rauchmelder zu Fehlalarmen kommen, die wegen kochender Speisen ausgelöst werden. Deshalb ist für die Küche ein Temperaturmelder/Hitzemelder zu empfehlen, der nicht auf Rauchentwicklung sondern auf erhöhte Raumtemperatur reagiert. Es ist jedoch sehr wichtig, in einem an der Küche angrenzenden Zimmer einen Rauchmelder anzubringen.

Eine sichere Montage der Rauchmelder an der Zimmerdecke muss gewährleistet sein.

ms

Brandschutz durch den Fachmann

geprüfter Feuerbeschauper

Sachkundige u. befähigte Person für tragbare Feuerlöschgeräte

- Durchführung der Feuerbeschau
- Wir erstellen: Feuerwehreinsatzplan nach DIN 14095
Brandschutzordnung nach DIN 14096
Flucht- u. Rettungswegpläne DIN 4844
Bestuhlungspläne nach VStättV

Verkauf von Rauchmeldersystemen nach DIN 14676
Fachhändler von Feuerwehrsicherheitsstiefeln „EWS“
Verkauf, Wartung, Instandhaltung u. Prüfung
von tragbaren Feuerlöschgeräten.



Feuerbeschau Werner Scheifele Gartenweg 2 87640 Biessenhofen
Tel. 08342 42975 Mobil 0160 8457837 w.scheifele@gmx.net

Meisterbetrieb **Seel** Solar · Wärme · Luft · Wasser
Technik im Haus zum Wohlfühlen

- Heizungen aller Art
- Wohnraumlüftungen, Zentrale Staubsaugeranlagen
- Sanitär, Bäder, Wasserbehandlung
- Service, Reparaturen

Seel - Technik im Haus e.K.

86875 Waalhaupten · Tel. 08246 - 960896

www.seel-haustechnik.de · info@seel-haustechnik.de

ProVita-seeg.de
Fitness&Wellness GmbH
 365 Tage Telefon 08364 / 987040 6-23h

E-BTwenn's um **STROM** geht
 Ihr Stromversorger vor Ort!
Energieversorgung Buching-Trauchgau GmbH
 87642 Halblech, Lechbruckerstraße 4, Tel. 08368-9280 Fax 7283
 E-mail: ebt-halblech@t-online.de
 Internet: www.ebt-halblech.de

PIAGGIO aprilia SUZUKI GILERA Vespa
MOTORRADZENTRALE KINBERGER GmbH

 www.motorrad-kinberger.de

A **DENTAL-LABOR JÜRGEN AMENDA GMBH**
 Welfenstraße 33 · 86807 Buchloe
 Telefon 08241/1715 · Fax 08241/5648
 info@dentallabor-amenda.de
 www.dentallabor-amenda.de

ANSCHI'S HAARSTUDIO
 Inh. B. Winkler Schulstraße 7
 87656 Germaringen
 Telefon 0 83 41/6 86 00

Maschinenbau · Stahl- und Metallbau · Schlosserei **ZETTLER**
PRODUKTE · IDEEN · LÖSUNGEN
 ◆ Stahlkonstruktionen **Norbert Zettler**
 ◆ Alu-Türen und -Fenster **Von-Bollstatt-Straße 4**
 ◆ Wintergärten **86807 Buchloe**
 ◆ Brandschutztüren **Telefon 082 41/22 18**
 ◆ Roll- und Sektionaltore **Telefax 082 41/27 60**
 ◆ Treppen- und Geländerbau **zn-metallbau@t-online.de**
 ◆ Edelstahlbearbeitung

AUTOLACKIERUNG BÖCK
 SPEZIALLACKIERUNGEN · DESIGN
 KEMPTENER STRASSE 15 · 87647 UNTERTHINGAU
 TELEFON 08377/327 · FAX 14 19
 MELCHIOR-ELCH-STRASSE 1 · 87600 KAUFBEUREN
 TELEFON 08341/100541 · 40647

Max Guggemos
 Maximilian Guggemos
 Bahnhofstraße 36
 87637 Seeg
 Telefon 0 83 64/3 08
 Telefax 0 83 64/82 89

 Schreinerei
 Innenausbau
 Fenster · Türen

360 IT-SERVICE Dienstleistungen für Ihren Erfolg
 Ist die IT Ihres Unternehmens ausreichend geschützt?
 Warten Sie nicht erst bis es brennt!
 Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.
08241 - 800 40 44

 www.360it-service.de


AUTO SCHMID
Abschleppdienst
Straßendienst
 Im Auftrag des ADAC
 Hauptstr. 33 · 87616 Marktoberdorf/Rieder · Tel. 0 83 42/28 37

Vorsicht vor Kaminbränden

Falsches Entfachen von Brennholz in Feuerungsanlagen kann gefährlich werden

Weil Öl und Gas als Brennstoff ständig teurer werden, greifen immer mehr Menschen zum altbewährten Holz. Durch den vermehrten Einsatz von Holz als Brennstoff kam es jedoch in den vergangenen Jahren immer wieder zur Entzündung von Glanzruß in Kaminen. Kaminbrände sind mittlerweile bei den bayerischen Feuerwehren ein häufiger Einsatzgrund.

Die Ursachen für Glanzrußbildung in Feuerungsanlagen sind verschiedenartig, aber meist auf falsches Heizen zurückzuführen. Betreiber von Holzbeheizten Feuerstätten müssen sich laut Stefan Fichtl, Bezirks-Kaminkehrermeister, an neue Regeln beim Anzünden des Ofens gewöhnen.

Holz oben anzünden

Hatte man früher den im Feuerloch befindlichen Holzstapel von unten entzündet, so ist es aus wirtschaftlichen, aber vor allem aus Umweltgründen heute anders: Der Holzstapel wird am besten von oben her angezündet. Dies hat zur Folge, dass alle brennbaren Gase, die aus dem Brennstoff austreten, durch die Glut strömen müssen und damit verbrennen. Das wiederum verhindert die Ablagerung von Rußpartikeln an den Kaminwänden und damit von Glanzruß, der zum Kaminbrand führen kann.



Sauerstoff muss sein

Sparsame Heizer versuchen ständig, die Verbrennung zu drosseln und verschließen die Schieber für die Verbrennungsluftzuführung. Wird Brennstoff unter Sauerstoffmangel verbrannt, legen sich jedoch Rußpartikel an den Schornsteinwänden an. Diese Schicht aus Ruß und Glanzruß kann bei starkem Wind oder bei einer erhöhten Abgastemperatur selbstständig zu brennen beginnen.



Geeignetes Holz verwenden

Eine Fehlerquelle ist das Verbrennen von feuchten oder zu großen Holzscheiten. Die Feuchtigkeit verursacht ebenfalls Glanzruß an den Wänden der Feuerungsanlage.



Der Kaminkehrer hilft

Brennender Ruß ist brennender Kohlenstoff, der mit Temperaturen bis zu 1200 Grad abbrennt. Diesen Temperaturen halten nicht alle Materialien stand, die in der Feuerungstechnik verwendet werden. Darum können Kaminbrände erhebliche Schäden an den Feuerungsanlagen und auch am gesamten Gebäude verursachen. Der Kaminkehrer kann bei Fragen um die Feuerungstechnik stets kompetente Auskunft geben.



Autor: Stefan Fichtl, Bezirks-Kaminkehrermeister, stellvertretender Obermeister der Kaminkehrerinnung Schwaben

Bilder: www.brand-feuer.de, Peter Stephan; Wikipedia.de, Marco77 und fotolia.de

KLAUS



HILF KLAUS:
WWW.STATTE-KLAUS-AUS.DE

Wussten Sie schon?

Alltägliches, Wissenswertes & Verblüffendes

Fettbrände (Speisefette und -öle) entstehen, wenn ca. 300°C überschritten werden.

Fettbrände nie mit Wasser löschen (Fettexplosion), auch keine Löschdecke verwenden.

Sie könnte das heiße Öl aufnehmen und selbst zu brennen beginnen (Dochteffekt).

Die einfachste Möglichkeit zu löschen ist es, durch Auflegen eines trockenen Deckels die Sauerstoffzufuhr zu unterbinden und den Brand zu ersticken.

Herd abschalten!

Ist der Brand mittels eines Deckels nicht mehr zu löschen, hilft nur noch ein spezieller Fettbrandlöscher.

Ansonsten die 112 rufen!

Die durchschnittliche Reaktionszeit der Freiwilligen Feuerwehr beträgt 8 Minuten bis zum Einsatzort.

Schätzungsweise jeder vierte Hausbrand entsteht durch fehlerhafte Elektrogeräte und mangelhafte Elektroinstallationen.

In Deutschland kommt es jährlich zu über 200.000 Bränden in Privatwohnungen. Rund 600 Menschen sterben dabei.

Beim Einschlafen verlässt uns erst das Sehvermögen, gefolgt vom Geschmackssinn, danach der Geruchssinn, der Tastsinn und zuletzt das Gehör.

Das Technische Hilfswerk ist dem Bund unterstellt, die Feuerwehr ist Sache der Kommune.

1973 wurden bundesweit einheitliche Notrufnummern eingeführt: 110 Polizei, 112 Feuerwehr und Rettungsdienst.

Eine durchschnittliche Pressluftflasche für Atemschutzgeräteträger hat ca. 1.600 l Luftvorrat, der Luftverbrauch beträgt ca. 40 - 50 l/min., es ergibt sich somit eine maximale Einsatzzeit von ca. 30 min.

Freiwillige Feuerwehr wird „FF“ abgekürzt und nicht „FFW“!

Ein/e Feuerwehrmann/frau hat nur ca. 30 Sekunden Zeit, um sich umzuziehen.

Ein Feuerwehrschatzanzug kostet ca. 1.000,- Euro und wiegt um die 15 kg.



KLAUS

Es ist passiert: Klaus hat in seinem „Feuer“-Eifer wieder etwas vergessen. Unser Held ist immer ganz vorn dabei, wenn es ums Helfen und Retten geht. Aber er ist leider nicht frei von Fehlern und manchmal etwas schusselig.

Wenn Sie Klaus helfen wollen, ein noch besserer Feuerwehrmann zu werden, besuchen Sie www.statte-klaus-aus.de, den innovativen Spenden-Shop rund um Ausrüstung, Aus- und Fortbildung der Feuerwehren in Ihrer Nähe!

„statte-klaus-aus.de“ ist eine Initiative der Freiwilligen Feuerwehren.



Willkommen in der Allgäuer Moorerlebniswelt

Von Irrlichtern und Pfotschen, sonnig leuchtenden Streuwiesen und spannenden Torfstecher-Abenteuern

Die Moor-Erlebnisführerinnen und Moor-Erlebnisführer der Allgäuer Moorallianz heißen Sie im wunderschönen Allgäu herzlich willkommen. Erleben Sie mit uns Moorexperten die versteckten und spannenden Winkel der Allgäuer Moore. Lassen Sie sich von geheimnisvollen Märchen und interessanten Tier- und Pflanzenarten verzaubern, und genießen Sie die Zeit im Moos.

Erfahren Sie von Einheimischen Kultur und Geschichte der Urlaubsregion Allgäu aus erster Hand. Erleben Sie die regionale Küche mit heimischen Spezialitäten und probieren Sie Allgäuer Milch und Käs'. Unsere zertifizierten Moor-ErlebnisführerInnen begleiten Sie auf Moor-Erlebniswanderwegen und Radtouren quer durchs Allgäu.

Landschaft

Das Allgäu besticht mit seiner atemberaubenden Schönheit und Vielfalt. Die hügelige Landschaft des Alpenvorlandes mit seinen zahlreichen Mooren, Viehweiden und Waldstücken ist charakteristisch für die Kulturlandschaft des Allgäus. Nach Süden hin erstrecken sich die Alpen mit ihren beeindruckenden Schlössern und Seen. Hier können Sie Ihre Seele baumeln lassen und die Natur mit ihrer bezaubernden Moorlandschaft genießen.

Allgäuer Kulturlandschaft erleben

Die Allgäuer Kulturlandschaft ist vor allem durch die Milchviehhaltung auf den grünen Weiden geprägt. Eine Besonderheit sind die ausgedehnten „Streuwiesen“ – Moorwiesen, wo sich das ganze Jahr seltene bunte Pflanzen bestaunen lassen. Lernen Sie bei einer Expedition Riedteufel und Lungenzian genauer kennen.

Sagen, Märchen und Mythen im Moor

Lernen Sie die Allgäuer Moore auf geheimnisvolle und mystische Weise kennen mit Gedichten wie „Der Knabe im Moor“ von Annette von Droste-Hülshoff oder die Sage von der Moorkatz' von Haslach. Spannende Führungen erlauben Ihnen einen Einblick in die fantasievolle und fantastische Welt der Moore.

Zurück in die Vergangenheit

Sie wollen mehr über die Geschichte des Torfstechens und das Leben zu Zeiten des Torfabbaus erfahren? Oder wie die Gletscher die Landschaft geformt und so Moore haben entstehen lassen? Dann kommen Sie mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit.

Erholung und Entspannung im Moor

Entdecken Sie die neue Art der Ruhe und Stille und wie man sie im Moor erleben kann. Spazieren Sie vorbei an See, Wald

**Allgäuer
Schmetterling - Erlebniswelt**

Kraft - Stein Oase
Kaffee aus fairem Handel

Gemweg 5 | 87459 Pfrinten-Weißbach | Tel +49 (0) 8363 / 3 93
www.schmetterling-erlebniswelt.de

Öffnungszeiten:
Dienstag-Sonntag 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Montag Ruhetag

**Mit der neuen Fenstergeneration
bares Geld
sparen!**





**FENSTER & TÜREN
GERMARINGEN**

www.fenster-tueren-lutz.de



und Wiese. Wellness für die Seele – das soll es sein, wenn Sie von den Moor-Erlebnisführern durchs Moos begleitet werden.

Aktiv dabei

Sie wollen im Urlaub aktiv sein? Dann machen Sie sich mit auf den Weg zu Wander- und Radtouren durch die Allgäuer Moore. Ob im Süden eher bergig oder im Norden eher hügelig – für jeden ist ein passendes Angebot dabei.

Machen Sie mit bei der Streuwiesenmahd, wie sie schon vor Hunderten von Jahren stattgefunden hat. Rücken Sie mit Sense und Rechen aus in die Natur.

Mit Lupe und Pinsel ab ins Moos

Wir bieten interessante und spannende

Führungen für Kinder jeder Altersstufen im Allgäu an.

Ob Schulführungen, Ferienaktionen oder Kindergeburtstage, Basteln mit Holz, Steinen und Moos oder Malen mit Moorfarben macht allen Kindern Spaß. Gleichzeitig erfahren sie spannende Dinge übers Moor und seine Bewohner. Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, die Kinder zu begleiten.

Moor spezial

Erleben Sie das Moor von einer ganz anderen Seite – nachts oder im Winter. Vollmondwanderungen oder Schneespaziergänge rufen eine außergewöhnliche Stimmung hervor und regen zu fantasievollen Geschichten an.

Info

Die Allgäuer Moorallianz ist einer der fünf Sieger des bundesweiten Naturschutzwettbewerbs chance.natur und nimmt sich dem Schutz der international bedeutsamen Allgäuer Moore an. In Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren und Partnern aus Verbänden, Kommunen und Landnutzern will die Moorallianz ihre zukunftsweisenden Ziele erreichen:

- + Wertvolle Mooregebiete erhalten und renaturieren, sensible Räume schützen
- + Streu- und Nasswiesen zum Erhalt der Artenvielfalt angepasst nutzen
- + Wertschöpfung in unserer Region mit nachhaltiger Nutzung der Moorlandschaft

Veranstaltungen zu jeder Jahreszeit finden Sie im Moorkalender unter www.moorallianz.de. Für Gruppenwanderungen schnüren wir nach Ihrem Wunsch Angebote zusammen.

Näheres finden Sie unter www.moorallianz.de/Moorerlebnis oder bei den örtlichen Gästeämtern.



Das gesamte Programm mit ca. 80 Veranstaltungen sind im Jahresprogramm 2013 alle abgedruckt.

Sie bekommen es im Landratsamt in Marktoberdorf und in allen örtlichen Gästeämtern.

Torffreie Erde

im Handel **9,95 EUR** für 45 Liter

Händlerliste unter www.moorallianz.de



Das steckt alles im HLF der Feuerwehr Lechbruck

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20
zur Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung

Hersteller: Albert Ziegler GmbH
Fahrgestell: MAN TGM 13.280
Besatzung: Gruppe 1/8
(Führungs-/Mannschaftsdienstgrad)
Pumpenleistung: 2.000 Liter/min.
bei 10 bar Ausgangsdruck
Löschwassertank: 1.600 Liter
Schaummittelvorrat: 120 Liter
Löschpulver: 12 kg

Ausstattung: vierteilige Steckleiter, dreiteilige Schiebleiter, Beladung zur technischen Hilfeleistung, Mehrzweckzug, Trennschleifer, hydraulischer Rettungssatz, pneumatischer Hebesatz, Lichtmast, Wasserwerfer und diverses Rüstmaterial



Wasserwerfer
mit bis zu 2.000 l/min.
Wasser oder Schaumgemisch
zur Brandbekämpfung
Lichtmast
Lampenbrücke mit 6 Xenon-
Scheinwerfer zum Ausleuchten
der Einsatzstelle



Atemschutz-Ausrüstung
Atemluftflaschen, Atemschutzmasken,
Funkgeräte, Taschenlampen, Sicherungsleinen,
Feuerwehraxt; für Löscheinsatz/Personen-
rettung in verrauchten Gebäuden
(umluftunabhängig)



Gerätesatz Personenrettung
zur Rettung/Bergung verletzter bzw.
verunfallter Personen



Gerätesatz Technische Hilfeleistung I
Wagenheber, Tauchpumpe, Motorsägen,
Trennschleifer, Abschleppseile, Kamin-
reiniger, Flaschenzug, div. Werkzeug;
bei Unwetter und kleinen Unfällen



Gerätesatz Technische Hilfeleistung II
Rettungsschere und -spreizer,
Unterlegkeile, Rüstholzer, Rettungs-
plattform, Airbag-Sicherung; bei
Verkehrsunfällen mit Personenschäden





Dachkasten
zum platzsparenden und witterungsgeschützten Transport von Schlauchbrücken, Schaufeln, Spaten, Besen

3-teilige Schiebleiter
bis zu 12 m Einsatzhöhe

Stromerzeuger 13 kVA
zum Betreiben von elektrischen Rettungsgeräten am Einsatzort

Ziegler Feuerlöschkreislumppe
mit Schaumzumischsystem

1000-W-Strahler
Ausleuchtung der Einsatzstelle, Kabeltrommeln

Gerätesatz Brandbekämpfung I
Feuerlöscher, Strahlrohre, Verteiler, Überdrucklüfter zur direkten Brandbekämpfung (Löschen von innen oder außen)

Gerätesatz Brandbekämpfung II
Schlauchhaspel mit Standrohr, Saugschläuche, Schlauchtragekörbe, Rollschläuche, Kupplungsschlüssel

Gerätesatz Technische Hilfeleistung III
Hebekissen, Türöffnungssatz, Elektrowerkzeuge, Absturzsicherung, Sicherungsgurte, div. Werkzeug

Gerätewagen zur Sicherung der Einsatzstelle
Warnwesten, Verkehrsleitkegel, Blitzleuchten, Anhaltstab (Winkerkellen); zur Verkehrsabsicherung und Absperrung der Einsatzstelle

Neuanschaffungen

Neue Fahrzeuge und Gerätehäuser



FF Burg – Alle Arbeiten selbst erledigt

16 Jahre, nachdem die ersten Anträge gestellt worden waren, weihte die Feuerwehr Burg im Frühjahr 2012 ihr neues Gerätehaus. Alle Arbeiten wurden in über 4000 Stunden Eigenleistung der Feuerwehrmänner und deren Angehörigen selbst ausgeführt. Von den Maurerarbeiten über Elektrik- und Zimmermannsarbeiten bis zum Verlegen des Pflasters samt Außenanlagen wurde alles ohne Berechnung ehrenamtlich geleistet. Nach Abzug der Zuschüsse sowie Zuwendungen vom Landkreis und Spenden wird die Marktgemeinde Obergünzburg auf rund 50.000 Euro Kosten kommen.



FF Unterthingau – Gerätehaus verbessert die Sicherheit

Gerade einmal acht Monate nach dem Spatenstich zogen die Wehrmänner und -frauen aus Unterthingau im November 2011 in ihr neues Domizil ein. Das neue Gerätehaus, das dann im Sommer 2012 offiziell eingeweiht wurde, war zusammen mit dem großzügig gestalteten Wertstoffhof gebaut worden. Rund 700.000 Euro kostete das Gesamtprojekt, wobei freiwillige Helfer 2800 Arbeitsstunden geleistet hatten. 150.000 Euro kamen an Zuschüssen vom Freistaat, 19.000 Euro an Spenden waren gesammelt worden. Das alte Feuerwehrhaus war zu klein und zu eng geworden.



FF Osterzell – Gerätehaus ist ein Schmuckstück

Als ein echtes Schmuckstück wurde das neue Gerätehaus der Feuerwehr Osterzell bezeichnet, das im Oktober feierlich eingeweiht wurde. Nachdem es am bisherigen Standort mitten im Ort keinerlei Erweiterungsmöglichkeiten gab, war der Neubau erforderlich geworden. Im neuen Gerätehaus gibt es jetzt zwei Stellplätze, eine eigene Umkleidekabine, einen Atemschutzraum, einen Schulungsraum, eine kleine Werkstatt, sanitäre Anlagen, ein Büro und zu guter Letzt für die Gemütlichkeit einen Aufenthaltsraum. Insgesamt 1650 ehrenamtliche Arbeitsstunden leisteten die Aktiven der Feuerwehr. Zur Weihe gab es einen Festgottesdienst, anschließend zogen die Wehrmänner begleitet von zahlreichen Fahnenabordnungen und der Musikkapelle zum neuen Gerätehaus, wo Pfarrer Kreuzer den Segen erbat.



FF Lindenberg – Zeichen der Zusammengehörigkeit

Bei unerwartet schönem Wetter fand im Juli die Weihe der neuen Vereinsfahne der Lindener Feuerwehrgemeinschaft an der Kreuzigungsgruppe der Kirche St. Georg und Wendelin statt. Insgesamt 25 Fahnenabordnungen umliegender Wehren und der ortsanässigen Vereine, die Musikkapelle Lindenberg sowie die Patenfeuerwehrgemeinschaft aus Weinhausen fanden sich zu diesem Ereignis am Festgelände ein, um mit einem Festzug den Kirchberg zu „erklimmen“. An der Kreuzigungsgruppe übernahm Dekan Reinhold Lappert die kirchliche Segnung, bei der die Fahne auch das erste Mal festlich enthüllt wurde. „Fahnen sind dazu da, mitgetragen zu werden. Die neue Fahne ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit und ein Glaubenszeugnis schlechthin, man zeigt, worauf es ankommt und wofür man eintritt“, so Lappert.



MZF
der Freiwilligen Feuerwehr Seeg

Über ein neues Mehrzweckfahrzeug auf Basis des VW T5 verfügt die Feuerwehr Seeg seit dem Frühjahr 2012. Mit langem Radstand und Mittelhochdach ausgestattet ist ausreichend Platz, um auch eine Einsatzführung aus dem Fahrzeug vorzunehmen. Gerätschaften zur Verkehrsabsicherung und -lenkung sowie Beleuchtungsgeräte stehen ebenfalls bereit. Gesamtkosten ca. 43.000 Euro.

MZF
der Freiwilligen Feuerwehr Pfronten-Berg

Im Oktober wurde das neue Mehrzweckfahrzeug, auf Basis des VW T5 Syncro, der Feuerwehr Pfronten-Berg eingeweiht. Die fünf Pfrontener Feuerwehren sind auf sieben verschiedene Feuerwehrhäuser aufgeteilt, denn Pfronten besteht aus 13 Ortsteilen. Neben den fünf Freiwilligen Feuerwehren gibt es auch noch die Werkfeuerwehr der Firma Deckel Maho.



rund um's holz

- Parkettböden • Terrassendielen
- Designer-Vinylfertigfußböden
- Innentüren • Bauelemente
- Massivholzprofile • Hobelware

Markus Barnsteiner
Blonhofener Straße 16 • 87656 Gernaringen
Tel. 08341/965432 • Fax 08341/9660741
E-Mail: markus.barnsteiner@t-online.de

INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU



Ihr kompetenter Partner von der Planung bis zur Fertigstellung

HÖRMANN
Rudolf-Hörmann-Str. 1 | D-86807 Buchloe
Fon +49 82 41 - 96 82 - 0 (Fax - 611)
www.hoermann-info.com

FAHNEN, STANDARTEN UND RESTAURIERUNGEN



T-Shirts, Poloshirts, Caps bestickt mit Ihrem Logo

FAHNEN KÖSSINGER
84069 Schierling bei Regensburg
Telefon (0 94 51) 93 13 - 0
info@koessinger.com
www.koessinger.com

VP VON POLL IMMOBILIEN®

NICHOLAS OECHSNER
Immobilienberater

GESCHÄFTSSTELLE PFONTEN/FÜSSEN
Allgäuer Straße 1
D-87459 Pfronten

Telefon: +49 (0)8363 - 929 88 0
Telefax: +49 (0)8363 - 929 88 11
Mobil: +49 (0)171 - 45 33 802
nicholas.oechsner@von-poll.com

EXCLUSIVE AFFILIATE OF CHRISTIE'S INTERNATIONAL REAL ESTATE

www.von-poll.com

Autohaus Heuberger Bernbeuren & Füssen GmbH



Autohaus Heuberger GmbH
86975 Bernbeuren - Schongauer Straße 14
Tel.: 08860 / 9192-0
E-Mail: bernbeuren@autohaus-heuberger.de

Autohaus Heuberger GmbH
87629 Füssen - Kemptener Straße 59
Tel.: 08362 / 9192-0
E-Mail: fuessen@autohaus-heuberger.de

Amoklauf

Alarmübung an der Mittelschule in Germaringen



„Alarmübung, starke Rauchentwicklung an der Mittelschule in Germaringen, Personen in Gefahr“, so lautete die Durchsage der ILS Allgäu als diese Ende September 2012 um 19:15 Uhr Alarm auslöste.

Als die ersten Rettungskräfte kurz nach der Alarmierung eintrafen, wurde ihnen erst das gesamte Ausmaß der Übung bekannt gegeben.

Ein frustrierter ehemaliger Schüler hatte, so das Szenario, an mehreren Stellen im Gebäude Feuer gelegt. Die Schüलगardero-ben auf den Fluren stehen in Flammen, Abfalleimer kokeln vor sich hin. Zwei Schulklassen sind im 1. und 2. Stock in Ihren Klassenzimmern eingesperrt. Selbst im Aufenthaltsraum im Dachgeschoss ist den Jugendlichen der Fluchtweg versperrt, da die Flure und das Treppenhaus ver-raucht sind. Die Schüler können sich deshalb nicht selbstständig in Sicherheit bringen.

„Das ist wie ein Amoklauf, nur ohne Waffen“, meint Kreisbrandmeister Wilhelm Schorer. Er hatte sich diesen Übungseinsatz zusammen mit dem Germaringer Kommandanten Benjamin Biechele ausgedacht.

Minuten später war auch Schulleiter Josef Kreuzer am Ort. Am Haupteingang der Schule trafen immer mehr Einsatzfahrzeuge aus Dösingen, Westendorf und Mauer-



stetten ein. Sechs Trupps mit Atemschutzgeräten konnten von hier aus das Gebäude durchkämmen, Raum für Raum, Stockwerk für Stockwerk.

Während die Atemschutztrupps versuchten über das verrauchte Treppenhaus zu den Schülern zu gelangen, wurden bereits auf der Südseite einige Kinder durch die Fenster mittels Dreh- und Steckleiter gerettet.

„Hilfe, mir ham Angst“, schrie ein Bub, als er einen Trupp beim Aufbauen einer Aluleiter beobachtete. Über sie wurden die Kids aus dem ersten Stock evakuiert. Parallel dazu kletterten Atemschutz-Träger die Leiter nach oben.

Ein paar Minuten später waren mehrere Kinder bereits in Sicherheit. Sie wurden von den Feuerwehrmännern zur Verletztensammelstelle in den Germaringer Hof gebracht.

Mittels Innenangriff konnten schließlich alle Feuer gelöscht werden und mehrere Druckbelüfter sorgten bald für fast rauchfreie Flure und Treppenhäuser.

Bis letztendlich alle 31 Schulkinder über Leitern oder das Treppenhaus – zum Teil mit Rettungshauben – gerettet und zu der Verletztensammelstelle gebracht werden konnten, verging doch einige Zeit.

Gegen 21.15 Uhr war die Übung schließlich beendet.

Die größte Herausforderung des Abends war laut Kreisbrandrat Markus Barnsteiner der Brandort selbst: Eine Schule mit hunderten Kindern in Lebensgefahr! An einem normalen Schultag befinden sich bis zu 350 Schülerinnen und Schüler im Gebäude.

Eine besondere Bedeutung kam deshalb der Koordination der vielen Einsatzkräfte

und dem Festlegen der Prioritäten zu. Sieben Wehren, darunter Dösingen, Westendorf, Neugablonz, Mauerstetten, Pforzen, Germaringen und Rieden, mit insgesamt 130 Mann waren an Ort und Stelle. Und alle wollten helfen.

Barnsteiners vorläufiges Fazit fiel gemischt aus: „Sehr gut funktioniert hat der Einsatz der Atemschutztrupps und die Rettung aller 31 Kinder in diesem schwierigen und weitläufigen Objekt“. Lerneffekte habe dagegen der Drehleiter-Einsatz im engen Schulgartenhof gebracht: „Das war aber nur ein Versuch, über einen anderen Weg als über die Treppenhäuser in diesen Schultrakt zu gelangen“, so Barnsteiner.

Text und Bilder mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung.

Fotos: Mathias Wild.

RAZ

Rohrleitungsbau von A bis Z

Ihr Partner für
Wasserleitungsbau · Kanalbau
Straßen- und Wegebau · Kanaluntersuchungen

WIR SIND UMGEZOGEN !!!

Unsere NEUEN Kontaktdaten
RAZ Rohr- und Anlagenbau GmbH
Seeger Straße 33 · 87494 Rückholz
Tel. 08369/91 06 00 · Fax 08369/9 10 60 20 · info@raz-gmbh.de

Noch auf der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz?
Komm zu uns und bewirb dich als Rohrleitungsbauer.



Fahrschule Barnsteiner

Fortlaufende Kurse für alle Klassen
Berufskraftfahreraus- und -weiterbildung

Unterrichtszeiten:
Di. + Do. 19.30 – 21.00

Georg-Fischer-Straße 9 · 87616 Marktoberdorf
Telefon 083 42/1553

www.fahrschule-barnsteiner.de

Schwierige Rettung aus sicheren Autos

Im Jahr 2011 gab es in Bayern laut Statistik rund 350.000 Verkehrsunfälle. Bei diesen Unfällen wurden über 70.000 Personen verletzt, 778 Personen sind alleine in Bayern getötet worden. Auch für die Feuerwehren wird die Hilfeleistung und Rettung aus den Unfallfahrzeugen immer komplizierter. Die Personen- und auch Lastkraftwagen werden immer stabiler gebaut, da die Crashesicherheit das auch fordert, zudem werden auch ganz andere Materialien als früher verbaut. Moderne Fahrzeuge werden heute nicht mehr nur aus Stahlblechen und -trägern gefertigt, nein, auch moderne Werkstoffe wie Aluminium, Kohlefaser und Kunststoffe aller Art finden Verwendung. Die Fahrgastzellen sind mit gehärteten Materialien verstärkt, sodass die schweren hydraulischen Geräte zur Technischen Hilfeleistung (Rettungsscheren, -spreizer und Hydraulikzylinder) immer öfter an die Grenzen ihrer Belastbarkeit kommen. Eine moderne Rettungsschere in den 1990er Jahren hatte eine Schnittkraft von ca. 100 kN (Kilo-Newton), damit konnte man Vollmaterial bis ca. 20 Millimeter Durchmesser durchtrennen. Dieses Gerät hatte ein Gewicht von ca. 18 Kilogramm. Eine Rettungsschere der neuesten Generation hat eine Schnittkraft von bis zu 1.000 kN, damit ist es jetzt möglich, Vollmaterial bis 43 Millimeter zu durchtrennen. Das Gewicht ist mit ca. 20 Kilogramm ungefähr gleich geblieben. In einer Epoche, die noch keine 20 Jahre alt ist, musste die Schneidleistung verzehnfacht werden, um der neuen Fahrzeugtechnologie gerecht zu werden. Das Problem ist nur, dass die meisten Feuerwehren noch ältere Geräte besitzen, weil die Anschaffungskosten für neue Scheren sehr hoch sind. Das Innenministerium will dem mit Förderprogrammen entgegenwirken.

Gefahr durch Airbags

Für die Feuerwehren heißt es jetzt umdenken. Wo früher nur die Türe weggespreizt und dann das Dach abgeschnitten wurde, damit man den Patienten aus dem Unfallwrack befreien konnte, muss man sich heute erst einmal vergewissern, wo sich

die Gasgeneratoren von den bis zu neun Airbags im Fahrzeug befinden. Denn diese Gasbehälter stehen unter sehr hohem Druck (bis zu 700 bar) und können unkontrolliert bersten, wenn man hineinschneidet. In der B-Säule des Fahrzeugs (zwischen der Fahrer- und der Hintertür eines Autos) ist die Höhenverstellung der Gurte und teilweise auch der Gurtstraffer angebracht. Die Höhenverstellung ist aus gehärtetem Stahl und kann mit der Rettungsschere nicht durchtrennt werden. Bei den neuen Fahrzeugen wird deshalb erst ein sogenanntes Innenraumscreening durchgeführt, bevor die Rettungsschere und der Spreizer zum Einsatz kommen. Dies ist zur Sicherheit der Einsatzkräfte genauso wie zum Schutz der Patienten sehr wichtig.

Fünf bis sieben Minuten

Der Faktor Zeit spielt bei der Rettung natürlich auch noch eine große Rolle. Nach neuesten Studien hat eine schwerst verletzte Person bei einem Verkehrsunfall die besten Überlebenschancen, wenn sie binnen einer Stunde nach dem Unfall bereits in einer Klinik behandelt wird. Diese Stunde wird in drei Abschnitte eingeteilt: Alarmierung und Anfahrt, Rettung der verunfallten Person, Transport in die Klinik. Die Alarmierung und das Ausrücken der Feuerwehr dauern in der Regel fünf bis sieben Minuten. Die Anfahrt zur Einsatzstelle kann weitere zehn Minuten dauern. Der Transport in die Klinik dauert je nach Entfernung und Transportmittel (Rettungswagen oder Rettungshubschrauber) auch zehn bis 20 Minuten. Da bleibt für die eigentliche Rettung nicht mehr viel Zeit übrig.

Rettungskarte hilft

Die Fahrzeughersteller haben zu diesem Zweck auch schon Rettungsleitfäden zur Rettung der Personen aus den Fahrzeugen erstellt. Im Internet kann sich auch jede Privatperson für ihr Fahrzeug eine Rettungskarte ausdrucken. Diese Rettungskarte sollte dann am besten im Fahrzeug oberhalb der Sonnenblende aufbe-

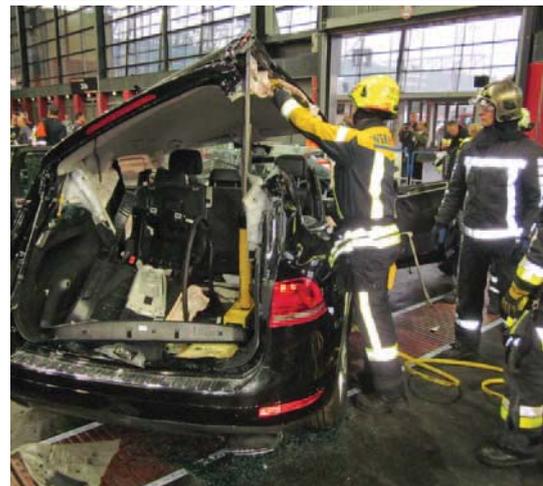


Bild oben: Bei einer sogenannten „großen Seitenöffnung“ werden beide Türen eines Autos und der Seitenholm auf einmal entfernt, um einen Patienten aus dem Unfallfahrzeug retten zu können, ohne zeitaufwendig auch das Dach wegschneiden zu müssen.

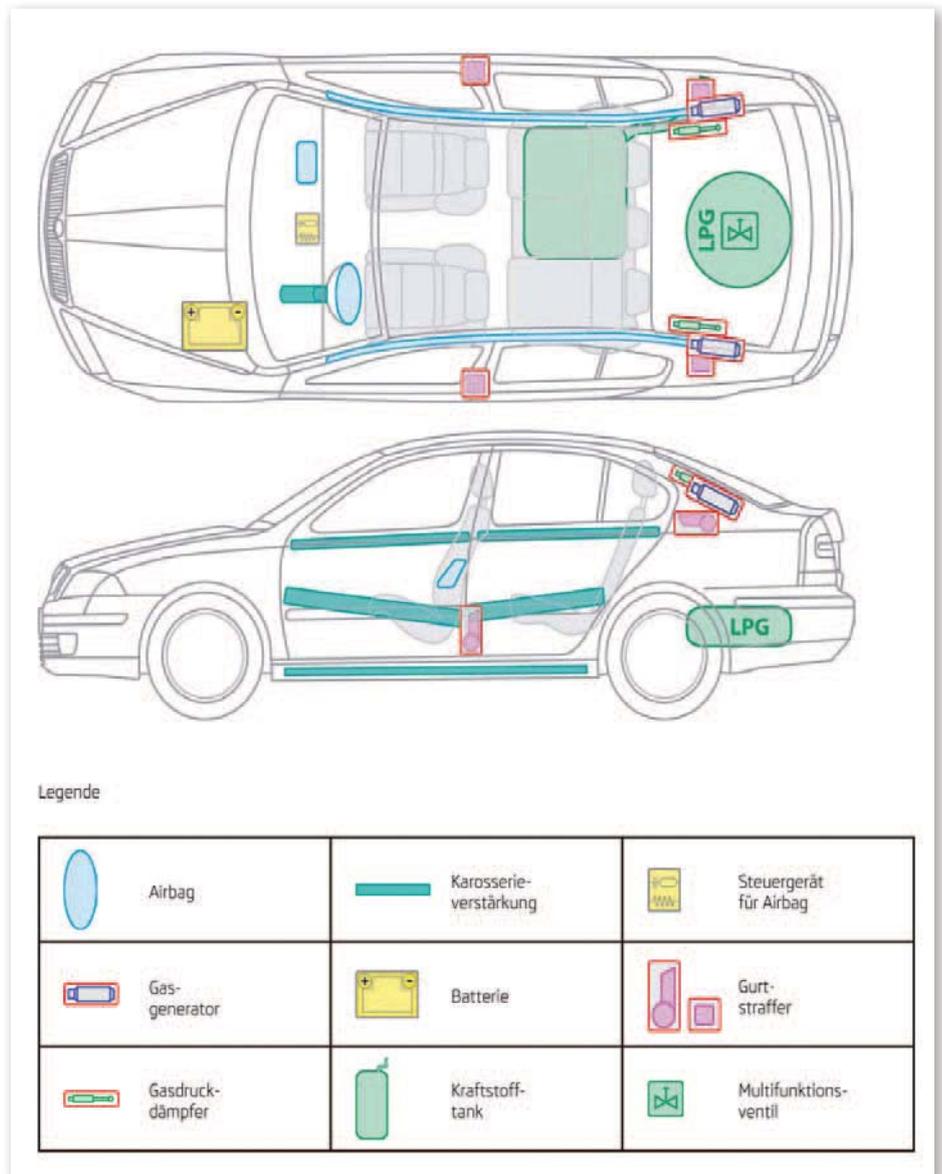
Bild Mitte: Manchmal reicht es, das Dach eines Unfallwagens zur Rettung des eingeklemmten Patienten mit einem Rettungszyylinder nur anzuheben, statt es komplett abzuschneiden.

Bild unten: Die abgebildete Verstärkung in der A-Säule durch ein hochfestes Stahlrohr soll bei einem Auto-Überschlag für Stabilität sorgen. Dieses Stahlrohr kann mit Rettungsscheren nicht durchtrennt werden.

Rettungskarte

Mit einer leicht auffindbaren Rettungskarte im Auto können Verletzte im Falle eines Unfalls schneller geborgen und versorgt werden. Auf Rettungskarten sind Verstrebungen, Karosseriestrukturen, Airbags oder Batterien angegeben, sodass schnell klar ist, wo die Schere der Feuerwehr am besten angesetzt wird, um den Wagen zu öffnen. Nach Tests kann die Zeit zur Bergung Verletzter mit einer Rettungskarte um bis zu 30 Prozent verkürzt werden. Jeder Autofahrer kann seine Rettungskarte (einige DIN-A-4-Seiten) online finden und ausdrucken – aber unbedingt farbig! Zur Aufbewahrung wird die Sonnenblende auf der Fahrerseite empfohlen. Es gibt auch spezielle Taschen, in denen die Karte an die Scheibe geheftet werden kann. Durch einen entsprechenden Aufdruck werden Rettungskräfte auf diese Tasche aufmerksam gemacht. Auch Aufkleber mit einem solchen Hinweis sind erhältlich. Es muss darauf geachtet werden, dass die Karte nicht durch einfallendes Sonnenlicht ausbleichen kann.

- Die Rettungskarte gibt es kostenlos auf der Internetseite des Fahrzeugherstellers oder beim ADAC: www.adac.de/rettungskarte



Die Karte zeigt alle neuralgischen Punkte des Fahrzeugs, die bei der schnellen Hilfe Berücksichtigung finden müssen.

wahrt werden, damit die Feuerwehr dann gleich Informationen über das Fahrzeug hat. Für die Feuerwehr ist es wichtig, wo die Airbags, Batterie, eventuell zweite Batterie oder Fahrzeugtank (evtl. Gastank) liegen. Diese Informationen sind alle auf der Rettungskarte zu finden. Diese Ret-

tungskarte erleichtert die Arbeit für die Feuerwehren sehr. Damit die Feuerwehren auf den Ernstfall auch immer gut vorbereitet sind, müssen sie diese Szenarien auch immer wieder üben. Allerdings stehen hierfür leider meist nur sehr alte Fahrzeuge zur Verfügung, bei denen die neuen

Techniken geübt werden – natürlich in der Hoffnung, dass die schweren Rettungsgeräte nur sehr selten oder am besten gar nicht für einen Einsatz gebraucht werden.

msch

HF Advanced - Schutzkleidung für Bayern.



Ein beruhigendes Gefühl zu wissen, daß HF für Qualität und noch wichtiger die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der seit 35 Jahren Feuerwehr-Einsatzkleidung produziert.

Fordern Sie Informationen an. Telefon 08457-7001. Fax 7004. Oder besuchen Sie uns im Internet: www.hf-sicherheitskleidung.de



HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de



HF Sicherheitskleidung erhalten Sie im guten Fachhandel. Wir nennen Ihnen gerne den für Ihre Feuerwehr zuständigen Händler.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

135-Jahr-Feier der Feuerwehr Eurishofen

Fast ein Fünftel der Einwohnerzahl der Gemeinde Eurishofen, 30 von 155 Bürgern, ist Mitglied der örtlichen Feuerwehr. Und mit zwölf Helfern in der Ausbildung können die Floriansjünger auch nicht über Nachwuchsprobleme klagen. Keine Frage, dass dies beim 135. Gründungsjubiläum



Die aktive Mannschaft hat 30 Ehrenamtliche, davon sind acht Frauen. Zwölf Feuerwehranwärter sind noch in Ausbildung.

der Wehr kräftig gefeiert wurde. Nicht gerade wie bestellt gab es dazu eine Menge Wasser – in Form von Regen. Zum großen Festtag waren neben anderen Gästen der Jengener Bürgermeister Franz Hauck, die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und Kreisbrandrat Markus Barnsteiner gekommen. Der Vorsitzende der Eurishofener Feuerwehr, Engelbert Thalmeier, stellte – wie auch alle anderen Redner – fest, dass es vor allem darauf ankomme, die Jugend zu fördern und gut auszubilden, um auch in der Zukunft den Fortbestand des Vereins zu sichern. Bürgermeister Hauck würdigte den Mut und die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen. Markus Barnsteiner überbrachte Glückwünsche der Kreisbrandinspektion Ostallgäu.

Lob für Fahrsicherheitstraining

Im Rahmen der Unfallversicherungskampagne „Risiko raus“ unterstützten die Kommunale Unfallversicherung Bayerns und der Landesfeuerwehrverband Fahrsicherheitstrainings für Fahrer von Einsatzfahrzeugen der bayerischen Freiwilligen Feuerwehren finanziell. An fünf Trainingstagen konnten jeweils fünf Feuerwehren mit je zwei Maschinisten oder Fahrern und ihren eigenen Fahrzeugen am Training teilnehmen. Die Trainings waren ein sehr großer Erfolg, die Fahrer waren sich einig, dass es eine Wiederholung geben müsste.

125-jähriges Bestehen der Rückholzer Feuerwehr

Der Wind blies äußerst kräftig, dennoch feierte die Freiwillige Feuerwehr Rückholz ein gelungenes Fest zu ihrem 125. Geburtstag. Höhepunkt der Feierlichkeiten war am Festsonntag der Gottesdienst in der örtlichen Pfarrkirche St. Georg, zu dem über 200 Feuerwehrleute in ihren



Die Ziegler-Motorspritze „Alemannia“ von 1936, ein seltener Zweitakter mit 25 PS, das Prunkstück der Rückholzer Feuerwehr, war natürlich anlässlich des Jubiläums auch zu besichtigen.

Uniformen gekommen waren. Bei seiner anschließenden Festansprache im Feuerwehrhaus betonte Landrat Johann Fleischhut, dass der Landkreis weiterhin auch kleine Feuerwehren wie jene aus Rückholz fördern werde. Während die Musikkapelle Rückholz den Festsonntag musikalisch gestaltete, hatte es bereits zuvor eine Partynacht für die jüngere Generation gegeben. Optische und feuerwehrhistorische Höhepunkte des Geburtstagsfestes der Wehr waren die Vorführungen alter Gerätschaften wie der Ziegler-Motorspritze „Alemannia“ von 1936 sowie von Motorspritzen aus den 1940er Jahren und nur unwesentlich jüngeren Datums.

37 Maschinisten in Ausbildung

Im Jahr 2012 wurden in den Ausbildungsorten Buchloe, Obergünzburg und Füssen 37 Feuerwehrleute zum „Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“ ausgebildet. Der 36 Stunden dauernde Lehrgang ist eine Grundlage für die zukünftige Ausübung der Funktion als Maschinist. Nach der Ausbildung muss der Bewerber in der Heimfeuerwehr erworbene Kenntnisse und Aufgaben weiter ausbauen und festigen. Ausbildungsthemen sind unter anderem Motorenkunde, Löschwasserförderung, Dienst- und Unfallvorschriften sowie ein Schwerpunkt beim Thema Straßenverkehrsordnung.

„Blaulichtorganisationen“ auf Infofahrt in Berlin

Eine Reisegruppe aus den „Blaulichtorganisationen“ Feuerwehr, Rotes Kreuz, Wasserschutz und Polizei aus Obergünzburg und Marktoberdorf besuchte die Bundeshauptstadt Berlin. Eingeladen hatte der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke. Neben einem umfangreichen touristi-



schen Programm gab es auch das politische Berlin zu erleben: so mit einer Besichtigung des Plenarsaals im Reichstag und einem Vortrag über die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments, einer Diskussion mit Stephan Stracke oder einem Gespräch im Bundesinnenministerium. Freilich konnte auch die bekannte Glaskuppel des Reichstages bestiegen werden. Unvergessen blieben Führungen in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (ehemalige zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi) und durch das Dokumentationszentrum Topographie des Terrors.

Gespräch mit Angelika Schorer

Themen wie der neue Digitalfunk, Brandschutz, Rauchwarnmelder, Löschwasserversorgung, Jugendarbeit oder Alarmierung besprach die Führung der Kreisbrandinspektion mit der Landtagsabgeordneten Angelika Schorer. Sie hatte zu der geselligen Runde in ihr Wohnzimmer eingeladen, wo auch weitere Angelegenheiten diskutiert wurden.



V.l.n.r.: KBI Peter Einsiedler, KBI Mike Ledig, KBR Markus Barnsteiner, KBI Hans-Jürgen Ringler, MdL Angelika Schorer.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

Feuerwehr Baisweil bekommt IF-Star verliehen

Für die Entwicklung eines Schnell-Unterbausystems zur Stabilisierung von Unfallfahrzeugen, erhielt die Freiwillige Feuerwehr Baisweil vom Deutschen Versicherungsverband den dritten Preis verliehen. Der Preis wird vom Verband der öffentlichen Versicherer und dem Deutschen



Die FF Baisweil wurde mit ihrem Schnellunterbausystem Dritter im Wettbewerb und bekommt 2.000 Euro. Bei einer Großübung mit zwei Unfall-Fahrzeugen und sechs Schwerverletzten entwickelten sie die Idee eines Systems, das schneller als alle bisherigen Maßnahmen die Unfallfahrzeuge sichern sollte.

Feuerwehrverband bundesweit ausgeschrieben. Dabei sollen besonders innovative Feuerwehren ausgezeichnet werden. Die Ostallgäuer überzeugten mit einem ebenso simplen wie effektiven Gerät. Das von Feuerwehrmann Wolfgang Ketzler entwickelte System wurde in zahlreichen Übungen und Einsätzen auf die Praxistauglichkeit untersucht und zum Patent angemeldet.

20 Absolventen des Feuerwehr-Führerscheins

Seit Einführung des Feuerwehr-Führerscheins im Jahr 2011 stellten sich im Landkreis Ostallgäu 20 Bewerber mit Erfolg zur Prüfung. Voraussetzung um in den Besitz des Führerscheins zu kommen ist, dass der Bewerber aktives Mitglied in der Feuerwehr sein muss und er seit mindestens zwei Jahren im Besitz der Fahrerlaubnisklasse B ist. Die interne Ausbildung zum Feuerwehr-Führerschein umfasst mindestens vier Ausbildungsstunden beim „Kleinen“ bis 4,75 Tonnen und mindestens sechs Ausbildungsstunden beim „Großen“ bis 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht. Um das Risiko auf Einsatz- und Übungsfahrten zu verringern, muss ein Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen regelmäßige Bewegungsfahrten durchführen.

Seminar über patientengerechte Rettung und Technische Hilfeleistung

Eine Fortbildung erfuhren 28 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Obergünzburg. Zwei Ausbilder der Firma Weber-Rescue (Hersteller von Rettungsscheren) starteten das Seminar mit Theorie „Grundlagen der Unfallrettung“, bevor die Feuerwehrleute intensiv an die unterschiedlichen



Unfallszenarien gingen. Durch diese Ausbildung haben sich die Feuerwehrleute auf den neuesten Stand gebracht und sind für den nächsten Einsatz bereit.

Infotag mit Knalleffekt

Mit einem lauten Knall aus der Schreckschusspistole eröffnete Kreisbrandmeister Michael Ebner aus dem Landkreis Neu-Ulm die Fachvorträge auf dem vierten Infotag des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu im Gemeindesaal Biessenhofen. Das Thema Gefahrgut „GAMS-Regel“, wurde den 115 Teilnehmern durch Experimente näher gebracht. Die psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) war das nächste Thema, wobei es um Aktionen und Vorkehrungen geht, die getroffen werden, um Einsatzkräften und Notfall-betroffene Personen im Bereich der psychosozialen Betreuung und Verarbeitung zu helfen. „Rauchkontrolle bei Bränden“, dies war der Vortrag von Prof. Dr. Michael Reick, Kreisbrandmeister des Landkreises Göppingen und Erfinder des Rauchverschlusses. Reick erklärte anhand von Simulationen und Einsatzfällen die Auswirkungen des Rauches und die Einsatztaktik der Feuerwehren sowie die sinnvolle Ventilation, Be- und Entlüftung in Wohngebäuden.

**Ehrenamtskarte erstmals vergeben**

500 besonders engagierte Mitbürger bekamen im „Modeon“ Marktobberdorf die erstmals vergebene Ostallgäuer Ehrenamtskarte überreicht, darunter auch Vertreter der Feuerwehren. Wie wichtig es ist, sich Ziele zu setzen und sich im Team aufeinander einzulassen, davon überzeugte die blinde Biathletin Verena Bentele in



Talk-Runde mit Moderatorin Ulla Müller von Bayern 1 im Rahmen der Verleihung der Königs-Card für ehrenamtlich Tätige im Landkreis Ostallgäu.

ihrer Rede. Kostenlose Fahrten mit Bergbahn und Schiff, Museumsbesuche und Eintritt ins Bad sind mit der Karte verbunden, insgesamt 25 Akzeptanzstellen stellen ihre Leistungen zur Verfügung.

Funk in Theorie und Praxis

Das Wichtigste in Sachen Sprechfunk vermittelten die Ausbilder Martin Singer, Rudolf Mielke, Martin Rennies, Gerhard Forster, KBM Alexander Schneider, KBI Mike Ledig und der zuständige Fach-KBM Ulrich Schindele. Neben den obligatorischen Rechtsgrundlagen, den physikalischen Grundlagen und der Kartenkunde wurde vor allem der Sprechfunk in Theorie, aber auch mit vielen praktischen Beispielen und Übungen geschult. Wie immer wurde eine schriftliche Prüfung abgelegt. Für 2013 hat sich der Fachbereich Sprechfunk einen Lehrgang „Führungstrupp“ für die Besatzungen der MZF vorgenommen.

Fachlich richtig handeln

Insgesamt 28 Feuerwehrdienstleistende legten ihre Prüfung zum Truppführer ab. Das Lehrgangziel ist, die Befähigung von fachlich richtigem und selbstständigem Handeln nach Auftrag, innerhalb der Gruppe oder der Staffel und dient als Voraussetzung zu weiterführenden Lehrgängen an den staatlichen Feuerweherschulen in Bayern. Die Dauer der Ausbildung beträgt 35 Stunden.

Mal Dir Deine Feuerwehr!



Malwettbewerb

Male Dein eigenes Bild eines spannenden Feuerwehreinsatzes (nicht die Malvorlage auf der linken Seite!).

Mitmachen dürfen alle Künstler, die nicht älter als 7 Jahre sind.

Schicke es bis zum 31. August 2013 an:

112°-Medien
Taitinger Straße 62
86453 Dasing

Alle eingesandten Zeichnungen werden in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt. Der Ort dafür wird rechtzeitig über unsere Webseite bekannt gegeben: www.112grad.de

Die besten drei Zeichnungen werden prämiert und erhalten jeweils eine PLAYMOBIL Drehleiter.

Mit blinkendem Blaulicht ist das große Leiterfahrzeug (40 x 13 x 16 cm, LxTxH) Herzstück jeder Feuerwehr weltweit. Die Drehleiter lässt sich in alle Richtungen schwenken und ist bis auf eine Länge von 61 cm ausziehbar. Dank der Seitenstützen steht das RC-fähige Fahrzeug auch bei schwierigsten Rettungsaktionen stabil.

Die Gewinne wurden uns freundlicherweise von der Fa. PLAYMOBIL zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

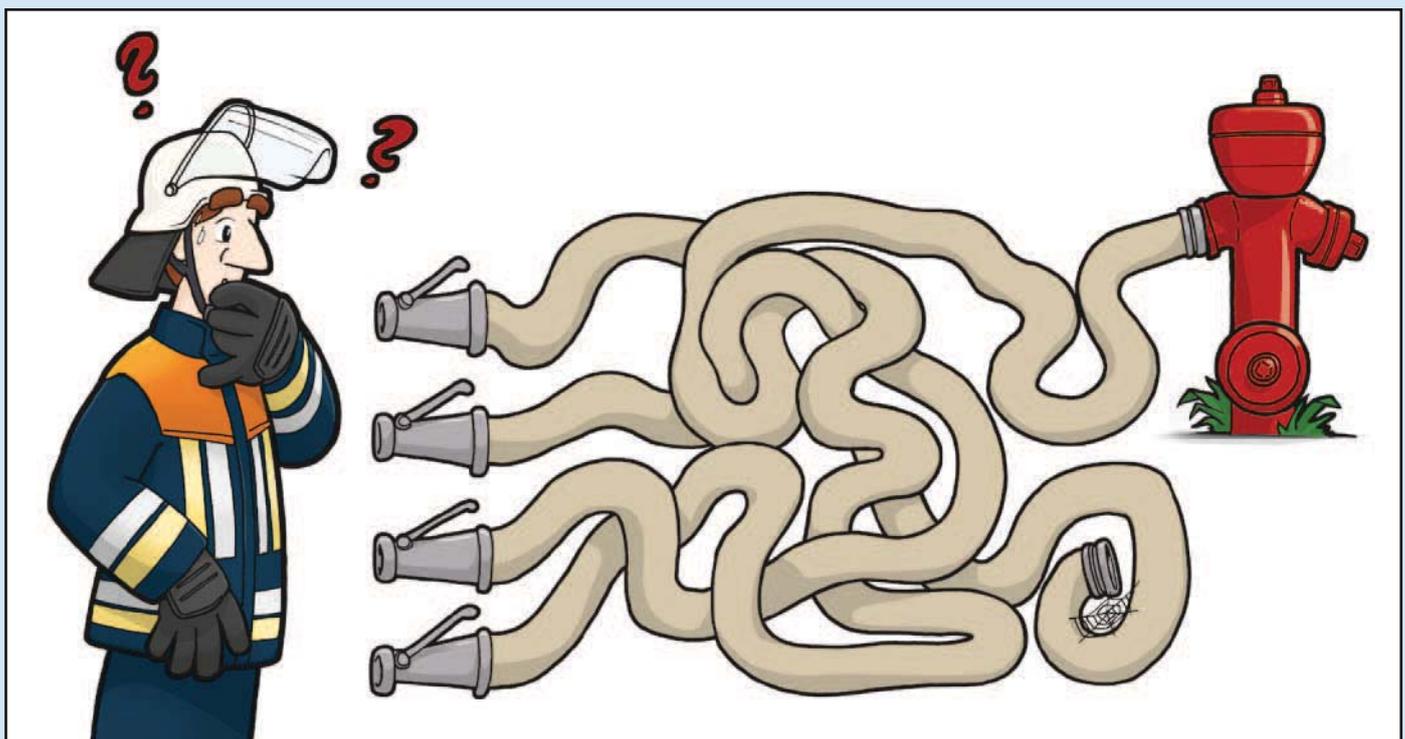


3x



Finde den richtigen Schlauch!

Da war Klaus beim Auslegen der Schläuche wieder zu schnell – welcher ist denn nun zum Löschen bereit?



minck
ELEKTROTECHNIK & FERNMEDELTECHNIK

www.minck.de

**Elektrotechnik
Sicherheits- und
Fernmeldetechnik**

Zuverlässig
Korrekt
Präzise

87616 Marktoberdorf, Tel.: 08342-9609-0
87700 Memmingen, Tel.: 08331-9523-0

NEU IM RADIO!

a-ha **THE POLICE** **U2**
ELTON JOHN
PET SHOP BOYS
DIRE STRAITS **ZZ TOP** **AC/DC**
Robbie Williams **EURHYTHMICS**
QUEEN **THE ROLLING STONES**
AMY MCDONALD
BOB MARLEY *Status Quo* **BILLY JOEL**
Aerosmith **CHER** **BILLY IDOL**
DEPECHE MODE **TOTO** **roxette**
MADONNA TINA TURNER THE HOOTERS
WHITNEY HOUSTON *Lionel Richie*
MICHAEL JACKSON **BON-JOVI**

**Partner der
Feuerwehren**

|DAS NEUE|
RSA
RADIO

Der beste Musikmix
aus vier Jahrzehnten

96,7 Kempten | 87,7 Sonthofen | 93,0 Immenstadt | 89,3 Oberstdorf
100,2 Hindelang | 106,1 Kleinwalsertal | 103,6 Lindau | 92,7 Simmerberg
92,1 Oberstaufen | 88,2 Kaufbeuren | 97,9 Marktoberdorf
98,0 Füssen | 106,3 Seeg

WWW.RSA-RADIO.DE

LEW
Lechwerke

**WIR DENKEN
AN MORGEN.
SEIT MEHR ALS
110 JAHREN.**

VORWEG GEHEN www.lew.de

fendt.com **FENDT**

Fendt hat die Nase vorn

Seit Jahren steht Fendt im DLG Imagebarometer an der Spitze im Bereich Landtechnik. Fendt-Kunden sind überzeugt von den hochqualitativen und innovativen Hightech-Lösungen. Mehr über die Marke Fendt auf www.fendt.com/faszination

Fendt bietet technologisch führende Fullline-Produkte und Innovationen, mit denen professionelle Landwirte und Lohnunternehmer hochprofitabel und wirtschaftlich arbeiten. Der neue, weltweit modernste Traktorenwerkverbund in Bayern steht für höchste Produktqualität.

AGCO
Your Agriculture Company Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Und was sagt die Jugend?



Bianca, 15 Jahre aus Pfronten

Warum bist du zur Jugendfeuerwehr gegangen?

Ich bin zur Jugendfeuerwehr gegangen, weil ich mich schon immer für Feuerwehr begeistere und sehr erfreut darüber war, dass unser Dorf eine eigene Jugendfeuerwehr gegründet hatte.

Wie bist Du auf die Jugendfeuerwehr aufmerksam geworden?

Ich bin durch meine Nachbarn auf die Jugendfeuerwehr aufmerksam gemacht worden.

Was gefällt dir besonders gut bei der Jugendfeuerwehr?

Mir gefällt besonders gut, dass man viel lernt und auf die spätere Feuerwehr vorbereitet wird.

Was willst du später in der Feuerwehr noch alles für Ausbildungen machen?

Ich würde gerne die Ausbildungen zum Atemschutzgeräteträger und Gruppenführer machen.

Bei der Jugendfeuerwehr muss man während der Ausbildung viel lernen. Macht dir das trotzdem Spaß?

Ja, mir macht es trotzdem Spaß, weil man ohne die Ausbildung später in der „großen Feuerwehr“ nicht mit auf Einsätze kann und somit den Mitmenschen nicht helfen kann.



Lukas, 12 Jahre aus Pfronten

Warum bist du zur Jugendfeuerwehr gegangen?

Weil ich schon immer Feuerwehrmann werden wollte!

Was gefällt dir besonders gut bei der Jugendfeuerwehr?

Ich habe Spaß in der Jugendfeuerwehr und viele Freunde gewonnen.

Was willst du später noch alles in der Feuerwehr für Ausbildungen machen?

Ich möchte bei der Berufsfeuerwehr Arzt werden.



Thomas, 14 Jahre aus Roßhaupten

Warum bist du zur Jugendfeuerwehr gegangen?

Die Jugendfeuerwehr fasziniert mich schon seit Jahren. Deshalb bin ich hingegangen.

Was gefällt dir besonders gut bei der Jugendfeuerwehr?

Das Treffen jeden Freitag ist einfach super, die Übungen und das Zusammensitzen danach.

Was willst du später noch alles in der Feuerwehr für Ausbildungen machen?

Maschinist, Ausbilder, Gruppenführer, Kommandant.

Bei der Jugendfeuerwehr muss man während der Ausbildung viel lernen. Macht dir das trotzdem Spaß?

Die netten Ausbilder machen das Lernen leicht.



Maximilian, 14 Jahre aus Roßhaupten

Wie bist Du auf die Jugendfeuerwehr aufmerksam geworden?

Ich habe nachgefragt und daraufhin eine Einladung bekommen. Zu dem tollen Infoabend bin ich dann gegangen.

Was gefällt dir besonders gut bei der Jugendfeuerwehr?

Wir treffen uns immer freitags. Da machen wir Übungen und sitzen zusammen. Das ist interessant und man gewinnt viele Freunde.

Was willst du später noch alles in der Feuerwehr für Ausbildungen machen?

Mich interessieren die Aufgaben des Atemschutzgeräteträgers, Maschinisten, Gruppenführers und Jugendleiters.

Unsere Aktivitäten



Wer ist das? Was machen die? Kann ich da auch mitmachen?

Fragen, die sich viele Jugendliche zum Thema Jugendfeuerwehr stellen. Das weiß auch der Landesfeuerwehrverband und deswegen kümmert er sich sehr viel darum, dass interessierte junge Leute einen Weg zu „ihrer“ Jugendfeuerwehr finden. Und das geht normalerweise so: Es beginnt für die Jüngeren ab 12, in manchen Feuerwehren ab 14 Jahren mit Spielen, Zelten oder Freizeitlager, bevor später die richtige Feuerwehrausbildung kommt. Schon 7700 Feuerwehren gibt es in Bayern, die eine eigene Jugendfeuerwehr haben. Im Landkreis Ostallgäu gibt es derzeit 41 Jugendfeuerwehrgruppen mit fast 400 Buben und Mädchen – und alle können Verstärkung brauchen.

Die Jugendgruppen sind die Nachwuchsorganisationen der Freiwilligen Feuerwehren. Neben der Ausbildung im feuerwehrtechni-

schen Bereich wird vor allem auch allgemeine Jugendarbeit gemacht. Das sind Sachen wie Zelten, Freizeiten, Spiel oder Ähnliches.

Mitglied einer Feuerwehr-Jugendgruppe kannst Du werden, wenn Du mindestens 12 Jahre alt bist. Für die Jugendfeuerwehr brauchst Du keine speziellen Voraussetzungen – nur ganz viel Lust auf Technik, Menschen, Sport und Spiele. Am besten ist, Du probierst es einfach aus. Dann wirst Du sehen, dass es ein echt gutes Gefühl ist, helfen zu können. Und zu wissen, dass man sich jederzeit auf seine Kameraden verlassen kann. Für „Jugendfeuerwehler“ zwischen 12 und 14 Jahren wird anfangs viel allgemeine Jugendarbeit gemacht. Außerdem wirst Du als junger Feuerwehrianwärter theoretisch in den Themenbereich Feuerwehr eingeführt. Ab 14 Jahren kommt dann zusätzlich Deine praktische Ausbildung an die Reihe. Dabei lernst Du so ziemlich alles, was Du später als Feuerwehrmann brauchen wirst. Ab 16 Jahren darfst Du auch zu Einsätzen mit ausrücken. Und mit 18 Jahren kannst Du voll der aktiven Wehr beitreten.

Auf einen Blick

- Spiel, Spaß, Spannung!
- Eine große Gemeinschaft – mit Platz für Dich!
- Anderen Menschen helfen – und Spaß haben!
- Du bist zwischen 12 und 18? Dann bist Du dabei!
- Die Jugendfeuerwehr gibt's fast überall.
- www.kjf-ostallgaeu.de
- Auf geht's!



Wo melde ich mich?

- Bei Deiner Feuerwehr vor Ort.
- Oder beim Kreisjugendfeuerwehrwart Georg Wohlhüter:
Mail georg.wohlhueter@t-online.de
Telefon **0 82 46 / 7 66**
- Du kannst aber auch einfach im Internet unter www.kjf-ostallgaeu.de nachschauen und Kontakt aufnehmen.

Selbstverständlich zeigt man Dir, wie man einen Brand mit allen Arten von Löschmitteln richtig bekämpft und weil die Feuerwehr nicht nur löscht, sondern auch technische Hilfe leistet, wird auch schon in der Jugendfeuerwehr alles über Rettungsgeräte, wie Spreizer, hydraulische Schere oder Motorsäge gelehrt.

Wenn Du weitere Fragen hast: Erste Ansprechpartner für junge Menschen, die sich für die Feuerwehr interessieren, sind die Feuerwehren vor Ort. Den Kommandanten oder den Jugendwart Deiner Ortsfeuerwehr kannst Du zur ersten Kontaktaufnahme gerne ansprechen, die freuen sich bestimmt über Dein Interesse. Oder Du sprichst einfach Freunde, Bekannte oder Verwandte an, die schon Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr sind. Du kannst aber auch einfach im Internet unter

www.kjf-ostallgaeu.de nachschauen und Kontakt aufnehmen zum Kreisjugendfeuerwehrwart Georg Wohlhüter. Er vertritt die Jugend im Kreisfeuerwehrverband und in der Kreisbrandinspektion.

Mögliche Ausbildungsinhalte für Nachwuchs-Feuerwehrleute sind Rechtsgrundlagen, Brennen und Löschen, Fahrzeugkunde, Gerätekunde, Wasserversorgung, Alarmierung und Funk, Erste Hilfe, Versicherungsschutz.

Und wenn Du dabei bist, wird es Dir bestimmt nicht langweilig, allein auf Kreisebene kannst Du zum Beispiel die Jugendflamme in drei Stufen ablegen. Zum Abschluss der Jugendgrundausbildung absolvierst

Du in der Regel die Bayerische Jugendleistungsprüfung. Dieser Prüfung stellen sich jedes Jahr etwa 40 Jugendliche. Dabei musst Du die erlernten praktischen und theoretischen Kenntnisse aus dem gesamten Feuerwehrwesen an zehn verschiedenen Stationen vorzeigen. Im zweijährigen Turnus kannst Du mit Deinen Kollegen aus den Jugendgruppen im Landkreis am Schwäbischen Leistungswettbewerb teilnehmen, bei dem auf einem Parcours Schnelligkeit, Geschicklichkeit und richtige Ausführung bei verschiedenen feuerwehrtechnischen Aufgaben im Wettstreit mit Jugendgruppen aus ganz Schwaben bewertet werden.

NEWS aus der Jugend

Gemeinschaft

Ausbildung
Wettbewerbe

Spaß

Ich bin dabei – wo bleibst du?

So lautet das Motto der Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbands. Mit dabei waren 18 Jugendfeuerwehren aus dem Ostallgäu mit 121 Jugendlichen, als die Feuerwehr Görisried zum 11. Kreisjugendfeuerwehrtag in ihre Gemeinde einlud. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner freute sich, so viele junge Feuerwehrkräfte be-



grüßen zu können; es sei für ihn beeindruckend, wie sich die Jugendlichen für das Allgemeinwohl engagieren. Rund um das Thema „Fahrzeugkunde“ fand der Wissenstest statt, bei dem die Jugendlichen die von der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg erarbeiteten Fragen beantworten mussten. Die jungen Feuerwehranwärter mussten sich sowohl mit Fragen zur technischen Ausstattung von Feuerwehrfahrzeugen, als auch mit Mannschaftsstärken von Löschgruppenfahrzeugen auseinandersetzen.

Alle anwesenden Jugendlichen legten den Test erfolgreich ab und erhielten hierfür ihre Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold und für die letztmalige Teilnahme an einem Wissenstest eine Urkunde.

Jugendwarte drücken die Schulbank

Ein Wochenende lang besuchten vier Jugendwarte aus dem Ostallgäu das Jugendwartseminar der Bezirksjugendfeuerwehr Schwaben im Schullandheim Stoffenried. Die Jugendwarte befassten sich nicht nur mit allgemeinen Themen aus der Verbandsarbeit, sondern auch mit Wettbewerben und Leistungsprüfungen auf Jugendebene und sie besuchten Vorträge zu den Themen „Gefahren im Internet“ von der Hanns-Seidel-Stiftung und „Prävention sexueller Gewalt“ vom Frauennotruf Kempten. Abgerundet wurde das Seminar mit den Themen „Suchtprävention“ und

„Aufsichtspflicht“, vorgetragen von einer Referentin der Kommunalen Jugendarbeit.

Jugendfeuerwehr Pfronten startet mit 15 Aktiven

Die Jugendfeuerwehr Pfronten wurde im April 2012 gegründet. Es bereitete viel Arbeit, dies vorzubereiten, aber viele Kinder sind gekommen, um zu schauen, sie waren neugierig, standen mit großen Augen vor den Fahrzeugen und konnten es kaum erwarten. Einer der Jugendlichen durfte gleich mal vorstellen, wie eine Uniform der Jugendfeuerwehr so aussieht. Anschließend zerschnitten die erfahrenen Feuerwehrmänner ein Auto und führten einen Fettbrand vor, sehr spektakulär. Dann ging es los, der erste Dienst in der Jugendfeuerwehr. Viele Jugendliche kamen begeistert zum

Gerätehaus und konnten es kaum erwarten, loszulegen. Die Jugendgruppe startete mit 15 Jugendlichen und konnte dies bisher auch so beibehalten. Mithilfe der vier Gruppenleiter erlernten die jungen Leute, wie man gesichert Leitern auf- und absteigt, die wichtigsten Knoten und natürlich wie man einen Nassaufbau richtig macht. Doch immer nur Wasser wird auch langweilig, deswegen gab es auch eine Schaumparty. Weitere Freizeit-Aktivitäten waren ein gemeinsamer Schwimmbad-Besuch und das Zeltlager. Beim Klettern in die Sporthalle half die Bergwacht Pfronten mit. Zur Weihnachtszeit halfen die Jugendlichen beim Pfrontener Weihnachtsmarkt mit, erbauten einen eigenen Stand, an dem Pfannkuchen verkauft wurde. Damit die Eltern auf dem laufenden gehalten werden können, gab es einen Informationsabend. Die Jugendlichen leisteten im vergangenen Jahr viele Gruppenstunden, insgesamt kamen sie auf 1188 Stunden, die Gruppenleiter kamen auf 790 Stunden.

Robert Zimmermann, Gruppenleiter

Wie die Profis 24 Stunden lang im Einsatz

Die Jugendfeuerwehren aus Wald und Görisried stellten gemeinsam einen Berufsfeuerwehrtag in Wald nach. Daran beteiligten sich 16 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren. In den 24 Stun-



den wurden verschiedene Einsatzszenarien abgearbeitet wie die Rettung einer Person vom Baugerüst, ein Löscheinsatz, die Bergung eines Traktors aus dem Graben und verschiedene technische Hilfeleistungen. Sehr anspruchsvoll: Nachts um 4 Uhr wurde ein Verkehrsunfall mit einem Auto gemeldet, die Insassen mussten gerettet und eine Ölspur beseitigt werden. Zum Abschluss der 24-Stunden-Übung gab es eine Brotzeit und eine Nachbesprechung mit Dankesworten an die Jugendfeuerwehler und an die Veranstalter der Übung.

Michael Häring, Jugendsprecher

Roßhaupten hat die jüngste Jugendfeuerwehr des Ostallgäus

Nachdem in der Hauptversammlung die Satzung des Vereins dahingehend geändert wird, dass künftig auch Mitglieder ab zwölf Jahren der Feuerwehr beitreten können, wurde Anfang 2013 die Jugendfeuerwehr in Roßhaupten gegründet. Ein wichtiger Grund war der, dass ein paar Jugendliche immer wieder nachgefragt hatten, wann es denn mit der „normalen“ Ausbildung endlich losgehen sollte. Im vergangenen November hatte die Gemeinde alle 12- bis 15-Jährigen aus dem Gemeindegebiet schriftlich zu einem Info-Abend eingeladen, zu dem dann 25 Jugendliche ge-



kommen sind. Am Gründungstermin waren es noch 16 Jugendliche, seit dem dritten „Übungstag“ sind die Roßhauptener mit 18 Mann am Start. Die drei Mädchen, die noch bei dem Infoabend dabei waren, haben sich umentschieden. Das Alter in der Gruppe geht von 12 bis 17, wobei der Kern die 12- bis 15-Jährigen ausmacht. Fest eingeplant ist heuer die Teilnahme an der Aktion „Sauberes Ostallgäu“.

Bianca Reuter neue Kreisjugendsprecherin

Bei der Herbstversammlung der Kreisjugendfeuerwehr Ostallgäu in Marktobendorf wählten die anwesenden Jugendsprecher Bianca Reuter von der Jugendfeuerwehr Pfronten als neue Kreisjugendsprecherin für drei Jahre. Bei dieser Versammlung berichtete Kreisfeuerwehrgewandwart Georg Wohlhüter über die Aktivitäten der einzelnen Jugendfeuerwehren, stellte das Programm des zehnten Landesjugendfeuerwehrtages 2013 in Oberstdorf vor.

Feuerwehrgewand trifft sich in Irsee und Oberstdorf

Der zwölfte Kreisjugendfeuerwehrtag findet am Samstag, 28. September 2013, in Irsee statt. Hierbei wird wieder der Wissenstest abgenommen. Der zehnte Landesjugendfeuerwehrtag findet vom 30. Juni bis 1. Juli 2013 in Schwaben statt. Die Jugendfeuerwehr Oberstdorf und die Kreisjugendfeuerwehr Oberallgäu haben ein einmaliges Programm dafür zusammengestellt. Bei dieser Veranstaltung wird auch der Landesentscheid im Bundeswettbewerb durchgeführt.

Minister Herrmann dankt „Blau-licht“-Helfern

Am 1. Dezember 2012 fand in der Handwerkskammer Augsburg der erste „Blau-lichtempfang“ für den Bezirk Schwaben statt. Zu diesem lud unser bayerischer Innenminister Joachim Herrmann, Delegierte von Polizei, Feuerwehr, Technischen Hilfswerk und zahlreiche andere freiwillige

Hilfsorganisationen aus ganz Schwaben ein. An diesem festlichen Empfang nahmen über 400 Einsatzkräfte teil. Auch aus dem Landkreis Ostallgäu waren rund 20 Mitglieder der Feuerwehren mit dabei. Die Begrüßungsrede hielt der Präsident der Handwerkskammer Schwaben, der die Räume zur Verfügung stellte. Stolz hob er hervor, dass sich in den zahlreichen Rettungs- und Sicherheitsorganisationen auch viele Handwerker engagieren und somit zum Schutz und Wohlergehen der Bürger beitragen. Staatsminister Joachim Herrmann erinnerte in seiner anschließenden Rede an den Leitgedanken des Blaulichtempfangs: „Sicherheit schafft Geborgenheit.“ Beachtlich sei hier die hohe Aufklärungsquote von 68% der Polizei in der Kriminalstatistik. Dazu bedarf es einer hohen Einsatz-

bereitschaft. Besonders lobend erwähnte er die vielen Ehrenamtlichen. Denn von rund 470.000 Einsatzkräften bei Feuerwehren und anderen freiwilligen Hilfsorganisationen in Bayern engagieren sich 450.000 ehrenamtlich. Herrmann: „Kein anderes Land der Bundesrepublik Deutschland kann eine ähnlich hohe Ehrenamtsquote vorweisen. Was sie für uns leisten, ist unbezahlbar.“ Nach einigen weiteren Dankesreden der Ehrengäste konnten die Anwesenden die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch nutzen. Unsere Kreisjugendsprecher präsentierten sich danach voller Stolz mit Kreisbrandrat Markus Barnsteiner, Kreisjugendwart KBM Georg Wohlhüter sowie stellv. Kreisjugendwart Klaus Grosch vor der bayerischen, der deutschen und der europäischen Fahne den Fotografen.

WIR SIND DABEI. WO BLEIBST DU?

LFBV LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN

Jugendfeuerwehr

www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de
www.facebook.com/JugendFeuerwehrBayern

Rätselseite

Rätseln. Zuschicken. Gewinnen.

Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben das Lösungswort. Soviel sei schon mal verraten, „Rauchmelder“ ist es nicht, auch wenn es welche zu gewinnen gibt. Haben Sie die Lösung gefunden, schicken Sie uns diese per Postkarte oder einfach per E-Mail zu. **Unbedingt Adresse und Telefonnummer mit angeben**, damit wir Sie im Falle eines Gewinnes informieren können. Aus allen Einsendungen wird der Gewinner ausgelost.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von 112°-Medien und der Redaktion sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß ist der 31.8.2013

Gewinn-Adresse

Per Post: 112°-Medien
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing

Per E-Mail: gewinnen@112grad.de

Das erwartet unsere Gewinner:

- 1. Preis:**
2x Rauchmelder KIDDE Q1 mit Gerätepass und Wartungsheft für insgesamt 10 Rauchmelder
- 2. Preis:**
2x Rauchmelder KIDDE Q1
- 3. Preis:**
1x Rauchmelder KIDDE Q1

	Abk. Funkmelde-system			Abk. Technische Hilfeleistung				Mediziner vor Ort		akute Belastungsreaktion		Abk. Staatsstraße		Sturmwind		Lichtspielhaus
	Fahrzeugführer	4													3	
	Abk. Autobahn			Schnurlose Sprechverbindung						Abk. Kommandant				Beginnt bei 233°C zu brennen		
			Abk. Berufsfeuerwehr Warnleuchte				großer Flächenbrand			Bekämpfung von Feuer				Abk. Pressluftatmer		
				10	Gemeinschafts-erlebnis der Jugend									9		
Resultat								Farbe der Feuerwehr								
		taktische Feuerwehreinheit		offene Flamme						2						Notruf
	Fördermittel für Wasser							Abk. Tragkraft-spritzen-fahrzeug								
					6								Kochstelle			
								akus-tische Alarmierung		Abk. Rettungs-wagen						Abk. Feuer-wehr
Überschwem-mung			8											Abk. Freiwillige Feuerwehr Abk. Leitstelle		
								Befragung							5	
Abk. Atem-schutz-geräte-träger	1							Gefrorenes								großes Beil
				Heraus-holen												
													Abk. per-sönliche Schutzaus-rüstung		11	
	Fahrt zum Einsatzort														7	

© 112°-Medien

Lösung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



KIDDE Rauchmelder Q1

(Wert ca. 28,- EUR)

- Rauchwarnmelder gem. EN 14604 zur Installation in Wohn- und Schlafbereichen (außer Küche/Bad)
- 85 dBA lauter Alarmton bei Rauchentwicklung
- Stand-alone Gerät mit versiegelter 3-V-Lithium-Batterie für 10 Jahre Stromversorgung
- VdS- und Q-zertifiziert
- Leichte Montage auch für Laien
- Lieferung inkl. Befestigungsmaterial und ausführlicher Bedienungsanleitung
- 10 Jahre Herstellergarantie auf Funktion und Stromversorgung.

Die Rauchmelder wurden uns freundlicherweise von der Firma D-SECOUR zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!



Hallenbadrenovierung abgeschlossen

Nach zehnmonatiger Bauzeit wurde die Renovierung des Hallenbades im Gästehaus und Restaurant St. Florian in Bayerisch Gmain abgeschlossen.

Seit 24. November 2012 steht das Hallenbad den Gästen wieder uneingeschränkt zur Verfügung. Das Hallenbad wurde grundlegend renoviert. Die gesamte Fassade wurde durch eine neue Pfosten-Riegel-Konstruktion mit verbessertem Wärme- und Sonnenschutz versehen. Die Sanitär- und Elektroinstallation wurde komplett erneuert und die Schwimmbadtechnik optimiert und zum Teil ersetzt. Das Schwimmbadbecken wurde auf eine max. Wassertiefe von 1,35 Meter zurückgebaut und mit Bodensprudler, Massagedüsen und einer Massagebank ausgestattet.

Ab sofort steht den Gästen des Gästehaus und Restaurant St. Florian ein völlig neues, modernes und sehr attraktives Hallenbad mit einer grandiosen Aussicht auf die Bayerisch Gmainer und Bad Reichenhaller Berge zur Verfügung.



Gästehaus und Restaurant St. Florian
 Feuerwehrheimstr. 12-18, D - 83457 Bayerisch Gmain
 0049 8651 - 95 63-0, Fax 0049 8651 - 95 63-50
 E-Mail: info@feuerwehrheim.de, www.feuerwehrheim.de

www.feuerwehrheim.de

Ihre Meinung ist gefragt!

Sagen Sie uns, wie Sie unser neues Magazin finden. Fühlen Sie sich gut informiert? Haben Sie Fragen, Kritik oder Anregungen für weitere interessante Themen? Schreiben Sie uns:

Per Post:
112°-Medien
Redaktion
Taitinger Straße 62
86453 Dasing

Per E-Mail:
redaktion@112grad.de

Weitere Informationen über Ihre Feuerwehren im Landkreis finden Sie auch auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu „www.kfv-ostallgaeu.de“, oder den Webseiten der örtlichen Feuerwehren.

Leider wird unsere eigene Internetseite „www.112grad.de“ zur Erscheinung des Magazins noch nicht fertig sein und erst im Laufe von 2013 in Angriff genommen. Wir sind nur ein kleines Team und die Erstellung des Magazins war uns wichtiger. Wundern Sie sich deshalb nicht und versuchen es zu einem späteren Zeitpunkt nochmal. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alarmruf 112 SMS + Sprachanruf

schnell - sicher - zuverlässig

Sprachanruf
AlarmSMS
InfoSMS

analog
digital



Expressalarm tauglich!

AL2001US97

Erhöht die Erreichbarkeit der Rettungskräfte. Automatische Alarmierung mit integriertem Funkmodul - analog / digital. Sichere und selbstständige Verwaltung der Alarmteilnehmer für SMS und Sprachanruf. Meldebestätigung! Günstige InfoSMS. Eigener Verwaltungszugang pro Feuerwehr

Eine Box kann auch von mehreren Feuerwehren genutzt werden!

RTA - Telefonkalamer - System

D-94036 Passau, Reinhard-Raffalt-Straße 30
Tel.: 0851 / 490 1718 Fax.: 0851 / 966 8101
Info-Hotline: 0851 / 966 8102
office@telefonkalamer.de

www.telefonkalamer.de

Kfz-Meisterbetrieb

- * Reifen
- * Klimaservice
- * Auspuffanlagen
- * Teile und Zubehör
- * Unfallinstandsetzung
- * Fahrwerksvermessung
- * Urlaubs- und Wintercheck
- * Bremsinstandsetzung
- * Abgas- und Hauptuntersuchung
- * Inspektion lt. Herstellervorgaben
- * Allianz Versicherungsververtretung



tel. 08343 372 • fax 1626 • hartmann.kfz.aitrang@t-online.de

Bachinger

Schrott + Metalle

- Schrott + Metallhandel
- Container - Service
- Industrie - Demontagen
- Entsorgungsfachbetrieb

Gewerbepark 25
87640 Altdorf
☎ 083 42 - 91 50 97

www.bachinger-schrott.de

Neu- und Gebrauchtwagen
Karosserie-Spezialbetrieb
Reparaturen aller Art
HU + AU täglich



KRAUS

Gut ankommen.

Gewerbestr. 2 · Marktoberdorf
08342/96600 · ford-kraus.de

H. + G. Baumgartner

Brandschutztechnik

- Feuerwehrbedarf
- Wandhydranten
- Feuerwehrfahrzeuge
- Rauchabzugsanlagen
- Feuerlöscher
- Reparaturwerkstätte
- Löschanlagen



Stielings 6 · Haldenwang-Börwang · Tel. (08 31) 7 72 86 · Fax 7 68 64 · info@baumgartner-brandschutz.de · www.baumgartner-brandschutz.de

Zur Sicherheit: Der Johanniter-Hausnotruf.

Der Johanniter-Hausnotruf hilft, wenn im Notfall der Partner, die Familie oder die Nachbarn nicht zur Stelle sind. Jetzt mit noch mehr Sicherheit durch weitere nützliche Zubehörteile – z.B. diverse Funk-Sensoren oder Rauchmelder. Wir stellen Ihnen gern Ihr individuelles Sicherheitspaket zusammen.

Wünschen Sie mehr Informationen?
Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Info-Telefon: 08341 94444

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Allgäu
Am Bleichanger 14, 87600 Kaufbeuren
www.johanniter-allgaeu.de
www.facebook.com/JUHBayern



Jetzt auch mit Rauchmelder!






DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Wichtige Telefonnummern und Internetadressen



Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu e.V.

KBR Markus Barnsteiner
Blonhofener Straße 16
87656 Germaringen
E-Mail: info@kfv-ostallgaeu.de

Internetadressen

Offizieller Internetauftritt des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu e.V.
www.kfv-ostallgaeu.de

Offizieller Internetauftritt der Jugendfeuerwehr Ostallgäu
www.kjf-ostallgaeu.de

Einrichtungen/Organisationen

Landratsamt Ostallgäu
Schwabenstr. 11, 87616 Marktoberdorf
» 08342/911-0
www.ostallgaeu.de

Integrierte Leitstelle Allgäu
Rottachstraße 2, 87439 Kempten
» 0831/96096-600

Polizeiinspektion Buchloe
Augsburger Straße 7, 86807 Buchloe
» 08241/9690-0

Polizeiinspektion Kaufbeuren
Schraderstraße 8, 87600 Kaufbeuren
» 08341/933-0

Polizeiinspektion Marktoberdorf
Meichelbeckstr. 42, 87616 Marktoberdorf
» 08342/9604-0

Polizeiinspektion Füssen
Herkomerstraße 17, 87629 Füssen
» 08362/9123-0

Polizeistation Pfronten
Allgäuer Straße 3, 87459 Pfronten
» 08363/900-0

Notrufe

Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst:
» 112

Polizei:
» 110

Giftnotruf:
» 089/19240
(24 Stunden)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern:
» 116117
(bundesweit)

Ökumenische Telefonseelsorge
Augsburg:
» 0800/1110111 und 1110222
(gebührenfrei)

Seelsorge in Feuerwehr- und Rettungsdienst – Nachsorgeteam Schwaben:
» 0160/8592496

Pflegenotruf:
» 19215

Elterntelefon:
» 0800/1110550
(gebührenfrei)

Kinder- und Jugendtelefon:
» 0800/1110333

EC-, Bank-, Handy-, Kreditkartenotruf:
» 116116
(bundesweit)

Erdgas Schwaben Entstörungsdienst:
» 0800/1828384

Stromstörung (LEW) :
» 0800/5396380
(24 Stunden)

Stromstörung (VWEW)
» 08341-94545
(24 Stunden)

Stromstörung (EWR)
» 08362 909 0
(24 Stunden)

Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren

Haus Buchloe
Peter-Dörfler-Str. 7, 86807 Buchloe
» 08241/504-0

Haus Füssen
Stadtbleiche 1, 87629 Füssen
» 08362/500-0

Haus Kaufbeuren
Dr.-Gutemannstr. 2, 87600 Kaufbeuren
» 08341/42-0

Haus Marktoberdorf
Saliterstraße 96, 87616 Marktoberdorf,
» 08342/78-0

Haus Obergünzburg
Hagenmoos 2, 87634 Obergünzburg
» 08372/700-0

THW – Rotes Kreuz – DLRG

THW Ortsverband Füssen
Leinenweberstraße 11, 87629 Füssen
» 08362/921559

THW Ortsverband Kaufbeuren
Buronstraße 19, 87600 Kaufbeuren
» 08341/81922

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Ostallgäu
Beethovenstr. 2, 87616 Marktoberdorf
» 08342/9669-0

Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft e.V.
Kreisverband Kaufbeuren/Ostallgäu
Gewerbestraße 83, 87600 Kaufbeuren
» 08341/98298

Verzeichnis der unterstützenden Firmen

3S-Engineering
 360° IT-Service
 Albrecht Campingzubehör
 Dental-Labor Jürgen Amenda GmbH
 Anschis Haarstudio, Inh. B. Winkler
 Spedition Ansonge GmbH & Co. KG
 Atterer Fachhandel
 Autohaus Allgäu GmbH & Co. KG
 Bachinger Schrott und Metalle
 Fahrschule Barnsteiner
 Baumgartner Brandschutztechnik
 Autolackierung Böck
 Bradt Isolierungsgesellschaft mbH
 Camping Brunnen
 Curanum Seniorenpflegezentrum St. Vinzenz
 CVT GmbH & Co. KG
 Dachser J. GmbH & Co. KG
 DECKEL MAHO Pfronten GmbH
 Martin Dorn, Sanitär, Heizung, Spenglerei
 EBT Energieversorgung Buching-Trauchgau GmbH
 ept GmbH
 Erdgas Schwaben
 Espermüller, Holz & Bau
 ESTEC GmbH
 Fahnen Kössinger
 Autowelt Fischer
 Flohwiese Pforzen
 Füssen Tourismus und Marketing
 Gerlindes Stick- und Nähservice
 Evi Griesmann, häusliche Krankenpflege
 Max Guggemos, Schreinerei
 Karl Hartmann, KFZ-Meisterbetrieb
 Hartmann, Allgäuer Schmetterling-Erlebniswelt
 Hauke Klima
 Reinhard Heidl, Küche & Wohnen
 Henkel GmbH, Reifen und Autoservice
 Autohaus Heuberger
 HF Sicherheitskleidung
 Hörmann, Industrie- und Gewerbebau
 Elektro Höß
 Huber, Biogar- & Anlagenbau
 Huhtamaki

Johanniter Regionalverband Allgäu
 Karwendel-Werke „Exquisa“
 Katholisch-Evangelische Sozialstation Füssen
 Motorradzentrale Kinberger GmbH
 KLG Maschinen GmbH & Co. KG
 Autohaus Kraus
 Königliche Kristall-Therme Schwangau
 M. Krumm, Zimmerei, Holzbau
 Küchen Ullrich GmbH
 Leinsle GmbH, Spedition
 LEW Lechwerke
 Gabi Lutsch, Kosmetik & Nagelstudio
 Lutz Fenster & Türen
 Toni Maurer GmbH & Co. KG
 Minck Elektrotechnik
 A. Moksel, Vion Food Group
 Nägele, Ortho Sani Technikum
 Otto Nocker GmbH, A Vion Company
 OBI Markt Füssen
 Rolladen Pilz
 PMG Gruppe
 Pro Vita Fitness & Wellness GmbH
 PV-Genau, Sachverständiger für PV-Anlagen
 RAZ Rohr- und Anlagenbau GmbH
 Rasso Rehle, Ingenieurbüro für Brandschutz
 Röhlich GmbH, Transporte
 RSA-Radio
 RTA-Funkalarm-System
 Schaber Brandschutztechnik
 Feuerbeschau Werner Scheifele
 Auto Schmid Abschleppdienst
 Hubert Schmid Recycling u. Umweltschutz GmbH
 Schmidt Recycling GmbH
 Malermeister Ulrich Schütz
 Seel, Technik im Haus
 Sellmann, Heizung & Sanitär
 Senioren- und Pflegeheime Landkreis Ostallgäu
 Solarzentrum Allgäu
 SPITZKE RIEBEL GmbH & Co. KG
 Sport Lipp, Intersport Gruppe
 Technocell
 V-MARKT

Von Poll Immobilien
 VVEW Energie
 Gasthof Walburg
 Hotel-Gasthof zum Wendelwirt
 Zettler Maschinenbau

Danke!

Allen Firmen ein herzliches Danke-schön für die Schaltung einer Anzeige. Durch ihre Anzeige wird es ermöglicht, das Magazin kostenfrei für die Feuerwehren herzustellen, zu verteilen und dabei die Feuerwehren auch noch finanziell zu unterstützen. Im besonderen Maße möchten wir das finanzielle Engagement der Firmen

und



hervorheben und uns dafür bedanken.

Möchten auch Sie die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren unterstützen, freuen wir uns über Ihre Anfrage.

Rufen Sie uns an

Tel. 08205/969610

oder schicken uns eine E-Mail
anzeigen@112grad.de

Das Redaktionsteam

KFV Ostallgäu

Redaktionsleitung:



KBR Markus Barnsteiner



KBI Peter Einsiedler

Redakteure:



KBI Hans-Jürgen Ringler



KBM Konrad Ott



KBM Wilhelm Schorer



Klaus Grosch
 stellv. Kreisjugendwart

112°-Medien Herausgeber:



Robert Linsenmeyer

Redaktion:



Michael Siegel

Herstellung:



Caroline Neumaier

Betreuung der Feuerwehren:



Günter Bartonitschek †

Anzeigenakquise:



Andrea Huber

Anzeigenservice:



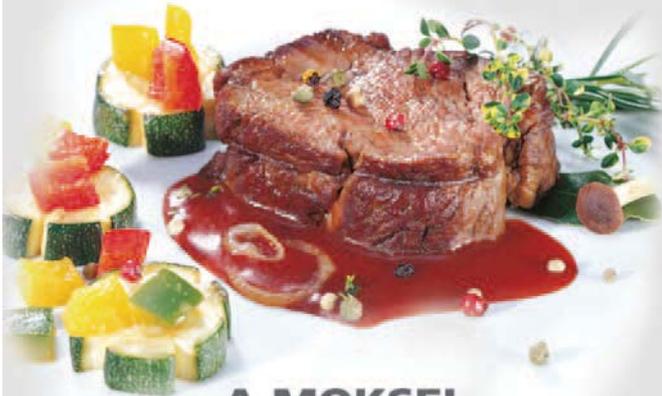
Hilde Bartonitschek



Sylvia Bast

Fleisch ist und bleibt eine große Energiequelle

Fleischprodukte herzustellen ist Vertrauenssache. Die VION Food Group ist sich ihrer Verantwortung bewußt: Wir garantieren strengste Kontrollen und sorgfältigste Verarbeitung für erstklassige Qualität. Und das schmeckt man auch!



A.MOKSEL
UNTERNEHMENSGRUPPE

A. Moksel GmbH · Rudolf-Diesel-Str. 10 · 86807 Buchloe
Tel. 08241/503-0 · www.vionfood.com
A VION Company



Exquisa Frischkäse

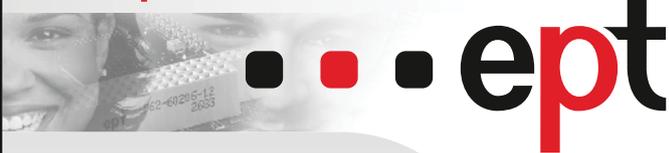
Aus frischer Milch und feiner Sahne

www.exquisa.de



...keiner schmeckt mir so wie dieser.

www.ept.de



ept - electronic precision technology

- dieser Name steht weltweit für Qualität und Innovation bei der Entwicklung und Produktion von Steckverbindern und Kontaktelementen für Anwendungen in elektronischen Geräten der Tele-/Datenkommunikation, Automobilelektronik und industrieller Steuerungstechnik.

Gerade für den Nachwuchs bietet ept zahlreiche Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten mit einer vielseitigen und spannenden Tätigkeit.

... Einstellungssache!



ept GmbH
Bergwerkstr. 50
86971 Peiting
Werk Buching
Mühlweg 17
87642 Buching
Tel. 088 61/2501 0
personal@ept.de

Peiting • Buching • Augsburg • CZ • China • USA



Technocell

Als Tochter der Felix Schoeller Gruppe, Osnabrück, kann Technocell an über 100 Jahren Erfahrung in der Herstellung technischer Spezialpapiere partizipieren.

Mit drei Papiermaschinen ist der Standort Günzach heute die weltweit größte Produktionsstätte für farbige Dekorpapiere. Diese Papiere sind Basis für die Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, wie sie heute bei der Herstellung von Laminatfußböden, Küchen und anderen Möbeln nicht mehr wegzudenken sind.

Nicolausstraße 10 · 87634 Günzach
Tel. 08372/910-0 · Fax 08372/910-123
www.technocell.com

Besuchen Sie
unser neues
Karriereportal
www.hro-jobs.de

Bei der Feuerwehr zählt jeder Einzelne. Bei Huhtamaki auch! Was will ich mehr?

So bunt wie das Leben.

Entdecken Sie die Möglichkeiten und offenen Stellen bei Huhtamaki Ronsberg für Schüler und Auszubildende, Studenten, Berufseinsteiger und Berufserfahrene unter:

www.hro-jobs.de



Roland Köhler: Mitarbeiter der Gravur-Arbeitsvorbereitung, Gruppenführer, Höhenretter, Leiter Atemschutz und Atemschutz-Gerätewart bei der Betriebsfeuerwehr

Als Tochter des finnischen Huhtamaki Konzerns ist die Niederlassung Ronsberg im Ostallgäu mit rund 1.000 Mitarbeitern der größte Standort der Gruppe sowie eines von zwei Kompetenzzentren des Segments „Flexible Packaging“. Mit einem Umsatz von weit über einer halben Milliarde Euro ist dieser Geschäftsbereich der größte des Konzerns, der weltweit ca. 14.000 Mitarbeiter beschäftigt.



HUHTAMAKI

www.huhtamaki.com